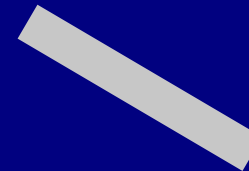


Forschungsbericht 2002 – 2004

Forschungsbericht

2002 – 2004

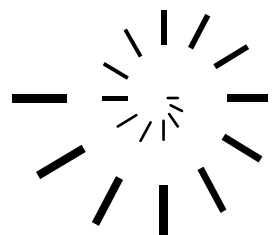


Forschungsbericht 2002 – 2004

für den Zeitraum

vom 01.10.2002 bis zum 30.09.2004

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Prorektor für Forschung und Entwicklung



Der Forschungsbericht 2002 – 2004 ergänzt den Bericht des Rektors der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd über die Amtszeit vom 01.10.2002 bis zum 30.09.2004.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Allgemeiner Teil	9
Forschung im Überblick	9
Promotionen.....	12
Habilitationen	13
Gmünder Hochschulreihe	14
Preise	15
Wissenschaftliche Veranstaltungen	16
Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung	17
Senatsausschuss für Forschung	18
Fakultäten	19
Fakultät I	19
Forschungsprojekte	20
Publikationen	67
Fakultät II	86
Forschungsprojekte	87
Publikationen	155
Fakultätsübergreifendes Institut	191
Institut für Schulentwicklung	191
Seniorenhochschule	193
Zentrale Einrichtungen	198
Medien- und Informationstechnisches Zentrum	198
Hochschulbibliothek	200
Anhang	201
Anhang I – Statistik: Drittmittelprojekte.....	202
Anhang II – Statistik: Hochschulprojekte	211

Vorwort

Der Forschungsbericht 2002 – 2004 der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd dokumentiert die Forschungsleistung für den Zeitraum 01.10.2002 bis 30.09.2004. Dem mittlerweile zweiten Forschungsbericht sind Informationen über die allgemeine Forschungsentwicklung an der Hochschule, wissenschaftliche Abschlüsse, Preise und Veranstaltungen zu entnehmen. Den Schwerpunkt bilden die Beschreibungen der Forschungsprojekte und die Publikationen aus den Fakultäten und Instituten. Informationen über Tätigkeit und Ausstattung der zentralen Hochschuleinrichtungen und ein statistischer Anhang schließen den Bericht ab.

Mit dem Forschungsbericht möchte die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd vor dem Hochschulrat, dem Senat und allen Mitgliedern der Hochschule sowie dem Land und der interessierten Öffentlichkeit Rechenschaft über die aktuelle Forschungsleistung ablegen. Die Veröffentlichung dient darüber hinaus der Pflege und dem Ausbau der Forschungskontakte der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd mit Partnern in Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft und Politik.

Das zentrale Ausgangsmaterial stellen die Projektzusammenfassungen und die wissenschaftlichen Veröffentlichungen dar. Die Kolleginnen und Kollegen haben dankenswerterweise im Allgemeinen die Informationen in der gewünschten Form zeitnah zur Verfügung gestellt. Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Fakultäten, Instituten und zentralen Einrichtungen sowie in der Verwaltung und der Hausdruckerei für ihre vielfältige Unterstützung bei der Berichterstellung. Die statistischen Daten wurden zuverlässig von Frau Michaela Gruber und Frau Elke Kiwus zusammengetragen. Frau Maria Wunderl hat im Textgestaltungszentrum mit viel Verständnis und Kompetenz die Druckvorlage erstellt. Die tatkräftige Mithilfe von Frau Cornelia Schmitt, in deren Händen der gesamte Organisationsablauf und die Zusammenstellung der Informationen lagen, hat die Erstellung des Forschungsberichtes erst möglich gemacht. Ihr sei an dieser Stelle ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Herrn Rektor Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers und den weiteren Rektoratsmitgliedern ist zu danken, dass die Forschung – auch und gerade im Rahmen stets knapper werdender Ressourcen – entschieden gefördert wird.

Über Anregungen zu unserem Forschungsbericht freuen wir uns.

Schwäbisch Gmünd, November 2004

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Prorektor für Forschung und Entwicklung

Allgemeiner Teil

Forschung im Überblick

Der Berichtszeitraum vom 1.10.2002 bis zum 30.09.2004 ist von markanten Entwicklungsschritten geprägt. Herausragend sind dabei insbesondere die beiden ersten Habilitationsverfahren an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, die in der Soziologie (2003) und der Erziehungswissenschaft (2004) erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Zur Qualitätssicherung im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitens und insbesondere zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs erfolgte die Verabschiedung der Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur guten wissenschaftlichen Praxis durch den Senat.

Im Bereich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden weitere grundlegende Maßnahmen auf den Weg gebracht. An der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden sowie Habilitandinnen und Habilitanden wird aus zentralen Mitteln jeweils einmal pro Jahr die Teilnahme an einem nationalen oder internationalen Kongress finanziert, falls ein wissenschaftliches Komitee des Kongressveranstalters den Beitrag in das Programm aufgenommen hat. Im Herbst 2003 fand der „Vierte Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses“ an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd statt. Insgesamt 34 Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen der sechs Pädagogischen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg stellten ihre Forschungsarbeiten vor. Seit dem Sommersemester 2004 organisieren die Forschungsprorektoren der Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd ein gemeinsames Kolloquium für interessierte Doktorandinnen und Doktoranden der beiden Hochschulen. Forschungsbezogene Stipendien nach dem Landesgraduier-tenfördergesetz wurden vergeben. Insgesamt haben diese Angebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs eine große Resonanz gefunden.

Nach den stärker lehrorientierten Evaluationen der Geografie und den Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik erfolgte die forschungsbezogene Evaluation der Erziehungswissenschaften einschließlich der Pädagogischen Psychologie. Besonders wurde dabei die Bedeutung von Nachwuchsförderung, Drittmittelprojekten und wissenschaftlichen Veröffentlichungen in international oder national referierten Fachzeitschriften deutlich, die neben der Qualität von Studium und Lehre das Ansehen einer wissenschaftlichen Hochschule prägen.

In den Forschungs- und Nachwuchskollegs (FuN) „Gesundheitsförderung im Regelunterricht der Grundschulen in Baden-Württemberg“ und „Umweltbildung in der Grundschule im Kontext nachhaltiger Entwicklung“

haben die Kollegiatinnen und Kollegiaten ihre Forschungsarbeiten bis zum Jahr 2004 erfolgreich abgeschlossen und nahezu nahtlos Positionen als wissenschaftliche Assistenten oder Professor erreicht. Das FuN-Kolleg „Lese- und Schreibfähigkeit“ wurde verlängert und trägt gemeinsam mit den beiden durch die Landesstiftung Baden-Württemberg getragenen Projekten des Forschungsverbundes Hauptschule zu „Bildungsstandards“ und zur „Förderung der Sprachfähigkeit“ sowie den Projekten „Computer-gestützte Gestaltung von Texten“ (Cornelsen-Stiftung) und „Mobilitätser-ziehung in Schulen“ (Umweltbundesamt) maßgeblich zum Drittmittelauf-kommen der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ab 2004 bei. Allerdings ist davon auszugehen, dass für das gesamte Jahr 2004 nicht das Drittmittelvolumen der Jahre 2002 und 2003 gehalten werden kann (vgl. Abbildung 1 zu den über Drittmittel finanzierten Nachwuchsstellen und Tabelle 1 zu den Forschungsmitteln).

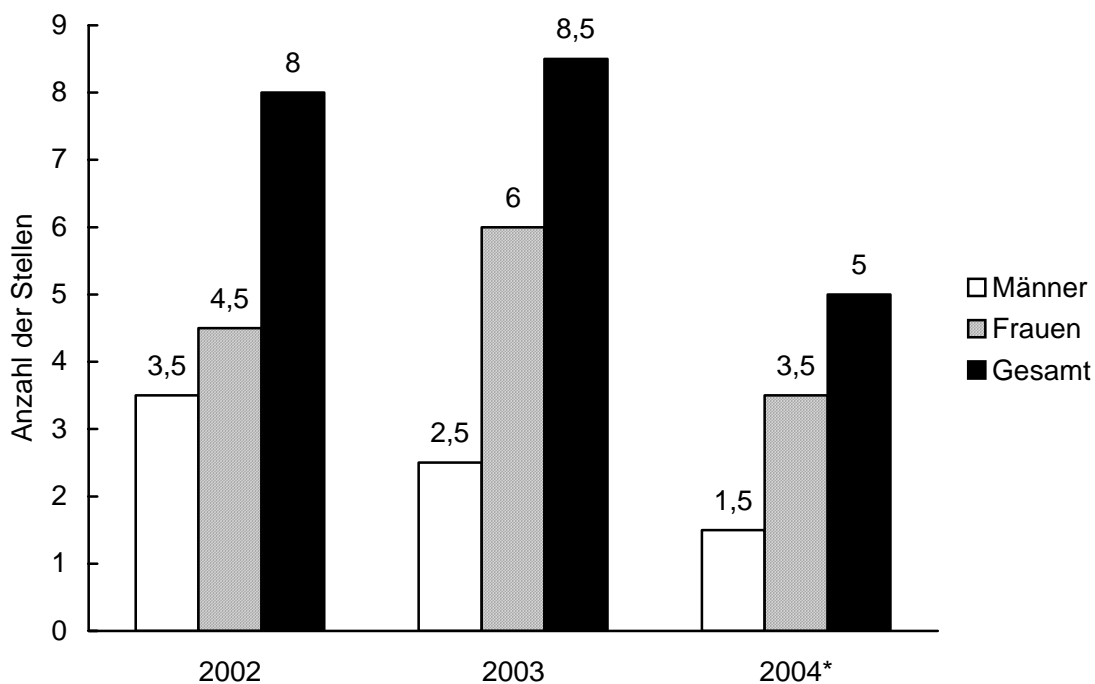


Abbildung 1. Entwicklung der durch Drittmittel finanzierten Stellen an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd in den Jahren 2002 bis 2004 (*Stichtag 01.08.2004). Als Stellen wurden BAT Ila, C 1 sowie A 12 und A 13 für Abordnungen berücksichtigt. Halbe Stellen ergeben sich durch 50% BAT Ila-Stellen.

Vermehrte Anstrengungen zur Einwerbung von Drittmitteln sind zu leisten. Die hochschulintern zur Verfügung gestellten Forschungsmittel sowie die substantielle Unterstützung durch den Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd könnten in Zukunft noch stärker der Anschubfinanzierung von größeren Forschungsanträgen dienen. Die Einbeziehung der Studierenden in Forschungsprojekte und die Berücksichtigung der eigenen Forschungsarbeiten in der Lehre stehen mit am Anfang

aller forschungsorientierten Bemühungen. Die kompetente Unterstützung durch Frau Ulrike Steiger (EU-Forschungsreferentin der sechs Pädagogischen Hochschulen) könnte noch stärker in Anspruch genommen werden. Bei allen Fragen zu Forschungsförderungsmöglichkeiten bietet Frau Steiger einen ausgezeichneten Service. Unabdingbar bleibt allerdings die konsequente Berufung von Kolleginnen und Kollegen mit Erfahrung in der Einwerbung von Drittmitteln.

Tabelle 1. Forschungsmittel (€) für hochschulfinanzierte und durch Drittmittel finanzierte Projekte in den Jahren 2002 bis 2004 an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Jahr	Hochschul- mittel	Drittmittel	
		Zuweisungen (ohne Abordnungen)	Ist-Ausgaben (inkl. Abordnungen)
2002	26.383	168.447	375.325
2003	37.886	185.548	268.081
2004	25.115	109.235	Angabe noch nicht möglich

Anm.: Abordnungen sind Lehrerabordnungen zu Forschungszwecken im Rahmen von Forschungs- und Nachwuchskollegs sowie der allgemeinen Forschungsförderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen mit weiter gestiegener Auslastung, erhöhten Koordinierungs-, Administrations- und Prüfungsaufgaben aufgrund der Umstellung der Prüfungsordnungen sowie der nicht unwahrscheinlichen erneuten Erhöhung des Lehrdeputats dienen sicher nicht dem Forschungsengagement. Die Bereitstellung von forschungsadäquaten Büro- und Arbeitsplätzen ist seit der Veröffentlichung des letzten Forschungsberichtes vor zwei Jahren keinesfalls einfacher geworden. Hoffnung geben dagegen eine auf Nachhaltigkeit setzende und sich entwickelnde Forschungskultur an der Hochschule sowie erfolgreiche Berufungsverfahren und Bleibeverhandlungen. Neue Kolleginnen und Kollegen sollten allerdings nicht mit Administrationsaufgaben überlastet werden. Eine wichtige Aufgabe wird es sein, Forschungsleistung noch stärker anzuerkennen und deutlich mehr Qualifikationsstellen an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd zu schaffen.

Promotionen

Promotionen zum Doktor der Erziehungswissenschaften (Dr. paed.)

Andreas Hinz (2002)

Zeit als Bildungsaufgabe in theologischer Perspektive.

Betreuer: Prof. Dr. Weyer-Menkhoff

Irene Wagner (2002)

Familie in der Krise – Möglichkeiten und Grenzen der Krisenintervention durch betreuten Umgang.

Betreuer: Prof. Dr. Setzen

Hans-Dieter Pix (2003)

Dialogische Schulentwicklung in der Hauptschuleingangsstufe durch eine pädagogisch-didaktische Gesamtkonzeption – Analyse ihrer Auswirkungen auf das System Schule und ihre Handlungsträger.

Betreuer: Prof. Dr. Heller

Sonja Bieg (2003)

Emotionale Sensitivität für Grundschüler. Entwicklung und Evaluation eines Trainings.

Betreuer: Prof. Dr. Behr

Annette Worth (2003)

Verbesserung der Rekreativphasen im Unterricht und in den Pausen durch Angebote zur Haltungs- und Bewegungsschulung – Eine empirische Untersuchung in der Grundschule.

Betreuer: Prof. Dr. Bay

Ulrike Philipps (2004)

Evaluation gesundheitsfördernder Maßnahmen bezüglich des Ernährungsverhaltens von Grundschulkindern.

Betreuerin: Professorin Schmid

Habilitationen

Dr. Carsten Quesel (2003)

Pädagogik und politische Kultur in England 1870 – 1945

Venia legendi für das Fach Soziologie

Dr. Britta Kohler (2004)

Zur Rezeption externer Evaluation. Wie gehen Lehrkräfte, Eltern und die Schulaufsicht mit Ergebnissen schulischer Evaluationsstudien um?

Venia legendi für das Fach Erziehungswissenschaft

Gmünder Hochschulreihe

Band 21 (2002)

Stefan Immerfall, Carsten Quesel, Lothar Rother (Hrsg.):

Europa - Konzepte, politischer Alltag, pädagogische Entwürfe
Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven der Europäischen
Integration. Festschrift zum 65. Geburtstag von Rudolf Wichard

Band 22 (2002)

Hansjörg Seybold, Werner Rieß (Hrsg.):

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule
Methodologische und konzeptionelle Ansätze

Band 23 (2003)

Axel Horn (Hrsg.):

Sport macht Schule – Kinder stark machen in Verein und Schule
Fachkongress in Schwäbisch Gmünd am 4./5. April 2003

Band 24 (2004)

Gerhard Fritz (Hrsg.):

Landesgeschichte und Geschichtsdidaktik
Festschrift für Rainer Jooß

Preise

Hochschulpreis der Ostalb-Stiftung der Kreissparkasse Ostalb

Ausgezeichnete Arbeiten

Dr. Andreas Hinz (2002)

Zeit als Bildungsaufgabe in theologischer Perspektive.
Dissertation

Andrea Keicher (2003)

Lernen bei Hunden am Beispiel von Rettungshunden.
Wissenschaftliche Hausarbeit

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Nachwuchspreis

Dr. Britta Kohler (2004)

Zur Rezeption von TIMSS durch Lehrerinnen und Lehrer.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

2002

Soziologie in Lehramtsausbildung und Unterrichtswirklichkeit

11. November 2002

Organisation: Prof. Dr. Stefan Immerfall

2003

Sport macht Schule – Kinder stark machen in Verein und Schule

4.-5. April 2003

Organisation: Stadt Schwäbisch Gmünd, Ostalbkreis, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Pädagogisches Fachseminar Schwäbisch Gmünd, Sportkreis Ostalb, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, GEK

Landesgeschichte und Geschichtsdidaktik

18. Juli 2003

Organisation: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Vierter Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses

28. November 2003

Organisation: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann und Prof. Dr. Udo Rauin

Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung

Haupt- und Realschultage

durchgeführt vom Institut für Schulentwicklung (Prof. Dr. H. Kneile, Dr. S. Traub)

- | | |
|-------------------------------|--|
| <i>19. Februar 2003</i> | Innovativer Unterricht – Mögliche Konsequenzen aus der PISA-Studie |
| <i>17. - 18. Februar 2004</i> | Bildungsplan 2004: Standards, Methoden, Profile |

Chemische und elektrochemische Grundlagen der Galvanotechnik in Theorie und Praxis

durchgeführt vom Institut für Naturwissenschaften - Abteilung Chemie (Prof. Dr. H. Menrad, E. Höfling, W. Wagner)

- | | |
|---------------------------------|--|
| <i>22. – 25. September 2003</i> | Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter galvanischer Betriebe (in Zusammenarbeit mit dem „Zentrum für Oberflächentechnik Schwäbisch Gmünd e.V.“) |
| <i>17. – 30. September 2004</i> | |

Senatsausschuss für Forschung

Mitglieder

(1.10.2002 bis 30.09.2004)

Prof. Dr. Friedrich Bay

Prof. Dr. Michael Behr

Professorin Dr. Erika Brinkmann

Claudia Crämer (Frauenbeauftragte)

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann (Vorsitzender)

Prof. Dr. Udo Rauin

Peter Rueff (studentischer Vertreter)

Dr. Helmar Schöne

Fakultät I

Dekan	Prof. Dr. Stefan Immerfall
Prodekan	Prof. Dr. Udo Rauin
Studiendekan	Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff (bis 30.09.03) Prof. Dr. Andreas Benk (ab 01.10.03)

Institut für Erziehungswissenschaft

Allgemeine Pädagogik
Schulpädagogik
Grundschulpädagogik
Berufspädagogik

Institut für Humanwissenschaften

Philosophie / Ethik
Psychologie
Soziologie / Politikwissenschaft

Institut für Theologie und Religionspädagogik

Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Katholische Theologie / Religionspädagogik

Forschungsprojekte

Zur Rezeption externer Evaluation durch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamte

Institut für Erziehungswissenschaft - Allgemeine Pädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Britta Kohler

Kontakt: britta.kohler@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Externe Evaluation, TIMSS, Attributionen, externale Ursachenzuschreibungen

Kurzbeschreibung

Über die Rezeption leistungsvergleichender Studien durch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamte liegen bislang nur wenige Daten vor. Auch ist noch weitgehend ungeklärt, wie Rückmeldungen extern erzeugter Leistungsinformationen an Lehrkräfte und eventuell an andere Personengruppen sinnvollerweise erfolgen sollten. Mit Hilfe einer Fragebogenstudie sollte deshalb unter anderem eruiert werden, wie Lehrkräfte, Eltern und Beamtinnen und Beamten der Schulaufsicht die TIMS-Studie rezipierten und wie sie generell Verfahren externer Evaluation gegenüberstehen. An der in den Jahren 2000 und 2001 durchgeführten Studie, die der Erhebung quantitativer und qualitativer Daten diente, nahmen 201 Lehrkräfte, 194 Eltern sowie 90 Beamtinnen und Beamten der Schulaufsicht teil. Es zeigte sich, dass die Lehrkräfte über die TIMS-Studie nur wenig informiert waren und sie die Ergebnisse für nur mäßig bedeutsam hielten. Bei der Suche nach möglichen Erklärungen für das nur mittelmäßige Abschneiden der deutschen Schülerinnen und Schüler bei TIMSS ergaben sich bei allen drei Gruppen Attributionsvoreingenommenheiten in Form von externalen Ursachenzuschreibungen. Die Befragten gaben sich leistungsvergleichenden Studien gegenüber aufgeschlossen, und die Lehrkräfte und Eltern konnten sich eine eigene Teilnahme bzw. die ihres Kindes unter der Bedingung von Anonymität überwiegend vorstellen. Einige Items bzw. Skalen erbrachten signifikante und relevante inter- sowie intragruppale Differenzen, die wichtige Hinweise für Evaluationsvorhaben und Schulentwicklungsprozesse liefern können.

Laufzeit: Beginn: 09/1999 – Ende: 12/2002

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Kohler, B. (2004). Zur Rezeption externer Evaluation durch Lehrkräfte, Eltern sowie Beamte der Schulaufsicht. In B. Kohler & F.-W. Schrader (Hrsg.), *Ergebnisrückmeldung und Rezeption. Von der externen Evaluation zur Entwicklung von Schule und Unterricht*. (Empirische Pädagogik, 18 (1), Themenheft) (S. 18-39). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

CHICAM – Children in Communication About Migration

Institut für Erziehungswissenschaft - Allgemeine Pädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Horst Niesyto (Projektkoordinator Deutschland),
PH Ludwigsburg

Wiss. Mitarb./in: Dipl. Päd. Peter Holzwarth, Björn Maurer
Dipl. Päd. Wolfgang Maier, PH Schwäbisch Gmünd

Kontakt: wolfgang.maier@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Medienpädagogik, Integration, Asylbewerberkinder,
Migrantenkinder

Kurzbeschreibung

Das internationale Projekt CHICAM möchte 10- bis 14-jährigen Kindern, die im Kontext von Migration oder Flucht in verschiedenen Ländern Europas leben, die Möglichkeit geben, sich mittels Fotografie, Video und Internet mit der eigenen Lebenssituation auseinander zu setzen (Peergruppen-Beziehungen, Schule, Familienbeziehungen) und Erfahrungen über Ländergrenzen hinweg auszutauschen.

Das Projekt verfolgt das Ziel, das Potential neuer Medien für interkulturelle Kommunikation, Reflexion und Integration zu untersuchen. Mit der Vermittlung von Medienkompetenz und Ausdrucks- und Reflexionsfähigkeit sollen die Kinder zudem zu gesellschaftlicher Teilhabe befähigt werden. Es ist geplant, die Produktionen der Kinder unterschiedlichen Öffentlichkeiten zugänglich zu machen, um im sozialen Umfeld der Kinder, in lokalen Institutionen (z. B. Schulen) und in politischen Institutionen ein stärkeres Bewusstsein für die Lage von Kindern aus Migrations- und Fluchtkontexten zu schaffen.

In den beteiligten Ländern (London/Großbritannien, Rom/Italien, Utrecht/Niederlande, Stockholm/Schweden, Athen/Griechenland und Ludwigsburg u. Schwäbisch Gmünd/Deutschland) werden Gruppen von Kindern gebildet, die so genannten „CHICAM Clubs“. Diese ethnisch und geschlechtlich gemischten Gruppen (10-12 Kinder aus der 1. Generation) beginnen mit Medienproduktionen und kommunizieren mit ihren Gleichaltrigen über eine speziell eingerichtete Internetplattform. Begleitet werden die Gruppen von lokalen Pädagoginnen oder Pädagogen sowie einem/r Medienpädagogen/Medienpädagogin oder einer Person aus dem Bereich Medienkunst. Eine weitere Person wird die wissenschaftliche Begleitung und Dokumentation der Kommunikationsprozesse übernehmen.

Laufzeit: Beginn: 11/2001 – Ende: 10/2004

Finanzierung: EU-Mittel

Formen und Probleme von fächerübergreifendem Unterricht an Haupt- und Realschulen

Institut für Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Uwe Maier

Kontakt: uwe.maier@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Fächerübergreifender Unterricht, Unterrichtsmethoden, Sekundarstufe I, Vernetztes Denken, Projektunterricht

Kurzbeschreibung

Fächerübergreifendes Unterrichten ist eine allgemein akzeptierte und in den Bildungsplänen gut verankerte Unterrichtsmethode, die bei Schülern das vernetzte Denken und Handeln in komplexen und authentischen Lernsituationen anbahnen soll (Ballstaedt 1995). Der umfangreichen Ratgeberliteratur zu diesem Thema steht allerdings ein Mangel an empirischen Studien gegenüber. Verschiedene Begriffe und Konzepte zum fächerübergreifenden Unterricht werden dabei sehr unterschiedlich verstanden. Offene Fragen sind: (1) Welche Formen von fächerübergreifendem Unterricht werden an Haupt- und Realschulen praktiziert? (2) Gibt es bevorzugte Themenbereiche und Fächer? (3) Welche Probleme erschweren einen effektiven fächerübergreifenden Unterricht? (4) In welchem Maße werden die fächerübergreifenden Lerninhalte miteinander vernetzt? In einer empirischen Studie werden Lehrerinnen und Lehrer, die bereits fächerübergreifend arbeiten, zu konkreten Unterrichtsepisoden befragt. Die halbstrukturierten Interviews werden inhaltsanalytisch ausgewertet und auf dem Hintergrund einer Klassifikation fächerübergreifenden Unterrichts nach Fogarty (1992) eingeordnet und bewertet. Durch die qualitativ orientierte Vorgehensweise lassen sich keine repräsentativen Aussagen machen. Im Vordergrund steht vielmehr die prototypische Beschreibung und kritische Analyse der fächerübergreifenden Unterrichtspraxis an Haupt- und Realschulen.

Laufzeit: Beginn: 01/2004 - Ende: 12/2004

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Ballstaedt, S.-P. (1995). Interdisziplinäres Lernen: Aspekte des fächerverbindenden Unterrichts. Tübingen: DIFF.

Fogarty, R. (1992). Ten Ways to Integrate Curriculum. The Education Digest, 57/6, Education Periodicals, 53-57.

Auswirkungen von Bildungsstandards auf Leistungsmessung und Unterrichtspraxis an Hauptschulen

Institut für Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Rauin
Dr. Uwe Maier

Wiss. Mitarb./in: L'in Sibylle Jäger
Dipl. Päd. Joachim Kraft
L'in Mirelle Schied

Kooperation: Dr. Kerstin Metz (PH Ludwigsburg)

Schlagwörter: Bildungsstandards, Curriculum, Lehrplan, Bildungsplan, Schulentwicklung, Unterrichtspraxis, Leistungsmessung

Kurzbeschreibung

Mit dem Schuljahr 2004/05 werden für das allgemeinbildende Schulsystem in Baden-Württemberg Bildungsstandards eingeführt. Sie lösen die stark inhaltsorientierten Lehrpläne von 1994 ab und definieren verbindliche Kompetenzen, die Schüler am Ende bestimmter Jahrgangsstufen beherrschen müssen. Die Reform ist unter anderem eine Reaktion auf die enttäuschenden Ergebnisse bei internationalen Leistungsvergleichsstudien. Lehrplanreformen gelten in der empirischen Bildungsforschung als 'low input'-Unternehmen, die relativ wenig in der Schulpraxis verändern (z. B. Vollstädt et al. 1999). Mit der Einführung von Bildungsstandards sind jedoch weitreichende Erwartungen auf eine positive Veränderung des Unterrichts und damit auch der Lernergebnisse verbunden. Die langjährigen Erfahrungen mit verbindlichen Bildungsstandards im angelsächsischen Raum belegen, dass diese Art der Steuerung im Bildungswesen die tägliche Arbeit an den Schulen erheblich beeinflussen kann (z. B. Amrein & Berliner 2002).

Die vom Forschungsverbund Hauptschule geförderte Studie setzt sich deshalb zum Ziel, die schulpraktischen Auswirkungen der neuen Bildungsstandards auf die Hauptschulen zu erforschen. Folgende Fragestellungen stehen im Mittelpunkt: (1) Wie interpretieren Hauptschullehrerinnen und -lehrer die neuen Bildungsstandards? (2) Welche Auswirkungen haben Bildungsstandards auf die alltägliche Unterrichtspraxis? (3) Welchen Beitrag leisten sie zur Weiterentwicklung der einzelnen Hauptschule? (4) Unter welchen Bedingungen können Lehrerinnen und Lehrer die neu eingeführten Standards umsetzen?

Die Datenerhebung der auf drei Jahre angelegten Längsschnittstudie (2004 - 2006) läuft zweigleisig:

- (A) Eine repräsentative, quantitative Lehrerbefragung jeweils am Ende der Schuljahre 2003/04, 2004/05 und 2005/06. Angeschrieben werden Lehrerinnen und Lehrer, die in Klasse 6 bzw. 5 und 6 die Fächer Deutsch, Mathematik und Biologie (MNT) unterrichten.
- (B) Die Erhebung qualitativer Daten (Interviews und Klassenarbeiten) in 12 zufällig ausgewählten Hauptschulen aus dem Schulamtsbezirk Schwäbisch Gmünd.

Mit Hilfe der Daten aus der Repräsentativbefragung soll die Implementation der Bildungsplanreform 2004 in den schulischen Alltag beschrieben werden. Die Ergebnisse der regionalen, qualitativen Studie dienen zur Veranschaulichung der Implementationsprozesse und können vertiefte Hinweise zur Umsetzung der Bildungsplanreform 2004 liefern.

Laufzeit: Beginn: 10/2003 - Ende: 10/2006

Finanzierung: Forschungsverbund Hauptschule / Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Literatur:

Vollstädt, W., Tillmann, K.J., Rauin, U., Höhmann, K. & Tebrügge A. (1999). Lehrpläne und Schulalltag. Eine empirische Studie zur Akzeptanz und Wirkung von Lehrplänen in der Sekundarstufe I, Opladen: Leske + Budrich.

Amrein, A.L. & Berliner, D.C. (2002). High-stakes testing, uncertainty, and student learning. Education Policy Analysis Archives, 10(18).

Kompetenzerwerb in der Lehramtsausbildung

Institut für Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Udo Rauin

Wiss. Mitarb.: Dr. Uwe Maier

Kontakt: udo.rauin@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lehrerbiographie, Lehrerausbildung, Lehrkompetenz

Kurzbeschreibung:

In der Studie geht es um den Zusammenhang von Lehrangeboten, schulpraktischen Erfahrungen und dem Aufbau beruflicher Kompetenzen und Einstellungen von Studierenden an den Pädagogischen Hochschulen und an den Seminaren für schulpraktische Ausbildung in Baden-Württemberg. Gefragt wird, ob es ein implizites Ausbildungsleitbild für die jeweiligen Studien- und Ausbildungsgänge in Baden-Württemberg gibt und ob dieses Bild sich mit den Erfahrungen der Studierenden deckt. Dazu wurden zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten Befragungen (Zufallsstichprobe von Studienanfängern an drei PH in BW, Längsschnitt) durchgeführt.

Laufzeit: Beginn: 1999 - Ende: 2003

Literatur:

Uwe Maier/ Udo Rauin: Bedingungen eines professionellen Kompetenzerwerbs in der Lehramtsausbildung – Ergebnisse einer Längsschnittstudie. Poster auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Zürich, 21.-24. März 2004.

Krisen in der Berufsausbildung - Eine Evaluation von Interventionen

Institut für Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Udo Rauin,

Wiss. Mitarb./in: Edmund Abele

Kontakt: udo.rauin@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Berufsbildung, Leistungsmessung, Leistungsversagen, Förderkonzepte

Kurzbeschreibung:

Seit 1987 werden in Auftrag der Bundesanstalt für Arbeit ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) durchgeführt. AbHs sind ein Angebot (festgehalten im SGBIII, vormals AFG) für junge Menschen (vor allem Absolventen von Haupt- oder Realschulen), die sich in der dualen Ausbildung befinden und in der Berufsschule aufgrund ihrer Lern- und Leistungsschwierigkeiten gefährdet sind oder aufgrund ihrer Defizite im Bereich der sozialen Kompetenzen Schwierigkeiten am Ausbildungsplatz haben. AbH soll dazu beitragen Lern- und Leistungsdefizite abzubauen, soziale Kompetenzen zu fördern, sodass ein Ausbildungsabbruch verhindert und die Abschlussprüfung bestanden wird und ein Übergang in den Arbeitsmarkt erfolgen kann. Mittlerweile werden rund 70.000 Jugendliche in über 500 Einrichtungen bundesweit durch abH gefördert. In dieser Studie geht es um die Frage, wie sich Auszubildenden die an abHs teilnehmen, in ihrem Notenbild, ihren Schulleistungen und bezüglich motivationaler Variablen im Vergleich mit anderen, die nicht vergleichbar gefördert werden, entwickeln. Außerdem wird überprüft, ob ein Zusammenhang zwischen beruflichen Krisen und dem in der allgemeinbildenden Schule entwickelten Grundkönnen (Fachleistungen in ausgewählten Fächern) besteht.

In dieser Studie werden in einem Pre-Post-Design verschiedene Prädiktoren für Leistungsentwicklung und Belastungsfähigkeit (kognitive Leistungstest, Noten der Berufsschulen und psychodiagnostische Skalen) mehrfach erhoben, um aus der Veränderung im Längsschnitt auf die Wirkung der Maßnahmen zu schließen. Die Treatment-Gruppe wurde durch zufällige Auswahl an AbH-Standorten gebildet. Eine Kontrollgruppe wurde an zufällig ausgewählten Berufsschulen in vergleichbaren Ausbildungsgängen rekrutiert.

Laufzeit: Beginn: 2003 - Ende: 2005

Finanzierung: Hochschulinterne Förderung

Schulformpräferenzen nach der Ausbildung von Grund- und Hauptschullehrern

Institut für Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Udo Rauin

in Kooperation

mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung Heilbronn und Schwäbisch Gmünd, GHS

Kontakt: udo.rauin@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lehrerbiographie, Lehrerausbildung, Lehrkompetenz

Kurzbeschreibung:

Trotz günstiger Einstellungschancen wählen immer weniger Referendare und Referendarinnen den Ausbildungsschwerpunkt Hauptschule. Obwohl auch der Übergang vom Schwerpunkt Grundschule zur Hauptschule noch während der Ausbildung angeboten wird, machen davon nur wenige Personen gebrauch. In einer repräsentativen Stichprobe wird überprüft, welche Ausbildungserfahrungen, persönlichen Interessen und Selbstbilder die Wahl der zukünftigen Schule beeinflussen. Das subjektive Bild von der Hauptschule im Vergleich zu anderen Schulformen wird ebenfalls überprüft.

Laufzeit: Beginn: 2004 - Ende: 2004

Finanzierung: MKS Baden-Württemberg

Entwicklung und (computergestützte) Gestaltung von Texten / Lernmaterialien im Kontext „Schüler helfen Schülern“ (ShS)

Institut für Erziehungswissenschaft - Grundschulpädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Eva Schumacher

Kontakt: Eva.Schumacher@ph-gmuend.de

Wiss. Mitarb./in: Dipl. Päd. Elke Reichmann (Doktorandin)

Kontakt: Elke.Reichmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Erweiterte Lehr/Lernkultur, Grundschule, Schüler helfen Schülern (ShS), Kinder entwickeln/gestalten Materialien, Deutschunterricht

Kurzbeschreibung

Das explorative Forschungsprojekt strebt in seiner unterrichtspraktischen Umsetzung und wissenschaftlichen Begleitung die Verbindung der (grundschul-)pädagogisch-didaktischen Konzepte ‚Schüler/innen helfen Schülern/Schülerinnen (ShS)‘ und ‚Mit Kindern Texte/Lernmaterialien entwickeln und gestalten‘ an. Zentrales Element dieser beiden, in reformpädagogischer Tradition stehenden Konzepte ist die Grundannahme, dass bereits Kinder über enorme Kreativitätspotentiale verfügen. Diese Potentiale, d. h. die Perspektive von Vor- und Grundschulkindern im Zuge der Bemühungen um eine innovationsorientierte Lehr-Lernkultur – auch im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule – nutzbar zu machen, ist grundlegendes Ziel des Projekts. Ein Begleitprojekt analysiert die Wirkung des im vorliegenden Forschungsprojekt bearbeiteten Konzepts im Übergang von der Grundschule in das Gymnasium (Projekt Elke Reichmann).

Im forschungsmethodischen Kontext der ‚Teilnehmenden Beobachtung‘ ist eine videogestützte Analyse der Interaktions- und Kommunikationsstrategien von Vor- und Grundschulkindern vorgesehen, die sich im wechselseitigen jahrgangsübergreifenden und klasseninternen Hilfeprozess (im Rahmen kooperativer Lernformen) zeigen. Um die ‚Ergiebigkeit‘ der Analysen zu erhöhen, bezieht sich die Beobachtung nicht allein auf den verbalen Austausch zwischen den lehrenden und lernenden Kindern. Vielmehr werden die Schüler/innen im Hinblick auf das Erkenntnis leitende Interesse aufgefordert, ihre Erklärungs- bzw. Vermittlungsstrategien über die Entwicklung und (computergestützte) Gestaltung eigener Texte und/oder Übungsideen zu ergänzen, d. h. zu konkretisieren und damit ‚sichtbarer‘ zu machen. Die an- bzw. abschließenden Lernreflexionen mittels halbstandardisierten, inhaltsanalytisch auszuwertenden Interviews runden die Datenerhebung ab. Hierbei rücken – neben der Rückversicherung der beobachteten Erklärungsmuster bzw. Vermittlungsstrategien durch die lehrenden Schüler/innen selbst – insbesondere die Perspektive

der lernenden (hilfebedürftigen) Grundschüler/innen und deren Verstehensabläufe ins Zentrum der Betrachtungen.

Laufzeit: Beginn: 01/2004

Finanzierung: Stifterverband / Cornelsen-Stiftung / PH Schwäbisch Gmünd

Literatur:

E. Schumacher (mit L. Denner): Übergänge im Elementar- und Primarbereich reflektieren und gestalten - Beiträge zu einer grundlegenden Bildung. Bad Heilbrunn 2004

E. Schumacher: Kinder helfen Kindern: Entwicklung und (computergestützte) Gestaltung von Lernmaterialien für den Deutschunterricht in der Grundschule. In: Kompetenzen entwickeln – Unterrichtsqualität in der Grundschule steigern. Reihe Entwicklungslinien und Forschungsbefunde der Grundschulpädagogik Band 1, Baltmannsweiler 2004

Lehrerweiterbildung als Dienstleistungs- und Wissensmanagement

Institut für Erziehungswissenschaft - Berufspädagogik

Koordination: Dr. Uwe Faßhauer

Kontakt: uwe.fasshauer@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lehrerbildung 3. Phase, Fortbildungsmanagement, Organisations- und Personalentwicklung an beruflichen Schulen, Professionalisierung von Berufspädagogen

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Die bisher dominierende Planung individueller Fortbildungsbedürfnisse soll in eine systemische Planung der Fortbildungsbedarfe von Schule als Organisation überführt werden. Immer noch ist die Lehrerfortbildung stark von der traditionellen Angebotsorientierung geprägt. Vor allem bei fachlichen Themen ist der Bedarf an Weiterbildung auf Grund des schnellen technologischen, arbeitsorganisatorischen und gesellschaftlichen Wandels sehr groß und kann in den bestehenden Strukturen nicht umfassend, zeitnah und in der notwendigen Qualität gewährleistet werden. Dabei verfügen die beruflichen Schulen über ein großes Reservoir an didaktisch strukturiertem Wissen aus unterschiedlichsten Bereichen und Anwendungsfeldern. Dieses Wissen wird bislang überwiegend individuell genutzt und steht nur vereinzelt anderen Lehrkräften zur Verfügung. Eine systematische, schulübergreifende Erschließung und Nutzung dieses Wissens findet i. d. R. nicht statt. Die im Internet bereitgestellten Materialien zur beruflichen Bildung haben bisher – gemessen an den Möglichkeiten – einen eher marginalen Umfang. Aktuelle IuK-Technik bietet zwar zunehmend komfortablere Möglichkeiten, um organisationsinternes Wissen multimedial abzubilden und anderen Nutzern zugänglich zu machen. Aber technische, psychologische und organisatorische Schwellen verhindern bislang die Entstehung eines kollegial orientierten Fortbildungsmanagements.

Methoden: In dem vorliegenden Vorhaben wurde ein Fortbildungsansatz entwickelt, der eine bedarfsgerechtes, schulbezogenes und zeitnahes Fortbildungsmanagement ermöglicht. Nicht zuletzt mit Hilfe internetgestützter Kooperationsplattformen aber auch neuen Arbeitsprozessen innerhalb der Kollegien wird das Potenzial der neuen IuK-Techniken genutzt, um Netzwerk-, Dialog- und Unterstützerstrukturen zu schaffen. Dabei wurde ein breites Spektrum an Methoden des Projektmanagements und der Organisationsentwicklung eingesetzt. Die wissenschaftliche Begleitung arbeitete nach den Grundsätzen der formativen Evaluation und der qualitativen Sozialforschung. U. a. wurden Zukunftswerkstätten, Open-Space-Workshops, aber auch Gruppenbefragungen und Fragebogen eingesetzt.

Laufzeit: 09/2001 – 12/2004

Finanzierung: BMBF, Land Hessen, Land Bremen

Literatur:

Faßhauer, U. & Degen, U. (2004): Wissensmanagement in der beruflichen Bildung – bedarfsorientiert, netzbasiert, zeitnah. In: Rützel/Bendig/Herzog (Hg): Berufliche Bildung in der globalisierten Netzwerkgesellschaft. Bielefeld (W. Bertelsmann Verlag).

Faßhauer, U. (2003): Lehrerweiterbildung für Regionale Bildungszentren. In: Online-Zeitschrift „bwp@“, Ausgabe 5, www.bwpat.de

Faßhauer, U. (2003): Wissensmanagement als pädagogische Herausforderung. In: Faßhauer/Ziehm (Hg.): Berufliche Bildung in der Wissensgesellschaft, S. 81-91. Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft WBG)

Identität – Alterität – Ethik

Institut für Humanwissenschaften – Philosophie / Ethik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Philipp Thomas

Kontakt: philipp-thomas@gmx.de

Schlagwörter: Identität, Alterität, Ethik, intellektuelle Ethik

Kurzbeschreibung

Konzeptionen der Alterität, Negativität und Nichtidentität sind in der jüngeren Philosophie seit Hegel, besonders aber in der Philosophie des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Anläufen artikuliert worden (Heidegger, Merleau-Ponty, Adorno, Lévinas). Eine Engführung von Identität und Alterität, d. h. die Konzeption einer durch Alterität konstituierten Identität hat neuerdings Paul Ricoeur im Rahmen seiner Scheidung der Identität in Selbstheit und Selbigkeit vorgelegt (Ricoeur, Paul: *Soi-même comme un autre*, Paris 1990). Untersucht wird die Fähigkeit einer auf Alterität gründenden Identitätstheorie zur Begründung von Ethik im weiten Sinn einer ethisch herausgeforderten Lebenspraxis. Unter Einbeziehung kultur- anthropologischer Positionen (Taylor, Schwemmer), in denen die Konstitution der Identität des Handelnden durch kulturelle Praxis (verstanden als objektiven Geist) gezeigt werden kann, gilt ein besonderes Interesse der Untersuchung der Frage der Interkulturalität. Leitend ist hier die Hypothese, eine Kultur der Differenz (Rentsch) begünstige eine interkulturelle Hermeneutik und zeichne Ansätze einer interkulturellen Ethik vor.

Philosophiedidaktik in der Spätmoderne

Institut für Humanwissenschaften – Philosophie / Ethik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Philipp Thomas

Kontakt: philipp-thomas@gmx.de

Schlagwörter: Philosophiedidaktik, Spätmoderne, Schulfach, Philosophie / Ethik, Orientierungskompetenz

Kurzbeschreibung

Die Theorie der reflexiven Modernisierung (Beck, Giddens, Keupp) stellt einen empirisch und konzeptionell gut gestützten Rahmen dar, mit dessen Hilfe die spezifischen Orientierungsbedürfnisse heutiger Jugendlicher erklärt werden können (Individualisierung, Vertrauensverlust in die Zukunft des status quo). Diese gesellschaftlich produzierten Orientierungsbedürfnisse müssen im Rahmen einer Fachdidaktik Philosophie / Ethik als Anforderungen an das Schulfach Philosophie / Ethik gelesen werden. Untersucht wird das Lernziel einer philosophischen Orientierungskompetenz, welche sowohl in der Fähigkeit bestehen kann, in kultureller Praxis implizit laufend vermittelte Wertungen kritisch zu reflektieren als auch in der Fähigkeit, Alternativen zu diesen (etwa im Sinne authentischerer Artikulationen kultureller Grundwerte) benennen zu können. Zeitgenössische philosophische Ansätze (Taylor, Nussbaum, Baier) werden auf ihre Orientierungspotenziale hin befragt.

Negative Identität und Lebenspraxis

Institut für Humanwissenschaften – Philosophie / Ethik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Philipp Thomas
Kontakt: philipp-thomas@gmx.de
Schlagwörter: Identität, Alterität, Ethik

Kurzbeschreibung

Die Gegenwartsphilosophie (Theunissen, Ricoeur, Taylor) denkt Identität nicht mehr klassisch modern und ebenso wenig im Sinne klassischer Modernekritik als Selbsterhaltung und Selbstbegründung. Vielmehr wird eine innere Schwäche (Widerfahrnis, Ausgemachtwerden durch Unverfügbares) thematisiert. Was bedeutet eine solche Identität (im Kontext einer radikal fehlenden Selbstdurchsichtigkeit, der vorgängigen Geltung moralischer Güter oder des Anspruchs des Anderen) für unsere Lebenspraxis (Identitätsarbeit, Lebenskunst, Wahrnehmung von Nicht-Verstehbarem, Interkulturalität)?

Autonomie und Weisheit. Orientierung durch Philosophie

Institut für Humanwissenschaften – Philosophie / Ethik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Philipp Thomas

Kontakt: philipp-thomas@gmx.de

Schlagwörter: Philosophie / Ethik, Orientierungskompetenz, Autonomie, Weisheit

Kurzbeschreibung

Wie kann Philosophie heute, besonders in Bildungsprozessen, orientierend wirken? Autonomie: Emanzipation besonders von denjenigen Unmündigkeiten, die durch die technisch-wissenschaftlich-mediale Gesellschaft selbst laufend hervorgebracht werden. Weisheit: Integration des fundamentalen Nichtwissens in das eigene Selbst- und Weltverhältnis.

Authentizität als Übereinstimmung von Bewusstsein und Verhalten – Persönlichkeit und Verhalten von Lehrern vor der Klasse

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Selbstkongruenz, Schule, Lehrer, Rating-Skalen

Kurzbeschreibung

Die personenzentrierte Theorie der Persönlichkeit und des zwischenmenschlichen Verhaltens definiert Kongruenz gleichermaßen als einen Persönlichkeitstrait und als ein interaktionelles Verhalten. Die Person gilt als kongruent, wenn der intrapersonelle und der interpersonelle Aspekt eine Einheit bilden: eine Person nimmt sich selbst gut wahr, ist also in positivem Kontakt mit sich und mit ihrem emotionalen Erleben – und sie kommuniziert auch eindeutig, in wahrer Übereinstimmung mit ihrem Erleben. Vorliegende Skalen, hauptsächlich aus der Psychotherapieforschung, erlauben jedoch nur die Einschätzung des interpersonellen Aspektes von Kongruenz, nämlich Authentizität.

Ziele und Fragestellung: Unsere Arbeit entwickelt Authentizitäts-Fremdrating-Skalen, die für den Bereich Erziehung/Schule inhaltlich differenziert und für die Inter-Rater-Reliabilität optimiert werden. Als ein Validitätskriterium überprüfen wir die Einheitlichkeits-Hypothese zur Kongruenz als intra- und zugleich interpersonelles Konstrukt, indem wir Fremdratings von unterrichtenden Lehrern mit Selbstauskunft-Selbstkonzept-Fragebogeninventaren korrelieren. Zweck der vorliegenden Arbeit ist es auch, eine Operationalisierung von Authentizität im pädagogischen Bereich so zu optimieren, dass unter Praxisbedingungen zufriedenstellende Interrater-Reliabilitäten erzielt werden.

Methode: Dazu werden die Skalen in einer optimierten Form bei direkten Live-Unterrichtsbeobachtungen, nach unterschiedlich langen Rater-Trainings und mit verschiedenen Rater-Teams eingesetzt. Als Validitätskriterium soll, dem Kongruenz-Konstrukt der klientenzentrierten Persönlichkeitstheorie folgend, der korrelative Zusammenhang zwischen dem Fremdrating authentischen Pädagogenverhaltens und Selbstratinginventaren zu ausgewählten Selbstkonzept-Konstrukten herausgearbeitet werden.

Laufzeit: Beginn: 1999 – Ende: 2002

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Behr, M., Doubek, N. & Höfer, S. (2002). Authentizität als Einheit von Erfahrung, Selbstkonzept und Echt-Sein am Beispiel von unterrichtenden Lehrern. *Person*, 6 (2), 60-70.

Abel, B., Baumann, F., Behr, M., Doubek, N., Höfer, S. & Müller, A. (2000). Die Klasse kontrollieren. Poster auf dem 41. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Dresden.

Gefühlssensitivität und Stressbewältigung bei Lehrern und Schülern

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Päd. L`n Sonja Bieg

Kontakt: michael.behr@ph.gmuend.de

Schlagwörter: Emotion, Training sozialer Fertigkeiten, Schule, Stress

Kurzbeschreibung

Ein Trainingsprogramm zur Förderung der Gefühlswahrnehmung wird in dritten und vierten Klassen erprobt. Theoretischer Hintergrund sind das klientenzentrierte Konzept und Konzepte zur emotionalen Intelligenz. Der Unterricht wird in Epochen gegliedert und bezieht sich auf Inhalte des Bildungsplanes für Grundschulen in Baden-Württemberg. Es werden positive Auswirkungen auf das Belastungserleben, die Gefühlswahrnehmung, das Sozialverhalten und das Angstbewältigungsverhalten erwartet. *Ziele und Fragestellungen:* Wir verfolgen die Fragestellung, ob sich präventiv durch Unterrichtsepochen bei Grundschulern Veränderungen im Erleben, Verhalten und im Umgang mit Emotionen bewirken lassen.

Methoden: In einer Interventionsstudie mit Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Design unterrichteten Lehrer nach kurzer Einweisung anhand von manualisierten Unterrichtseinheiten Grundschüler der Klasse 3 und 4. Während eines Schuljahres finden 3 jeweils 3tägige Epochen statt. Inhalte des Trainings sind: Selbst- und Fremdwahrnehmung von Gefühlen; Gefühle erkennen, benennen und vergleichen können: Empathie fördern, darin eingeschlossen Zuhören lernen und Einfühlungsvermögen üben: Stress- und Angstbewältigungsverhalten.

Hauptergebnisse: Das Programm erweist sich als wirksam sowohl im Bereich der Förderung emotionaler Kompetenzen als auch für die Angstminderung. Beim Stresserleben zeigen sich paradoxe Ergebnisse: die Kinder können offenbar Stresssituationen und -erleben besser identifizieren.

Laufzeit: Beginn: 2000 – Ende: 2002

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 3 des FuN-Kollegs „Gesundheitsförderung“)

Literatur:

Bieg, S. & Behr, M. (2002). Wahrnehmen und Erleben von Gefühlen. Ein Ansatzpunkt für die schulische Förderung. Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung. 33, (4), 277-284

Bieg, S. (2003). Emotionale Sensitivität für Grundschüler - Entwicklung und Evaluation eines Trainings. Marburg: Tectum.

Bieg, S. & Behr, M. (im Druck). Mich und Dich verstehen. - Gefühle erkennen, Andere verstehen, Angst bewältigen. Emotionale Sensitivität für 7 bis 12 jährige. - Ein manualisiertes und evaluiertes Programm für Schule und Pädagogik. Göttingen: Hogrefe.

Empathiefähigkeit und Sozialverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Emotion, Empathie, sozialer Fertigkeiten, Test

Kurzbeschreibung

Ziele, Fragestellung: Sowohl die Konzepte von Emotionaler und Sozialer Intelligenz als auch die Personzentrierte Beziehungstheorie legen die Hypothese nahe, dass die Fähigkeit zu Empathie bei Kindern und Jugendlichen in einem Zusammenhang zum Auffälligkeits- bzw. Problemniveau ihres Sozialverhaltens steht. Dazu soll Empathiefähigkeit bei Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer Test-Entwicklung messbar gemacht werden. Studie 1: Schüler der Sekundarstufe I – Bereichs wurden in Einzelinterviews als visuelle Stimuli Fotos von Kindern gezeigt und gebeten, deren Gefühle mittels ihres aktiven Wortschatzes zu beschreiben. Die Tn wurden davon unabhängig von ihren Lehrern im Hinblick auf ihr Sozialverhalten und ihre Schulleistung eingeschätzt. Es zeigen sich deutliche signifikante Zusammenhänge zwischen Empathiefähigkeit und positivem Lehrerrating des Sozialverhaltens. Studie 2: Die Studie prüft zusätzlich die Hypothese, ob die heute unterschiedenen Subkonstrukten von Empathie-Fähigkeit: kognitive soziale Perspektivübernahme, Decodieren von Ausdruckssignalen und Berührbarkeit kohärente Komponenten von Empathie-Fähigkeit darstellen. Drei Stichproben mit Kindern und Jugendlichen (N=647) bearbeiteten einen in der Entwicklung begriffenen objektiven Test zu den Empathie-Subkonstrukten. Es zeigte sich, dass die Subkonstrukte zum Teil positiv, zum Teil negativ miteinander korrelieren. Sie weisen auch je verschiedene Zusammenhangsmuster zum Kompetenzniveau des Sozialverhaltens sowie zu Angst und Depression auf. Dies erklärt inkonsistente Ergebnisse bei der Outcomeforschung zu Interventionsprogrammen, die mit je anderen Operationalisierungen von Empathie arbeiten.

Laufzeit: Beginn: 1998 – Ende: 2003

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Behr, M. (2000). Forschungsinstrumente und Konstrukte für die Kindheitsforschung aus der Perspektive der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Gefühlssensitivität und zwischenmenschliche Beziehung. In F. Heizel (Hrsg.), Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive (S. 295-308). München: Juventa.

Behr, M., Ruprecht, T., Aubele, S., Sonnentag, G. und Jakob, N. (2004). Diagnostik von Empathie-Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen - Zusammenhänge mit emotionalen Störungen und prosozialem Verhalten. In: W. Bos, E.-M. Lankes, N. Plaßmeier & K. Schwippert (Hrsg.), Heterogenität. Münster: Waxmann, S. 1-12.

Wahrnehmung, Bewertung und Regulation von Gefühlen

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Psych. Martina Becker

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Emotion, Selbstkongruenz, Emotionsregulation, Klientenzentrierte Psychotherapie, Test

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Auf der Grundlage der Personzentrierten Persönlichkeitstheorie sowie den Konzepten Emotionaler Intelligenz werden die Bedeutung von verschiedenen Modi der Emotionswahrnehmung und -verarbeitung für kommunikative Skills und für diverse Persönlichkeitstraitts herausgearbeitet. Wir hypothetisieren, dass entsprechende Subkonzepte wesentlich zur Varianzaufklärung der Persönlichkeits- und Kommunikationsvariablen beitragen. Dies hätte praktische Bedeutung für Anwendungsfelder wie Ausbildung, z. B. von Pädagogen, Kommunikations-Trainings, Beratung, Psychotherapie und Prophylaxe. Zugleich wird ein auf dieser theoretischen Grundlage entwickelter Test zum Erleben, Bewerten und Regulieren von Emotionen (SEE) weiter validiert und normiert.

Methoden: In Korrelationsstudien wird der SEE verschiedenen Stichproben (z. B. Normalbevölkerung, Pädagogen, Psychotherapiepatienten, Konzertbesucher) mit jeweils relevanten Validierungsinstrumenten und unter Einschluss von Fremdratingprozeduren gegeben.

Hauptergebnisse: Die Skalen des SEE erweisen sich als sehr reliabel. Die Ergebnisse bestätigen die hypothetisierten Zusammenhänge mit Persönlichkeitsvariablen und geben deutliche Hinweise auf die Validität des Verfahrens.

Laufzeit: Beginn: 1999 – Ende: 2002

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Behr, M. & Becker, M. (2000). The Stuttgart Questionnaire for Experiencing and Valuing Emotions. Assessment of Inner Processes Based on a Person-centered and Experiential View of the Person. Paper presented on the Fifth International Conference on Client-centered and Experiential Psychotherapy in Chicago.

Behr, M. & Becker, M. (2002). Congruence and Experiencing Emotions: Self-report Scales for the Person-centered and Experiential Theory of Personality. In J. Watson, R. Goldmann & M. Warner (Eds.), *Client-centered and experiential psychotherapy in the 21st century: Advances in theory, research and practice*. Ross-on-Wye: PCCS Books. 150-167

Behr, M. & Becker, M. (2004). *Skalen zum Erleben von Emotionen (SEE)*. Göttingen: Hogrefe.

Schülerinnen und Schüler lernen Empathie

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Emotion, Empathie, Prävention, Intervention

Kurzbeschreibung

Ziele, Fragestellungen: Sämtliche Förderprogrammen zur Gewaltprävention, Drogenprävention, zum Sozialverhalten oder zur Streitschlichtung enthalten Elemente zur Schulung der Empathiefähigkeit. Das Projekt will die Lerneffekte bei sehr kurzen, ca. 7 Unterrichtsstunden umfassenden Interventionen im Grundschul- und im Sekundarstufe I-Bereich evaluieren. Experiment 1: In zwei vierten Grundschulklassen wird eine 5-stündige selbst entwickelte Unterrichtseinheit durchgeführt und im Rahmen eines Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Designs mit einem neu entwickelten Empathie-Tests für Kinder evaluiert. Ergebnisse: Es lassen sich keine signifikanten Effekte nachweisen.

Experiment 2: Experiment 1 wird repliziert. In drei vierten Grundschulklassen wird die nunmehr 7-stündige leicht modifizierte Unterrichtseinheit durchgeführt und im Rahmen eines Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Designs mit einem gänzlich überarbeiteten Empathie-Test evaluiert. Ergebnisse: Erste Ergebnisse zeigen sehr signifikante und bedeutsame Verbesserungen der Experimentalgruppe hinsichtlich der Empathiefähigkeit und einiger anderer Variablen.

Experiment 3: In drei 7. Hauptschulklassen wird eine der Altersgruppe angepasste 7-stündige Unterrichtseinheit zur Empathie durchgeführt und im Rahmen eines Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Designs mit dem nochmals optimierten Empathie-Test evaluiert. Ergebnisse: Erste Ergebnisse zeigen signifikante und bedeutsame Verbesserungen der Experimentalgruppe hinsichtlich der Empathiefähigkeit und der Selbstwertschätzung von Emotionen.

Laufzeit: Beginn: 1999 – Ende: 2003

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Ruprecht, T., Aubele, S., Hiebel, T., Bieg, S. & Behr, M. (2002). Schüler lernen Empathie. Unterrichtseinheiten in der Grundschule und im Sekundarstufe I-Bereich. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*, 33, (4), 285-288.

Behr, M., Bieg, S., Ruprecht, T., Aubele, S., Hiebel, T., Jacob, N. & Risel, B. (2004). Grundschulkindern lernen Einfühlungsvermögen - Lern-Programme zur Empathiefähigkeit und deren Evaluation. In I. Esslinger-Hinz & H. Hahn (Hrsg.), *Unterrichtsqualität steigern – Methoden- und Fachkompetenz in der Grundschule entwickeln*. Hohengehren: Schneider, S. 73-80.

Wirksamkeit von Entspannungsübungen vor Leistungsanforderungen bei Kindern und Jugendlichen

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr
Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Psych. Eszther Monigl
Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Entspannung, Schulleistung

Kurzbeschreibung

Ziele, Fragestellungen: Schneiden Schüler besser bei Leistungsanforderungen ab, wenn sie vorher an einer Entspannungsübung teilnehmen?

Experiment 1: Methode: 78 Siebtklässler absolvierten jeweils im Abstand von 6 Wochen die Halbformen des Leistungstests PSB, wobei einmal keine und einmal eine Atementspannung bzw. ein Autogenes Training vor der Testdurchführung appliziert wird. Die Reihenfolge und das Entspannungsverfahren wurden systematisch permutiert. Ergebnisse: Erste Ergebnisse zeigen, dass mit Durchführung eines Entspannungsverfahrens hochsignifikant bessere Testergebnisse erzielt werden, die Effektstärken liegen zwischen .5 und .7 Standardabweichungen.

Experiment 2: Studie 1 wird in vierten Grundschulklassen repliziert. Ergebnisse liegen hier noch nicht vor.

Laufzeit: Beginn: 2003 – Ende: 2005

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Das Eltern-Lehrer-Gespräch - Entwicklung und Evaluation eines Kommunikationstrainings für Lehrer

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Päd. Gernot Aich

Dipl.-Psych. Georg Kormann

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Entspannung, Schulleistung

Kurzbeschreibung

Ziele, Fragestellungen: Mehrere Lehrergruppen: berufstätige Lehrer, Referendare und Studierende erhalten jeweils ein Training zur Optimierung ihres Gesprächsverhaltens in Eltern-Lehrer-Gesprächen. Das Training gründet theoretisch auf dem Modell der klientenzentrierten Beratung, dem systemischen und dem transaktionsanalytischen Modell. Es integriert diese Ansätze und bezieht sie auf das spezifische Anwendungsfeld. In einer Interventions-Studie wird geprüft, ob sich Lehrer nach dem Training sicherer in solchen Gesprächen fühlen und ob Eltern und Lehrer den Verlauf von Gesprächen und deren Ergebnis günstiger bewerten, nachdem das Training durchgeführt wurde. Methoden: Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Design mit je ca. 20 Lehrern. Messung der Gesprächsergebnisse mit Selbstauskunft- und Fremdratingprozeduren. Zusätzlich Erhebung von qualitativen Daten über Interviews und Auswertung mittels qualitativer Inhaltsanalyse. Ergebnisse liegen noch nicht vor. Derzeit wird noch eine Intervention durchgeführt.

Laufzeit: Beginn: 2003 – Ende: 2005

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Atementspannung in der Schule. - Möglichkeiten des Einsatzes in verschiedenen Schulformen und Altersgruppen mit Evaluation der Wirksamkeit

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Entspannung, Atem, Emotionsregulation, Schule

Kurzbeschreibung

Ziele, Fragestellung: In Grundschulen und Schulen des Sekundarstufe I – Bereiches werden kurze, ca. 5 Unterrichtsstunden dauernde Unterrichtseinheiten zur Atementspannung und Emotionsregulation durch Atmung durchgeführt. 313 Schülerinnen und Schüler nahmen an der Studie teil. Geprüft wird die Wirksamkeit in Hinblick auf die Entspannungsfähigkeit, auf Emotionsregulationsfähigkeiten und auf Veränderungen bei der Selbstwahrnehmung. Methoden: Randomisiertes Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Design mit Schulklassen, 3 Messzeitpunkte. Messung der Interventionsergebnisse mit Selbstauskunftfragebögen. Ergebnisse: Erste Ergebnisse deuten auf ein günstigeres Ateemerleben und eine günstigere Einschätzung der Emotionsregualtionsmöglichkeiten durch die Atmung hin.

Laufzeit: Beginn: 2003 – Ende: 2004

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Diagnostik von Stressbewältigung im Kindesalter

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Heike Eschenbeck
Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Partner: Prof. Dr. Arnold Lohaus, Universität Marburg
Dr. Johannes Klein-Heßling, Humboldt-Universität
zu Berlin

Kontakt: eschenbeck@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Stressbewältigung, Emotionsregulation, Kinder,
Diagnostik

Kurzbeschreibung

Schon im Grundschulalter leiden viele Kinder unter Stresssymptomen. Dabei kommt der Stressbewältigung eine zentrale Funktion innerhalb der stressrelevanten Person-Umwelt-Beziehung zu. Zur Untersuchung von Bedingungen und Konsequenzen des Bewältigungsprozesses ist die Erfassung von Stressbewältigungsdispositionen Voraussetzung. Differenzierte diagnostische Instrumente zur Erfassung emotionsbezogener Strategien der Stressbewältigung fehlen allerdings bislang für die Gruppe der Kinder. Die Entwicklung eines altersadäquaten, reliablen und validen Messinstruments ist Ziel dieses Forschungsprojektes.

Laufzeit: Beginn: 01/2004 – Ende: offen

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2002). Geschlechtsunterschiede in der Stressbewältigung von Grundschulkindern. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 10, 1-7.

Gesundheitsförderung in der Grundschule

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Heike Eschenbeck
Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Kontakt: eschenbeck@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Kinderliedertour, Gesundheitsförderung, Ernährung, Kinder

Kurzbeschreibung

Auf Initiative der Stadt Schwäbisch Gmünd und der Gmünder Ersatzkasse GEK wurde die Kinderliedertour „Apfelklops & Co“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wissenschaftlich begleitet. Die Musikrevue „Apfelklops & Co“ reist quer durch die Bundesrepublik mit dem Ziel, Kinder und Erwachsene über gesunde Ernährung und Bewegung zu informieren (siehe www.kinderliedertour.de). Die Ergebnisse sprechen für eine sehr hohe Akzeptanz; 96.7% der 704 Schüler gefällt das Kinderkonzert gut oder sehr gut. Zusammenhänge zwischen Wissen und Ernährungsverhalten waren nur schwach ausgeprägt. Interessant ist der Einfluss des Besuchs der Liedertour auf das Ernährungsverhalten, das eine Woche vor sowie etwa zwei Wochen nach dem Konzert untersucht wurde: Bei der Möglichkeit zwischen gesunden und ungesunden Nahrungsmitteln auszuwählen, bleiben Kinder, die das Konzert besuchten, in der Häufigkeit der Auswahl eines gesunden Getränkes stabil bei etwa 31%. Hingegen zeigt sich ein negativer Effekt für die Kontrollgruppe ohne Konzertbesuch.

Laufzeit: Beginn: 2003 - Ende: 2004

Finanzierung: Stadt Schwäbisch Gmünd, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2004). Wissenschaftliche Begleitung der Kinderliedertour „Apfelklops & Co“ der BZgA: Forschungsbericht. Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Ernährungsverhalten von Grundschulkindern: Zusammenhänge mit Geschlechtszugehörigkeit und problemorientierter Bewältigung. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie.

Implizite Diagnostik bei Kindern im Grundschulalter: Entwicklung und Anwendung

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Wiss. Mitarb./in: Dr. Heike Eschenbeck

Dipl.-Päd. Uwe Heim-Dreger

Kontakt: kohlmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Angst, Informationsverarbeitung, Diagnostik

Kurzbeschreibung

Computergestützte experimentelle Paradigmen der kognitiven Psychologie zur Analyse automatischer Aufmerksamkeits- und Verarbeitungsprozesse werden weiterentwickelt, um sie bei Kindern zur Diagnostik von Angst und gesundheitsbezogenen Einstellungen anzuwenden. Die Verwendung von Bildmaterial soll eine Diagnostik (unabhängig von Sprach- und Leseverständnis) bereits in den ersten Schuljahren ermöglichen. Die Kenntnis von angstbezogenen Formen der Informationsverarbeitung und Gesundheitsvorstellungen bei Kindern sowie die Entwicklung einer altersgerechten und ansprechenden Form der Diagnostik kann zukünftig in der Anwendung die Planung und Fundierung präventiver Maßnahmen verbessern. Dem Mangel an Verfahren zur Diagnostik kognitiver Prozesse im Grundschulalter soll durch dieses Projekt begegnet werden.

Laufzeit: Beginn: 04/2002 - Ende: offen

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (2002-2003)

Literatur:

Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Heim-Dreger, U., Koller, D. & Leser, M. (2004). Processing bias and anxiety in primary school children: A modified emotional Stroop colour-naming task using pictorial facial expressions. (Manuskript zur Veröffentlichung eingereicht).

Heim-Dreger, U., Kohlmann, C.-W. & Eschenbeck, H. (2004). Attentional biases for threatening faces in children: Linear and non-linear associations with anxiety. (Manuskript zur Veröffentlichung eingereicht).

Kohlmann, C.-W. & Hock, M. (im Druck). Stressbewältigung. In H. Weber & T. Rammsayer (Hrsg.), Handbuch der Persönlichkeitspsychologie und Differentiellen Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

Stressbewältigung, Emotion und kardiovaskuläre Gesundheit

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Wiss. Mitarb./in: Partner: Prof. Dr. Gerdi Weidner (SUNY Stony Brook)
Partner: Dr. Christopher Ring (University of Birmingham)
Kontakt: kohlmann@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Stressbewältigung, Symptominterpretation,
Gesundheitsverhalten, Koronare Herzkrankheiten (KHK)

Kurzbeschreibung

Koronare Herzkrankheiten (KHK) stellen die Haupttodesursache in den meisten industrialisierten Ländern dar. Ein Einfluss psychologischer Variablen (Persönlichkeit, Lebensstile, Stress) auf die Krankheitsentwicklung wird anerkannt. Ein zentraler Aspekt sowohl für die Prävention wie die Behandlung der KHK stellt die Selbstwahrnehmung von emotionalen und körperlichen Reaktionen unter Belastung dar. Zum Beispiel bestimmen Selbsteinschätzungen von Blutdruckreaktionen, ob ein Patient einen Arzt aufsuchen bzw. seine verschriebenen Medikamente einnehmen wird. Im Zentrum unserer Forschung steht die Analyse kognitiver und emotionaler Variablen im Rahmen aktueller emotionaler und kardiovaskulärer Belastungsreaktionen, der subjektiven Einschätzungen der autonomen Reaktionen sowie der Konsequenzen für die Ausübung gesundheitsbezogenen Verhaltens (z. B. Aufsuchen medizinischer Hilfe, körperliche Aktivität, riskantes Verhalten im Straßenverkehr). Die Studienergebnisse unterstreichen die Bedeutung interindividueller Differenzen in der Emotionsregulation für die körperliche Gesundheit.

Laufzeit: Beginn: 10/1992 – Ende: 2002

Finanzierung: NATO (CRG), Universität Mainz (B6, B12), Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd (Eigenmittel), MWK B-W

Literatur:

Kohlmann, C.-W., Egloff, B. & Hock, M. (2002). Gender differences in coping strategies. In G. Weidner, M. Kopp & M. Kristenson (Eds.), Heart disease: Environment, stress, and gender (pp. 275-283). Amsterdam: IOS Press.

Kohlmann, C.-W., Ring, C., Carroll, D., Mohiyeddini, C. & Bennett, P. (2001). Cardiac coping style, heartbeat detection, and the interpretation of cardiac events. *British Journal of Health Psychology*, 6, 285-301.

Weidner, G., Kohlmann, C.-W., Horsten, M., Wamala, S. P., Schenck-Gustafsson, K., Högbom, M. & Orth-Gomer, K. (2001). Cardiovascular reactivity to mental stress in the Stockholm Female Coronary Risk Study. *Psychosomatic Medicine*, 63, 917-924.

Stressprävention und gesundheitsbezogenes Verhalten von Kindern im Grundschulalter

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Wiss. Mitarb./in: Dr. Heike Eschenbeck

Kontakt: kohlmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Stress, Geschlechtsunterschiede, Gesundheitsverhalten, Emotionsregulation

Kurzbeschreibung

Personale und soziale Determinanten der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens von Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter werden unter spezieller Berücksichtigung von Geschlechtsunterschieden, Stressbewältigungsstilen und Dispositionen der Emotionsregulation betrachtet. Empirische Studien belegen, dass bereits viele Grundschüler unter Stresssymptomen leiden. Darüber hinaus bestehen jedoch deutliche Geschlechtsunterschiede im Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen. Zur Erklärung dieser Geschlechtsunterschiede sind Forschungsergebnisse aus dem Altersbereich der Erwachsenen aufschlussreich. Einerseits werden unterschiedliche Sozialisationsbedingungen von Männern und Frauen diskutiert. Andererseits lässt sich, ausgehend von Theorien zur Stress- und Emotionsregulation, argumentieren, dass ein wichtiger Aspekt des Gesundheitsverhaltens in der Regulation von Stress bzw. den damit verbundenen negativen Emotionen besteht. Defensive Emotionsregulation (z. B. Selbstaufwertung, Herunterspielen von Gefahren) soll bei Männern gesundheitsschädliches Verhalten fördern. Es zeigt sich, dass dieses defensive Regulationsmuster schon im Grundschulalter generell positiv mit körperlicher Aktivität und bei Jungen zudem mit gesundheitsabträglichem Risikoverhalten verbunden ist (Teilprojekt 2 des Forschungs- und Nachwuchskollegs [FuN] „Gesundheitsförderung im Grundschulalter“).

Laufzeit: Beginn: 1999 – Ende: offen

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (als Teilprojekt 2 des FuN-Kollegs „Gesundheitsförderung“, 10/1999 bis 09/2003)

Literatur:

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2002). Geschlechtsunterschiede in der Stressbewältigung von Grundschulkindern. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 10, 1-7.

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Ernährungsverhalten von Grundschulkindern: Zusammenhänge mit Geschlechtszugehörigkeit und problemorientierter Bewältigung. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*.

Mohiyeddini, C. & Kohlmann, C.-W. (2002). Gesundheitsverhalten von Grundschulkindern: Geschlechtsunterschiede und die Bedeutung der defensiven Emotionsregulation. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 10, 69-78.

Wege der Gewaltprävention im Ostalbkreis

Institut für Humanwissenschaften –
Soziologie / Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Stefan Immerfall

Wiss. Mitarb./in: Andrea Peth

Kontakt: andreapeth@yahoo.de

Schlagwörter: Gewalt an Schulen, Gewaltprävention, Evaluation

Kurzbeschreibung

Die teilweise wachsende Bereitschaft zur Gewalt von und unter Jugendlichen ist zu einem ernstesten Problem geworden: für Schule, Eltern, Gesellschaft und natürlich für die betroffenen Jugendlichen selbst. Die Erforschung von Jugendgewalt wurde daher zu einer wichtigen Aufgabe der Sozialwissenschaft. So wichtig wie die Suche nach den Ursachen sind indes praktikable Handreichungen, wie Jugendgewalt vermieden werden und ein angemessener Umgang mit Konflikten gelernt werden kann.

Prävention kann immer nur in konkreten Handlungszusammenhängen vor Ort erfolgen. Mit einer Koordinierungsstelle Prävention hat sich der Ostalbkreis dieser Aufgabe gestellt. Das Programm der Gewaltprävention umfasst verschiedene Bausteine, die sich an Schulen des Ostalbkreises richten. Ziel unserer Untersuchung ist: die verschiedenen Projektansätze miteinander zu vergleichen und zu evaluieren, das benutzte Material auf seine Brauchbarkeit zu prüfen, gegenwärtige und künftige Lehrer und Lehrerinnen über die Hilfen der Konfliktlösung und Gewaltvermeidung zu informieren. Damit hat es ein doppeltes Ziel: Wissenschaftlich die Wirksamkeit der Bausteine zur Gewaltprävention zu untersuchen und sozialpädagogisch-praktisch über aktuelle Möglichkeiten der Gewaltprävention zu informieren.

Laufzeit: Beginn: 11.2001 – Ende: 02.2003

Finanzierung: Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Peth, Andrea: Die „Initiative Gewaltprävention“: Ein Erfahrungsbericht über Zielgruppe, Methoden und verwandte Didaktiken. Manuskript, April 2002.

Peth, Andrea: Bausteine gegen Gewalt. Video, Mai 2002.

Schumschal, Andreas/Peth, Reiner/Peth, Andrea (2003): K.L.A.S.S.E Aktions-Box. Unterrichtsmaterial zur Stärkung der Persönlichkeit. <http://www.aktions-box.de>

Europabilder von Jugendlichen im internationalen Vergleich

Institut für Humanwissenschaften –
Soziologie / Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Stefan Immerfall

Wiss. Mitarb./in: Dr. Carsten Quesel

Kontakt: stefan.immerfall@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Europa, Jugend, Identität, politische Einstellung

Kurzbeschreibung

Die Haltung von Jugendlichen zur Europäischen Integration ist eine wichtige und im nationalen Rahmen durchaus erforschte Fragestellung. Dabei lassen sich drei Arten von Untersuchungen unterscheiden: auf anekdotischer Evidenz beruhende Betrachtungen; intra-nationale Länderstudien; länderübergreifende Repräsentativumfragen, wie z. B. diverse Ausgaben des Eurobarometers.

Länderübergreifend identisch durchgeführte Repräsentativumfragen liefern wichtiges Grundlagenmaterial, können naturgemäß aber weniger detailliert sein als Länderstudien. Umgekehrt können intra-nationale Studien naturgemäß sehr viel genauer auf die Lebensumstände der Jugendlichen eingehen; ihre Perspektive ist freilich eine nationale und keine gesamteuropäische.

In unserem Forschungsprojekt versuchen wir daher, verschiedene Länderstudien systematisch miteinander zu kombinieren. Auf diese Weise wollen wir zu einem genaueren Bild darüber kommen, welche Vorstellungen die Jugendlichen in den einzelnen Ländern mit Europa verbinden.

Laufzeit: Beginn: 10/00 – Ende: 05/03

Finanzierung: Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

2002: Europabilder von Jugendlichen im Vergleich. (zus. m. Carsten Quesel) In: Die Einheit Europas und die europäische Integration. Multidisziplinäre Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven. (hg. zus. mit Carsten Quesel und Lothar Rother) Schwäbisch Gmünd.

Bildungspolitik nach PISA: Der deutsche Bildungsföderalismus zwischen Wettbewerb und Verflechtungsfalle

Institut für Humanwissenschaften –
Soziologie / Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Stefan Immerfall

Wiss. Mitarb./in: Dr. Helmar Schöne

Kontakt: stefan.immerfall@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Bildungsreform, Föderalismus, Bildungsökonomie

Kurzbeschreibung

Während Bundeskanzler und Bildungsministerin der Kultusministerkonferenz (KMK) angesichts der internationalen Bildungsvergleiche Versagen in der Bildungspolitik vorwarfen, verbaten sich die Kultusminister jegliche Einmischung in ihre verfassungsrechtlich garantierten Kompetenzen. Damit stellt sich die Frage, ob der Bildungswettbewerb zwischen den Bundesländern so organisiert werden kann, dass die Verantwortung für gesamtstaatliche Aufgaben gewahrt bleibt und gleichzeitig der Immobilismus in der Bildungspolitik überwunden werden kann.

Auf der Basis von Fallstudien und Experteninterviews untersucht die Studie das aktuelle Funktionieren bzw. Nicht-Funktionieren der länderkoordinierenden Bildungspolitik (insbesondere der Kultusministerkonferenz, KMK). Sie versucht zweitens im Vergleich von Innovations-, Diffusions-, Institutionen- und Policy-Theorien die Beharrung und den Wandel des deutschen Bildungsföderalismus zu erklären. Schließlich möchte sie drittens Wege zu mehr Bildungswettbewerb zwischen den Bundesländern aufzeigen ohne das Ziel der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse nach Artikel 72 Absatz 2 GG aus den Augen zu verlieren.

Laufzeit: Beginn: 06.2003 – Ende: 06.2005

Finanzierung: Hochschulmittel der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Stefan Immerfall, 2004: Der Wandel von Bildungserträgen. S. 93-114 in: Institut für Schulentwicklung der PH Schwäbisch Gmünd (Hrsg.): Standards, Evaluation und neue Methoden. Reaktionen auf die PISA-Studie: Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Stefan Immerfall: Auf dem Weg zu einem einheitlichen europäischen Bildungsraum? Eine vergleichende Analyse nationaler Reformdiskussionen im internationalen Kontext“. Beitrag für die Tagung Soziale Dynamiken, politische Institutionen und Identifikationen im Erweiterungsprozess der Europäischen Union der Sektion „Politische Soziologie“ der DGS, 26./27. Juni 2003 - Universität Passau.

Stefan Immerfall: Europeanization, globalization or what? Changing the European architecture of learning. In: Sorin Antohi, Maurizio Bach and Christian Lahusen (eds.), *Social Dynamics and Political Institutions in an Enlarging Europe*. Budapest: Central European Press (im Druck).

Institutionelle Orientierungsmuster: Zum Parlamentsverständnis von Lehrern und Lehramtsanwärtern

Institut für Humanwissenschaften –
Soziologie / Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Helmar Schöne / Prof. Dr. Stefan Immerfall
Kontakt: Helmar.Schoene@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Politikwissenschaft, Parlamentarismus,
Politische Bildung

Kurzbeschreibung

Obwohl das Parlament im politischen System der Bundesrepublik Deutschland die zentrale Institution ist, hat die Politikwissenschaft die Erforschung des politischen Wissens der Bevölkerung über Parlamente und Abgeordnete bislang vernachlässigt. Über die Ansichten der Bevölkerung von Parlamenten und Parlamentariern liegen nur wenige Studien vor. Die vorhandenen Umfragen deuten an, dass die Bürger relativ wenig davon wissen, wie Parlamente funktionieren und dass ihnen im Vergleich zu anderen politischen Institutionen nur geringes Vertrauen entgegengebracht wird.

Vor dem Hintergrund dieser generellen Forschungslücke fragt das Forschungsprojekt wie Lehrer und Lehramtsanwärter das Parlament wahrnehmen. In einer empirischen Studie wird mittels der Methode der Gruppendiskussion (Fokusgruppe) eine Analyse des Parlamentsverständnisses von Lehrern und Lehramtsanwärtern durchgeführt.

Lehrer und Lehramtsanwärter wurden als eine Untersuchungsgruppe ausgewählt, weil die schulische politische Bildung – neben anderen Faktoren wie z. B. der Medienberichterstattung – einen wichtigen Einfluss auf das in der Bevölkerung vorherrschende Parlamentsverständnis hat. Wenn mehr darüber bekannt ist, wie (zukünftige) Lehrer über Parlamente und Abgeordnete denken und woher dieses Wissen stammt, kann daran in der Konzeption von Lehrplänen, Unterrichtsmaterialien und Fortbildungsprogrammen angeknüpft werden.

Laufzeit: Beginn: 02.2003 – Ende: 02.2005

Finanzierung: Hochschulmittel der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Bibliographie Friedrich Christoph Oetinger

Institut für Theologie und Religionspädagogik -
Evangelische Theologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff
Wiss. Mitarb.: Reinhard Brey Mayer, M. A.
Kontakt: w-m@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Pietismus, Systematische Theologie

Kurzbeschreibung

Am 2.5.2002 jährte sich zum 300. Male der Geburtstag des württemberger Universalgelehrten Friedrich Christoph Oetinger. Hierzu fanden eine Reihe von Veranstaltungen und Präsentationen von Forschungsergebnissen statt. Herausragend war wohl die internationale Fachtagung „Mathesis, Naturphilosophie und Arkanwissenschaft im Umkreis Friedrich Christoph Oetingers“, 9. – 11. Oktober 2002 an der Tübinger Universität. Es ist beabsichtigt, die Aktivitäten zusammenzustellen, bibliographisch zu erschließen sowie Inhalt und Ertrag im Rahmen der Drucklegung der Bibliographie zusammenzufassen.

Laufzeit: Beginn: 10/95 – Ende: offen

Finanzierung: ABM

Literatur:

Weyer-Menkhoff, Martin: Christus, das Heil der Natur. Entstehung und Systematik der Theologie Friedrich Christoph Oetingers. AGP 27. Göttingen 1990, S. 11-16.

Religionsunterricht mit Gefühl

Institut für Theologie und Religionspädagogik -
Evangelische Theologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff

Kontakt: w-m@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Religionsunterricht, Emotion

Kurzbeschreibung

Ausgehend von der Fragestellung, was das Religiöse am Religionsunterricht ist, soll die Spur, die durch die klassische Bestimmung „Anschauung und Gefühl“ Friedrich Schleiermachers gelegt ist, verfolgt werden. Sie erinnert an Vorstellungen des Pietismus, die hier in Württemberg bis heute virulent sind. - Hinzu gesellt sich die in neuerer Zeit wieder entdeckte Einsicht in die Bedeutung von Emotionen, gerade auch in der Schule, wie Projekte unseres Hauses zeigen.

Damit ist eine dreifache Aufgabe gestellt: - Es ist abzugrenzen, inwiefern hier theologisch von Gefühlen gesprochen wird, insbesondere im Blick auf das Phänomen Religion. Dabei gebührt dem Verhältnis von Kirche und Schule sowie der Abwehr von Manipulation einige Aufmerksamkeit. - Es ist zu untersuchen, welche Rolle Emotionen in Theorie und Praxis gegenwärtiger Pädagogik und Religionspädagogik spielen. Ein besonderes Augenmerk will ich dabei auf Musik und Singen legen. - Schließlich ist beabsichtigt, Perspektiven eines Religionsunterrichts unter besonderer Berücksichtigung emotionaler Prozesse zu entwickeln.

Aufbau und Evaluation eines Trainingmodells zum Erwerb interkultureller Lehrkompetenz für angehende Lehrer/innen im Primär- und Sekundarbereich

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd und
Förderverein Schule für alle e.V.

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Manfred Köhnlein

Kontakt: manfred.koehnlein@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Migration, interkulturelle Erziehung, Lehrerausbildung

Mitarbeiter: N. Appel, Prof. Dr. M. Brunner, Prof. Dr. U. Coburn-Staeger, Dr. V. Hole, W. Maier

Kurzbeschreibung

Das Projekt „*Schule für alle*“ (= Sfa) ist ein dreiseitiges Projektnetzwerk, das erstens der Ersteinführung junger Flüchtlinge in elementare Anforderungen der deutschen Kultur und Sprache, zweitens dem Erwerb interkultureller Lehrkompetenz von PH-Studierenden zur Vorbereitung ihres späteren Unterrichts an Grund- und Hauptschulen des Landes und drittens der Förderung der Aufnahmebereitschaft der Bevölkerung gegenüber Zuwanderern und Flüchtlingen dient. Nach einer Anlaufphase 1995-97, die zunächst die Akzeptanz der Flüchtlinge in der einheimischen Bevölkerung und bei den Behörden erleichterte, wurde in dem Grundprojekt 1998-2003 auf die Untersuchung der gemeinsamen Lernfähigkeit der Kinder und Jugendlichen der Asylbewerber aus „aller Herren Länder“ abgehoben. Nun soll 2004-2006 stärker als bisher in einem abschließenden Aufbauprojekt der Einbau der Erfahrungen des interkulturellen Erstunterrichts in die Lehrerausbildung der Pädagogischen Hochschule erfolgen.

Laufzeit: 01.04.2004 - 31.03.06

Finanzierung: Robert Bosch Stiftung GmbH

Projektorganisation: Schule für alle e.V.

Ergebnisanalyse des neuesten Dialogs von moderner Physik und Theologie

Institut für Theologie und Religionspädagogik -
Katholische Theologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Andreas Benk

Kontakt: andreas.benk@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Physik, Naturwissenschaften, Theologie, Dialog,
anthropisches Prinzip, Evolution, Schöpfung

Kurzbeschreibung

Mit Staunen und Verwunderung registriert man seit mehreren Jahren eine Fülle von Veröffentlichungen, in denen sich Physiker Fragen zuwenden, die ehemals der Theologie und Philosophie vorbehalten waren. Der Dialog zwischen Theologie und Physik wird überdies gegenwärtig von so vielen verschiedenen Seiten gepflegt wie noch in keiner Zeit zuvor. Allerdings fehlt bislang eine kritische Reflexion und Evaluation dieser neuesten Dialogversuche. Im Verlauf des Projekts werden die Themen, die in diesem Dialog in den vergangenen Jahren behandelt wurden, gesichtet und im Hinblick auf ihren theologischen Ertrag analysiert.

Aus religionspädagogischer Sicht ist das diesbezügliche Projektergebnis notwendige Voraussetzung, um die vom Religionsunterricht geforderte Auseinandersetzung mit den modernen Naturwissenschaften konstruktiv und theologisch verantwortet konzipieren zu können.

Laufzeit: Beginn: 01/2004 – Ende: 10/2004

Finanzierung: Fachmittel

Literatur:

Benk, A. (2004): Physik, Theologie und die Grenzen des Verstehens, in: Stimmen der Zeit 222, Heft 12.

Benk, A. (2001): Unterwegs zum Dialog von Theologie und Physik. Eine Zwischenbilanz nach dem ersten Jahrhundert der modernen Physik, in: Theologie der Gegenwart 44, 282-296.

„Negative Theologie“ und Religionspädagogik

Institut für Theologie und Religionspädagogik -
Katholische Theologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Andreas Benk

Kontakt: andreas.benk@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Negative Theologie, Gottesbild, Religionspädagogik,
Religionsunterricht, Kindertheologie, religiöse Entwick-
lung, religiöse Bildung, religiöse Kompetenz

Kurzbeschreibung

Der Gedanke, dass die *via affirmationis* der Gotteserkenntnis durch eine *via negationis* überboten werden muss, war in der jüdisch-christlichen Theologiegeschichte nie ganz vergessen. Gleichwohl blieb die Einsicht, dass jedes menschliche Reden vom *deus absconditus* der Wirklichkeit Gottes unvermeidlich unangemessen ist und darum verneinend zurückgenommen werden muss, in kirchlicher Verkündigung und Katechese genauso wie im Religionsunterricht erstaunlich folgenlos. Ziel des Projekts ist es, die Gedanken „Negativer Theologie“ für die Religionspädagogik der Gegenwart fruchtbar zu machen und damit zu einem theologisch verantworteten Religionsunterricht beizutragen. Das Projekt gliedert sich in mehrere Teilprojekte: 1. Die Bedeutung „negativer Theologie“ für die Theologie der Gegenwart 2. „Negative Theologie“ in der Geschichte der religiösen Unterweisung 3. Elementarisierung „negativer Theologie“ für die Religionspädagogik der Gegenwart 4. Gottesvorstellungen von Kindern und Jugendlichen unter dem Aspekt „Negativer Theologie“ 5. Entwicklung entsprechender religionsdidaktischer Konzepte und Materialien.

Laufzeit: Beginn: 10/2002 – Ende: offen

Finanzierung: Fachmittel

Literatur:

A. Benk (2002): Große Fragen – dürftige Antworten? Für eine theologisch verantwortete Religionspädagogik in der Grundschule, in: Lebendige Katechese 24 (2002), 106-112.

Naturwissenschaft und Religion – Orientierung in einer komplexen Welt

Institut für Theologie und Religionspädagogik - Kath. Theologie

Institut für Naturwissenschaften - Physik

Institut für Humanwissenschaften - Soziologie/Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter / in

Leitung: Prof. Dr. Andreas Benk

Prof. Dr. Roger Erb (Physik)

Prof. Dr. Stefan Immerfall (Soziologie)

Kooperation: Prof. Dr. Carsten Quesel

Pädagogische Hochschule Solothurn

Kontakt: andreas.benk@ph-gmuend.de

Schlagwörter: fächerübergreifender Unterricht, Religion, Naturwissenschaft, Physik, Theologie, erziehender Unterricht, ethische Bildung, Weltbild, Orientierung, Sekundarstufe I

Kurzbeschreibung

Zur schulischen Interdisziplinarität und insbesondere zum fächerübergreifenden Unterricht wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Studien vorgelegt. Allerdings befassen sich dabei nur wenige Arbeiten mit fächerübergreifendem Unterricht von naturwissenschaftlichen Fächern und den Fächern Ethik, evangelische und katholische Religionslehre. Insbesondere fehlen bislang empirische Untersuchungen, die die bisherigen Erfahrungen der entsprechenden Fachlehrer/innen bezüglich fächerübergreifenden Unterrichts im Kontext von Orientierungs- und Weltbildfragen erheben und auswerten. Ziel des vorliegenden Projektes ist es, Auskunft darüber zu erhalten, in welchem Umfang zu diesem Themenbereich Unterricht bereits durchgeführt wird und welches Zuordnungsverhältnis von Naturwissenschaft und Theologie dabei die Grundlage bildet. Darüber hinaus soll erhoben werden, ob und in welchem Maße die Lehrer/innen der beteiligten Fächer es als Aufgabe ihres Unterrichts betrachten, ihren Schüler/innen über die Vermittlung von Fachwissen hinaus lebensweltrelevante Orientierungshilfen anzubieten. Zur Erhebung der hierzu notwendigen Daten dient eine Umfrage unter Biologie-, Physik-, Chemie-, Religions- und Ethiklehrer/innen der Sekundarstufe I in Baden-Württemberg, die im Rahmen dieses Projekts durchgeführt und ausgewertet wird. Die Untersuchung stellt dabei eine Vorstudie zur Vorbereitung eines umfassenderen Projektes dar, das – im Ausgang von Weltanschauungen und unterrichtlichen Erwartungen von Schüler/innen – fächerübergreifende Unterrichtskonzepte zu Weltbild- und Orientierungsfragen entwickeln und erproben wird.

Laufzeit: Beginn: 06/2003 – Ende: 12/2004

Finanzierung: Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule Schwäb. Gmünd

Fränkische Religionspädagogen (1880-1930): Wegbereiter oder Bremser der reformpädagogischen Epoche?

Institut für Theologie und Religionspädagogik -
Katholische Theologie

Projektleitung, wiss.Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Franz Trautmann

Kontakt: franz.trautmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Geschichte des Religionsunterrichts, Reformkatechetik

Kurzbeschreibung

Katecheten im Umfeld des „Münchener Katecheten-Vereins“ waren es, die sich Ende des 19.Jahrhunderts aus der Enge der Deharbeschen Katechismus-Epoche befreien und reformpädagogische Ideen in die Katechetik einbringen wollten. Auch im fränkischen Raum, besonders in Würzburg fanden sich frühe reformerische Bestrebungen. Überraschend gab es diese Reformanstöße nicht nur aus Priesterkreisen, sondern ebenso aus dem Bereich der (theologisch kaum ausgebildeten) „Laien“. Mutig musste ein „Volksschul-Lehrer“ in seinem reformkatechetischen Eifer schon sein, da das amtskirchliche Misstrauen groß und die Gefahr kirchlicher Disziplinierung beachtlich war. Inwieweit strahlten fränkische Reformanstöße über die engeren regionalen, gar über die nationalen Grenzen hinaus?

Nach dem Sammeln in den einschlägigen Archiven und Bibliotheken werden die Quellen ausführlich dargestellt und religionspädagogisch bewertet. Als Maßstäbe der Bewertung bietet sich sowohl der sonstige damalige reform-*pädagogische* Diskussionsstand an, wie auch die speziellen reform-*katechetischen* Erörterungen in den Reformzirkeln (besonders im „Münchener Katecheten-Verein“).

Laufzeit: Beginn 1992 – 2003

Finanzierung: Eigenfinanzierung

Literatur:

Franz Trautmann: Johann Michael Herberich (1845-1930) - „Vater“ der St. Josefs-Einrichtungen in Gemünden und Eisingen bei Würzburg. Ein Motor der heilpädagogisch orientierten Religionspädagogik? in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter Bd. 65, Würzburg 2003, 213-257.

ders.: Stand die Wiege der Münchener katechetischen Reformbewegung in Würzburg? Dr. Johann Baier (1852-1907): Kgl. Professor und Seminaroberlehrer am Lehrerbildungsseminar Würzburg, in: a.a.O. Bd.59, 1997, 151-182.

ders.: Der Würzburger Lehrer Johann Valerian Schubert (1866-1931) - vergessener Wegbereiter einer erneuerten Religionspädagogik, in: a.a.O. Bd. 55, 1993, 387-427.

Publikationen

Institut für Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Georg E. Becker

- Becker, G. E. (2002). Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III (7. überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.
- Becker, G. E./Kohler, B (2002). Hausaufgaben kritisch sehen und die Praxis sinnvoll gestalten. (4. überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.

Dr. Uwe Faßhauer

- Faßhauer, Uwe & Degen, Ulrich (2004): Wissensmanagement in der beruflichen Bildung – bedarfsorientiert, netzbasiert, zeitnah. In: Rützel/Bendig/Herzog (Hg): Berufliche Bildung in der globalisierten Netzwerkgesellschaft. Bielefeld (W. Bertelsmann Verlag).
- Faßhauer, Uwe (2004): Die ‚Logik der Sachen‘ mit der ‚Logik der Emotionen‘ vermitteln! Ein Beitrag der Themenzentrierten Interaktion (TZI) zur Didaktik und Professionalisierung. In: TZI – Zeitschrift für Themenzentrierte Interaktion, 18. Jg. Heft 2. Hg: Ruth-Cohn-Institute for TCI International, Basel.
- Faßhauer, Uwe (2003): Lehrerweiterbildung für Regionale Bildungszentren. In: Online-Zeitschrift „bwp@“, Ausgabe 5, www.bwpat.de.
- Faßhauer, Uwe & Ziehm, Stefan (Hg.). (2003): Berufliche Bildung in der Wissensgesellschaft, S. 81-91. Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft WBG).
- Faßhauer, Uwe (2003): Wissensmanagement als pädagogische Herausforderung. In: Faßhauer/Ziehm (Hg.): a.a.O., S. 81 – 91
- Faßhauer, Uwe & Giebenhain, Dagmar (2002): Kommunale Schulentwicklungsplanung. Von der Raumbedarfsplanung zur Ermöglichung regionaler Berufsbildungsnetzwerke. In: berufsbildung, 56. Jg., Heft 78, S. 21-24.
- Faßhauer, Uwe (2002): Emotionale Leistungsfähigkeit im Kontext pädagogischer Professionalität. In: Sommer, K.-H. (Hg.): Probleme und Aspekte der Berufsbildung. Stuttgart (Stuttgarter Beiträge zur Berufsbildung Bd. 24), S. 249-265.
- Faßhauer, Uwe & Basel, Dirk (2002): Wissensmanagement. Optimistische Relativierungen aus pädagogischer Sicht. In: berufsbildung, 56. Jg., Heft 77, S. 3-8

Herausgeberschaften / Mitgliedschaften:

- Betreuung verschiedener Themenhefte der Zeitschrift „berufsbildung“ seit 1999, zuletzt: Evaluation und Qualität (März 2005).
- Mitglied im Kuratorium der Hessischen Akademie für Bürowirtschaft seit 2000

Karl Grass

Grass, K. (2004). Schüler sein in Japan - eine wünschenswerte Alternative? In Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) Standards, Evaluation und neue Methoden: Reaktionen auf die PISA-Studie (S. 9-24). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Dr. Claudia Hartmann-Kurz

Hartmann-Kurz, Claudia. (2002): Erziehung durch Demokratie statt Erziehung zur Demokratie – Demokratisches Lernen in Unterricht und Schulleben. In: Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz: ajs-informationen. Analysen, Materialien, Arbeitshilfen. Nr. 2 / 38. Jg., Juni 2002, Stuttgart, S. 10 – 15.

Hartmann-Kurz, Claudia. (2002): SCHULPFLICHT oder SCHULRECHT? Flüchtlingskinder und das Menschenrecht auf Bildung – zur Situation in der Bundesrepublik Deutschland. In: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP). 25. Jg., Heft 3, Frankfurt/Main: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), S. 20 – 23.

Hartmann-Kurz, Claudia. (2002). Lehrer für Europa – Lernen für Europa? Interkulturelle Bildung und Erziehung als Perspektive der Innovation. In: Immerfall, S. / Quesel, C. / Rother, L. / Hrsg.): EUROPA. Konzepte, politischer Alltag, pädagogische Entwürfe. Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven der Europäischen Integration. Festschrift zum 65. Geburtstag von Rudolf Wichard. Gmünder Hochschulreihe Nr. 21, S. 290 – 303.

Hartmann-Kurz, Claudia. (2002). „Über sieben Brücken musst du gehen...“. Problem-based learning und Konfliktmanagement in der Schule. In: Finkbeiner, C.: praxis SCHULE & INNOVATION. Hannover: Schroedel.

Prof. Dr. Albert Heller

Heller, Albert: Die Bedeutung der Sinne und das Sinnesmaterial im pädagogischen Konzept Maria Montessori. In: Montessori – Zeitschrift für Montessori-Pädagogik. Heft 1/2002, S. 63 – 78.

Heller, Albert / Scheufele, Ulrich: Demokratie in der Schule – am Beispiel des Altinger Konzepts. In: Aktion Jugendschutz (Hrsg.): Demokratie gilt auch für Kinder und Jugendliche. (im Druck)

Heller, Albert: Die Bedeutung der Sinne und das Sinnesmaterial im pädagogischen Konzept Maria Montessori. In: Montessori – Zeitschrift für Montessori-Pädagogik. Heft 1/2002, S. 63 – 78.

Heller, Albert / Scheufele, Ulrich: Demokratie in der Schule – am Beispiel des Altinger Konzepts. In: Aktion Jugendschutz (Hrsg.): Demokratie gilt auch für Kinder und Jugendliche. (im Druck)

PD Dr. Britta Kohler

- Kohler, B. (2002). „Notiert euch schnell noch die Hausaufgaben ...!“? Wie Hausaufgaben sinnvoll werden können. In Das Lehrerhandbuch. Berlin: Raabe.
- Kohler, B. (2002). Zur Rezeption von TIMSS durch Lehrerinnen und Lehrer. In Unterrichtswissenschaft, 30 (2), 158 – 188.
- Kohler, B. (2002). Hausaufgaben. Helfen – aber wie? 6. Auflage. Weinheim: Beltz.
- Kohler, B. (2002). Von der losen Blattsammlung zum Sachbuch. In Grundschule, 34 (7/8).
- Becker, G. E. & Kohler, B. (2002). Hausaufgaben kritisch sehen und die Praxis sinnvoll gestalten, 4. Auflage. Weinheim: Beltz.
- Kohler, B. (2003). Hausaufgaben. In D. v. Reeken (Hrsg.), *Handbuch Methoden im Sachunterricht*. (S. 130-140). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kohler, B. (2003). Der Lerngang. In D. v. Reeken (Hrsg.), *Handbuch Methoden im Sachunterricht* (S.167-175). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kohler, B. (2003). Kartoffeln aus dem Klassenbeet. *Grundschule*, 35 (5), 62.
- Kohler, B. (2004). Zur Rezeption externer Evaluation durch Lehrkräfte, Eltern sowie Beamte der Schulaufsicht. In B. Kohler & F.-W. Schrader (Hrsg.), *Ergebnisrückmeldung und Rezeption. Von der externen Evaluation zur Entwicklung von Schule und Unterricht*. (Empirische Pädagogik, 18 (1), Themenheft) (S. 18-39). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Kohler, B. & F.-W. Schrader (Hrsg.) (2004). *Ergebnisrückmeldung und Rezeption. Von der externen Evaluation zur Entwicklung von Schule und Unterricht*. (Empirische Pädagogik, 18 (1), Themenheft). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Kohler, B. & Schrader, F.-W. (2004). Editorial. In B. Kohler & F.-W. Schrader (Hrsg.), *Ergebnisrückmeldung und Rezeption. Von der externen Evaluation zur Entwicklung von Schule und Unterricht*. (Empirische Pädagogik, 18 (1), Themenheft) (S. 3-17). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Kohler, B. (in Druck). *Internationale Schulleistungsstudien. Wie gehen Lehrkräfte, Eltern und die Schulaufsicht mit Ergebnissen schulischer Evaluationsstudien um?* Münster: Waxmann.

Dr. Uwe Maier

- Maier, U. (2004). Lehrerverhalten und Emotionen aus Sicht von Schülern. In: Mayring, Ph. & Gläser-Zikuda, M. (Hrsg.), *Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse*. Weinheim: Beltz - UTB.

- Maier, U. (2003). Unterrichtsgestaltung und Lernemotionen - Einflüsse der Unterrichtsgestaltung und des Lehrerverhaltens auf die situativen Lernemotionen von Schülern im naturwissenschaftlichen und sprachlichen Unterricht. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.
- Maier, U. (2003). Ein Messinstrument für emotional relevantes Lehrerverhalten - Entwicklung und Anwendung. In: Pitton, A. (Hg.), Außerschulisches Lernen in Physik und Chemie. Münster: LIT-Verlag. S. 156-158.
- Maier, U. (2002). Eine qualitative Interviewstudie zum Einfluss des Lehrerverhaltens auf Lernemotionen von Schülern im naturwissenschaftlichen Unterricht. In: Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften; Jg. 8/2002, S. 85-102.
- Renkl, A., Atkinson, R. K., Maier, U. H., & Staley, R. (2002). From example study to problem solving: Smooth transitions help learning. In: The Journal of Experimental Education, 2002, 70(4), 293-315.

Prof. Dr. Udo Rauin

- Rauin, U. (2004). PISA und die Folgen - Bildungsstandards in Baden-Württemberg. In Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) Standards, Evaluation und neue Methoden: Reaktionen auf die PISA-Studie (S. 43-55). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Grundschulpädagogik und empirische Anleihen – Wie aus psychologischen Vermutungen scheinbare pädagogische Gewissheit wird. In: Online Zeitschrift Grundschulforschung, 7, Oktober 2003
- Die Pädagogik im Bann empirischer Mythen. In: Pädagogische Korrespondenz, 32, 2004, S. 38 - 42
- Lüders, M. / Rauin, U.: Unterrichts- und Lehr- und Lernforschung. In: Werner Helsper/ Jeanette Böhme (Hrsg.), Handbuch der Schulforschung. Leske+Budrich (im Druck)

Professorin Dr. Eva Schumacher

- E. Schumacher (mit J. Mägdefrau) (Hrsg.): Pädagogik und soziale Ungleichheit: Ausgewählte Beiträge – Neue Herausforderungen, Bad Heilbrunn 2002.
- E. Schumacher: Die soziale Ungleichheit der (Grundschul-)Lehrer/innen – oder: Gibt es eine Milieuspezifität pädagogischen Handelns? in Pädagogik und soziale Ungleichheit: Ausgewählte Beiträge – Neue Herausforderungen, Bad Heilbrunn 2002, S. 253-270.
- E. Schumacher (mit Gibhardt, Vogl u. a.): Soziale Ungleichheit aus der Sicht von Studierenden – Ergebnis einer Umfrage an der TH Karlsruhe), in Pädagogik und soziale Ungleichheit: Ausgewählte Beiträge – Neue Herausforderungen, Bad Heilbrunn 2002, S. 135-148.

- E. Schumacher: Ein neues Kerncurriculum für die Grundschule – ein Schlüssel zu mehr Chancengleichheit? In: Prengel u. a. (Hrsg.): Jahrbuch der Grundschulforschung Band 5, Leske und Budrich 2002, S. 121-128.
- E. Schumacher: Gründe für eine Öffnung von Unterricht, in: PÄDAGOGIK Heft 2/2003, S. 41-45.
- E. Schumacher (Hrsg.): 'Übergänge' in Schule und Ausbildung - gesellschaftliche, subjektive und pädagogische Relevanzen, Bad Heilbrunn (im Druck: Klinkhardt-Verlag).
- E. Schumacher: Zum Übergang von der Grundschule in das Gymnasium, in 'Übergänge' in Schule und Ausbildung - gesellschaftliche, subjektive und pädagogische Relevanzen, Bad Heilbrunn, S. 147-169.
- E. Schumacher (mit Liselotte Denner) (Hrsg.): 'Übergänge' im Elementar- und Primarbereich reflektieren und gestalten – Beiträge zu einer grundlegenden Bildung, Bad Heilbrunn 2004.
- E. Schumacher: Die Ganztagschule als zukunftsfähiges Schulkonzept: Herausforderungen und Chancen beim Übergang von der traditionellen Halbtags(grund)schule zur ganztägigen Bildungs- und Lebensstätte, in 'Übergänge' im Elementar- und Primarbereich reflektieren und gestalten – Beiträge zu einer grundlegenden Bildung, Bad Heilbrunn 2004, S. 241-256.
- E. Schumacher (mit Denner, L.): Übergänge zwischen Institutionen – bildungspolitische, pädagogische, didaktische und curriculare Überlegungen, in 'Übergänge' im Elementar- und Primarbereich reflektieren und gestalten – Beiträge zu einer grundlegenden Bildung, Bad Heilbrunn 2004, S. 52-74.
- E. Schumacher: Kinder helfen Kindern: Entwicklung und (computergestützte) Gestaltung von Lernmaterialien für den Deutschunterricht in der Grundschule. In: Kompetenzen entwickeln – Unterrichtsqualität in der Grundschule steigern. Reihe Entwicklungslinien und Forschungsbefunde der Grundschulpädagogik Band 1, Baltmannsweiler 2004 (im Druck).

Dr. Silke Traub

Monografien

- Traub, Silke (2003). Das Museum als Lernort für Schulklassen. Eine Bestandsaufnahme aus der Sicht von Museen und Schulen mit praxiserprobten Beispielen erfolgreicher Zusammenarbeit. Hamburg.
- Traub, Silke (2004). Unterricht kooperativ gestalten. Bad Heilbrunn.

Buchbeiträge und Zeitschriftenartikel

- Traub, S. (2004). Der weite Weg vom Wissen zum Handeln in der Lehrerbildung - Konsequenzen aus der PISA-Studie. In Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) Standards, Evaluation und neue Methoden: Reaktionen auf die PISA-Studie (S. 127-145). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Traub, Silke (2002). Lehrer lernen Freiarbeit. Beschreibung und Analyse eines Lehrerfortbildungskonzepts. In ; die Deutsche Schule. 94 Jg, 1.Vj. 2002, Heft 1, S. 50-60
- Traub, Silke (2002). Museum als Bildungsort? oder Projektunterricht im Museum. In Lehren und Lernen. 28 Jg, Heft 2, S. 15-20
- Traub, Silke (2003). Selbstgesteuertes Lernen in der Praxis. In. Zeitschrift Pädagogik, 55. Jg, Heft 5, Mai 2003, S. 19-22
- Traub, Silke (2004). Mit der Mind Map zum Schulausflug. In: Grundschule Heft 7-8, S. 77-79

Institut für Humanwissenschaften - Philosophie / Ethik

Dr. Philipp Thomas

- Ders.: Eine oder viele Wahrheiten – Religion(en) in der pluralistischen Welt, in: Thomas, Ph.; Martens, E. (Hrsg.): Praxishandbuch Philosophie / Ethik. Einführung, Vertiefung, Fortbildung, 4 Bände, München: Bayerischer Schulbuchverlag, Band 4: Religionsphilosophie (im Erscheinen).
- Ders.; Martens, Ekkehard. (Hrsg.): Praxishandbuch Philosophie / Ethik. Einführung, Vertiefung, Fortbildung, 4 Bände, München: Bayerischer Schulbuchverlag, Band 4: Religionsphilosophie (im Erscheinen).

Monografien

- Religionsphilosophie*. Praxishandbücher Philosophie/Ethik Band 3, hg. v. Ph. Thomas und E. Martens, Hannover: Siebert 2004.

Aufsätze

- Negativität und Lebenskunst. Kritik der konstruierten Identität und der Negativitätsvergessenheit in der Lebenskunstphilosophie Wilhelm Schmids, in: Dialektik 1/2004, S. 11-20.
- Kulturelle Werte reflektieren und verlebendigen. Lebenspraktische Orientierung als Aufgabe des Ethikunterrichts, in: Ethik und Unterricht, Sonderheft 2004: Ethikdidaktik.
- Was mir im Leben wichtig ist – Ein Spiel zur Selbsterkundung, in: RAAbits Ethik. Stuttgart: Raabe 2004.

Eine oder viele Wahrheiten? – Religion(en) in der pluralistischen Welt, in: Religionsphilosophie. Praxishandbücher Philosophie / Ethik Band 3, hg. v. Ph. Thomas und E. Martens, Hannover: Siebert 2004, S. 164-178.

Wahrnehmung von Nicht-Verstehbarem, in: Ästhetik & Kommunikation 34 (Sommer 2003), S. 63-68.

Phänomenologie als negative Hermeneutik, in: Rohbeck, J. (Hg.): Didaktische Transformationen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik Band 4, Dresden: Thelem 2003, S. 13-49.

Prof. Dr. Franz-Josef Wetz

Monografien

Tote hoch zu Ross. Vom Triumph der Statue zum Verbot des Platinats, Heidelberg: Arts and Sciences 2003.

Die Würde des Menschen: antastbar? – Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung, Hannover 2003

Trost der Musik. Warum uns Töne trösten, Klett-Cotta: Stuttgart 2004.

Hans Blumenberg zur Einführung, Junius: Hamburg 2004.

Ins Italienische übersetzte Bücher:

Edmund Husserl, Molino: Bologna 2003.

Hans Blumenberg, Molino: Bologna 2004.

Herausgegeben, eingeleitet und kommentiert die erstmals ins Deutsche übersetzten Schriften von Francesco Petrarca: De vita solitaria und Meum secretum: Francesco Petrarca: Das einsame Leben, Stuttgart: Klett-Cotta, 2004.

Mitherausgeber und Betreuer der im Beltz-Verlag erscheinenden Schriftenreihe *Philosophie und Ethik unterrichten*. Im Berichtszeitraum sind erschienen:

Brüning: Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien, Weinheim 2003.

Petermann: Kann ein Hering ertrinken. Philosophieren mit Bilderbüchern, Weinheim 2004.

Engels: Nehmen wir an. Das Gedankenexperiment in didaktischer Absicht, Weinheim 2004.

Aufsätze

Achtung der Menschenwürde. Ein Grundrecht auf dem Prüfstand, in: Fleischhacker, Michael (Hg), Der Schutz des Menschen vor sich selbst. Eine Ethik zum Leben, Graz 2002, S. 89-125.

Menschenwürde und Sterbehilfe, in: Rüdell/Stadelhofer (Hg.), Wohin geht die Wissensgesellschaft?, Bielefeld 2002, S. 212-249.

- Wider die Gleichgültigkeit der Welt, in *Synthesis Philosophica* (2003) 35-36, S. 21-33.
- Was heißt Denken? Grundsätze des Denkens und kleinere Schriften aus dem Umkreis des Denkens zwischen Forschen und Hören, in: Heidegger Handbuch, Stuttgart-Weimar 2003, S. 279-286.
- Der Satz vom Grund. Ab-gründiges Denken, in: Heidegger Handbuch, Stuttgart-Weimar 2003, S. 287-290.
- Der neue Naturalismus. Eine Annäherung, in: Rainer Isak (Hg.), *Kosmische Bescheidenheit*, Freiburg 2003, S. 41-66.
- Naturalistische Bescheidenheit? Kritische Anfragen an das theologische Weltbild, in Rainer Isak (Hg.), *Kosmische Bescheidenheit*, Freiburg 2003, S. 67-82.
- Haben Embryonen Würde, in Körtner/Kopetzki (Hg.), *Embryonenschutz – Hemmschuh für die Biomedizin?*, Wien 2003, S. 7-40.
- La cultura: un attestato di poverta, in: *Iride* (2003) 39, S. 343-363.
- Die Philosophie Michel Foucaults und Richard Rortys im Vergleich, in: Huizing/Bendrath (Hg.), *Kleine Transzendenzen. Symbol, Mythos, Medien*, Münster 2003, S. 311-328.
- Die Spaßgesellschaft. Im Genuß verblöden, in: B.C. Wintzek (Hg.), *Denkfalle Zeitgeist*, Asendorf 2003, S. 353-375.
- Die Ehre ist die Ehre. Gibt es eine moralische Pflicht zur Heuchelei?, in: *Forum für Kultur, Politik und Geschichte* (2003) 1, S. 60-74.
- Der nackte Mensch. Scham, Mitleid und gekränkter Stolz, in: *Forum für Kultur, Politik und Geschichte* (2003) 4, S. 63-72.
- Die Geburtstagsfeier, in: *Forum für Kultur, Politik und Geschichte* (2003) 11, S. 64-66.
- Trost der Musik. Ein Zuspruch ohne Versprechen, in: *Forum für Kultur, Politik und Geschichte* (2004) 4, S. 72-87.
- Die Geburt des modernen Menschen. Francesco Petrarca, in: *Forum für Kultur, Politik und Geschichte* (2004) 7, S. 64-76.
- Bestie Mensch. Ist der Humanismus am Ende?, in: *Forum für Kultur, Politik und Geschichte* (2004) 9, S. 18-32.
- Menschenwürde als Opium fürs Volk. Der Wertstatus von Embryonen, in: Matthias Kettner (Hg.), *Biomedizin und Menschenwürde*, Frankfurt 2004, S. 221-249.
- Das Anatomische Theater der Moderne, in: Angelina Whalley (Hg.), *Katalog Körperwelten*, Heidelberg 2004, S. 216-232.
- Naturalismus und Menschenwürden, in Rudolf Langenthaler (Hg.), *Was ist der Mensch?*, Frankfurt/Berlin 2004, S. 114-119.

Psychologie

Prof. Dr. Michael Behr

Buch- und Testpublikationen

- Behr, M. & Becker, M. (2004). *Skalen zum Erleben von Emotionen (SEE)*. Göttingen: Hogrefe.
- Bieg, S. & Behr, M. (in Druck). *Mich und Dich verstehen. - Gefühle erkennen, Andere verstehen, Angst bewältigen. Emotionale Sensitivität für 7 bis 12 jährige. – Ein manualisiertes und evaluiertes Programm für Schule und Pädagogik*. Göttingen: Hogrefe.

Beiträge

- Behr, M. (2002). Therapie als Erleben von Beziehung - Die Bedeutung der interaktionellen Theorie des Selbst für die Praxis einer personenzentrierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. In C. Boeck-Singelmann, B. Ehlers, T. Hensel, F. Kemper & C. Monden-Engelhardt (Hrsg.), *Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen, Bd. 1: Grundlagen und Konzepte* (2. Auflage) (S. 95 - 122). Göttingen: Hogrefe.
- Behr, M. & Becker, M. (2002). Congruence and Experiencing Emotions: Self-report Scales for the Person-centered and Experiential Theory of Personality. In J. Watson, R. Goldman & M. Warner (Eds.), *Client-centered and experiential psychotherapy in the 21st century: Advances in theory, research and practice*. Ross-on-Wye: PCCS Books. 150-167.
- Behr, M., Doubek, N. & Höfer, S. (2002). Authentizität als Einheit von Erfahrung, Selbstkonzept und Echt-Sein am Beispiel von unterrichtenden Lehrern. *Person, 6* (2), 60-70.
- Behr, M. & Vahrenkamp, S.: (2002). Sinnvolle und sozial bedeutsame Psychologie - Zum 80. Geburtstag von Reinhard Tausch. *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung, 33*, (1), 5-11.
- Bieg, S. & Behr, M. (2002). Wahrnehmen und Erleben von Gefühlen. Ein Ansatzpunkt für die schulische Förderung. *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung, 33*, (4), 277-284.
- Hinz, A. & Behr, M. (2002). Biografische Rekonstruktionen und Reflexionen – Zum 100. Geburtstag von Carl Rogers. *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung, 33*, (3), 197-210.
- Ruprecht, T., Aubele, S., Hiebel, T., Bieg, S. & Behr, M. (2002). Schüler lernen Empathie. Unterrichtseinheiten in der Grundschule und im Sekundarstufe I – Bereich. *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung, 33*, (4), 285-288.
- Behr, M. (2003). Interactive Resonance in Work with Children and Adolescents - A Theory-based Concept of Interpersonal Relationship through Play and the Use of Toys. *Person-Centered & Experiential Psychotherapies, 2* (2), 89-103.

- Behr, M. & Franta, B. (2003). Interaktionsmuster im Eltern-Lehrer-Gespräch in klientenzentrierter und systemischer Sicht. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*. 34, (1),19-28.
- Behr, M., Ramos-Weisser, C. & Valentin, U. (2003). Stressoren und deren Verarbeitung bei Schulleitern. *Pädagogische Führung*, 14(4), 210-213.
- Fröhlich-Gildhoff, K., Behr, M., Hufnagel, G., & von Zülow, C. (2003). Wirksamkeitsforschung in der Personzentrierten Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*, (34) 4, 197-206.
- Behr, M. (in Druck). Differentielle Effekte von empathischen und authentischen Eltern-Lehrer-Gesprächen im Rollenspielexperiment. *Empirische Pädagogik*.
- Behr, M., Bieg, S., Ruprecht, T., Aubele, S., Hiebel, T., Jacob, N. & Risel, B. (2004). Grundschul Kinder lernen Einfühlungsvermögen - Lern-Programme zur Empathiefähigkeit und deren Evaluation. In I. Esslinger-Hinz & H. Hahn (Hrsg.), *Unterrichtsqualität steigern – Methoden- und Fachkompetenz in der Grundschule entwickeln*. Hohengehren: Schneider, S. 73-80.
- Behr, M., Ruprecht, T., Aubele, S., Sonnentag, G.& Jacob, N. (2004). Diagnostik von Empathie-Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen – Zusammenhänge mit emotionalen Störungen und prosozialem Verhalten. In W. Bos, E. M. Lankes, K. Schwippert & N. Pläßmeier (Hrsg.), *Heterogenität*. Münster: Waxmann, S. 1-12.
- Vahrenkamp, S., & Behr, M. (in Druck). The Dialogue with the Inner Critic. - From a Pluralistic Self to a Client-Centered and Experiential Work with Partial Egos. *Person-Centered & Experiential Psychotherapies*.

Herausgeber und Beiratstätigkeit

- Gast-Herausgeber des Schwerpunktheftes: „Das personzentrierte Konzept in der Pädagogik“ der Zeitschrift *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*. 33, (4). (2002).
- Mitglied im Editorial Advisory Panel for the Journal „Person-Centered and Experiential Psychotherapies“.
- Mitglied im Fachbeirat der Zeitschrift „Person“.
- Mitglied im Scientific Committee für 7th World Conference for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling, Potsdam, July 2006.

Dr. Heike Eschenbeck

- Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2002). Geschlechtsunterschiede in der Stressbewältigung von Grundschulkindern. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 10, 1 – 7.

- Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Ernährungsverhalten von Grundschulkindern: Zusammenhänge mit Geschlechtszugehörigkeit und problemorientierter Bewältigung. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*.
- Kohlmann, C.-W. & Eschenbeck, H. (im Druck). Stress und Stressbewältigung. In W. Schlicht & B. Strauss (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie. Sportpsychologie. Band 1. Grundlagen der Sportpsychologie*. Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (im Druck). Computerbezogene Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-C) und die Nutzung der neuen Kommunikationstechnologien. In K.-H. Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.), *Internet und Persönlichkeit*. Göttingen: Hogrefe.

Uwe Heim-Dreger

- Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (im Druck). Computerbezogene Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-C) und die Nutzung der neuen Kommunikationstechnologien. In K.-H. Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.), *Internet und Persönlichkeit*. Göttingen: Hogrefe.

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

- Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2002). Geschlechtsunterschiede in der Stressbewältigung von Grundschulkindern. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 10, 1 – 7.
- Kohlmann, C.-W. (2002). Stress- und Copingtheorien. In R. Schwarzer, M. Jerusalem & H. Weber (Hrsg.), *Gesundheitspsychologie von A bis Z* (S. 558-560). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W., Egloff, B. & Hock, M. (2002). Gender differences in coping strategies. In G. Weidner, M. Kopp & M. Kristenson (Eds.), *Heart disease: Environment, stress, and gender* (pp. 275 – 283). Amsterdam: IOS Press.
- Langfeldt, H.-P., Brunstein, J., Hasselhorn, M., Kohlmann, C.-W. & Pekrun, R. (2002, Juli). *Psychologie in den Lehramtsstudiengängen – Ein Rahmencurriculum*. Veröffentlicht auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Psychologie: <http://www.dgps.de>.
- Mohiyeddini, C. & Kohlmann, C.-W. (2002). Gesundheitsverhalten von Grundschulkindern: Geschlechtsunterschiede und die Bedeutung der defensiven Emotionsregulation. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 10, 69 – 78.
- Egloff, B., Schmukle, S., Burns, L. R., Kohlmann, C.-W. & Hock, M. (2003). Facets of dynamic positive affect: Differentiating joy, interest, and activation in the Positive and Negative Affect Schedule (PANAS). *Journal of Personality and Social Psychology*, 85, 528-540.

- Hermanns, N. & Kohlmann, C.-W. (2003). Diabetes mellitus. In M. Jerusalem & H. Weber (Hrsg.), *Psychologische Gesundheitsförderung: Diagnostik und Prävention* (S. 551-569). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W. (2003). Gesundheitsrelevante Persönlichkeitsmerkmale. In M. Jerusalem & H. Weber (Hrsg.), *Psychologische Gesundheitsförderung: Diagnostik und Prävention* (S. 39-55). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W. & Lißmann, I. (2003). Well-Being Questionnaire (W-BQ): Fragebogen zum Wohlbefinden von Diabetespatienten. In J. Schumacher, A. Klaiberg & E. Brähler (Hrsg.), *Diagnostische Verfahren zu Lebensqualität und Wohlbefinden* (S. 319-323). Göttingen: Hogrefe.
- Lohaus, A., Jerusalem, M. & Kohlmann, C.-W. (2003). Gesundheitspsychologie. In A. Schorr (Hrsg.), *Psychologie als Profession: Das Handbuch* (S. 252-261). Bern: Huber.
- Schwerdtfeger, A. & Kohlmann, C.-W. (2004). Repressive coping style and the significance of verbal-autonomic response dissociations. In U. Hentschel, G. Smith, J. G. Draguns & W. Ehlers (Eds.), *Defense mechanisms: Theoretical, research, and clinical perspectives* (pp. 239-278). Amsterdam: Elsevier.
- Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Ernährungsverhalten von Grundschulkindern: Zusammenhänge mit Geschlechtszugehörigkeit und problemorientierter Bewältigung. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*.
- Kohlmann, C.-W. & Eschenbeck, H. (im Druck). Stress und Stressbewältigung. In W. Schlicht & B. Strauß (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie. Sportpsychologie. Grundlagen*. Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (im Druck). Computerbezogene Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-C) und die Nutzung der neuen Kommunikationstechnologien. In K.-H. Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.), *Internet und Persönlichkeit*. Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W. & Hock, M. (im Druck). Stressbewältigung. In H. Weber & T. Rammsayer (Hrsg.), *Handbuch der Persönlichkeitspsychologie und Differentiellen Psychologie*. Göttingen: Hogrefe.

Fachzeitschriften:

Herausgebertätigkeit und Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat
Zeitschrift für Gesundheitspsychologie

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat seit 1997.

Herausgeber seit 2001 (mit M. Jerusalem, G. Kaluza, A. Lohaus, H. Weber).

Diagnostica

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat seit 2001.

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat seit 2003.

Mitglied von Programmkomitees:

Tübinger Symposium zur Prävention 2003, Eberhard-Karls-Universität
Tübingen, 27.-29.03.2003

44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie: 100 Jahre
Deutsche Gesellschaft für Psychologie, Georg-August-Universität
Göttingen, 26.-30.09.2004

Georg Kormann

Kormann, G. & Saur, B. (2002). Personenzentrierte Mototherapie mit verhaltensauffälligen Kindern. In Boeck-Singelmann C., Ehlers, B., Hensel, Th., Kemper, F. & Monden-Engelhardt, Ch. (Hrsg.). Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Göttingen: Hogrefe.

Kormann, G. & Saur, B. (2003). HKS und Personenzentrierte Mototherapie – Fallbeispiel Claudio. In Boeck-Singelmann, C., Hensel, Th., Jürgens-Jahnert, S. & Monden-Engelhardt, Ch. (Hrsg.). Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Störungsbezogene Falldarstellungen. Göttingen: Hogrefe.

Soziologie / Politikwissenschaft

Prof. Dr. Stefan Immerfall

a) Monografien

2002: (Hrsg.) Die Einheit Europas und die europäische Integration. Multidisziplinäre Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven. (hrsg. zus. mit Carsten Quesel und Lothar Rother) Gmünder Hochschulreihe Nr. 21.]

b) Buchbeiträge und Zeitschriftenartikel

2002: Bildungsmisere ohne Königsweg. S. 32-34 in: Karl Birkenseer (Hrsg.), Deutschland – wohin? 19 Experten geben Auskunft. Passau: Passauer Neue Presse.

2002: Europabilder von Jugendlichen im Vergleich. (zus. m. Carsten Quesel) In: Die Einheit Europas und die europäische Integration. Multidisziplinäre Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven. (hrsg. zus. mit Carsten Quesel und Lothar Rother) Gmünder Hochschulreihe Nr. 21.

2002: Gute Deutsche – Schlechte Europäer? In: Die Einheit Europas und die europäische Integration. Multidisziplinäre Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven. (hrsg. zus. mit Carsten Quesel und Lothar Rother) Gmünder Hochschulreihe Nr. 21.

2002: Ist es die Wirtschaft, Dummkopf? Wirtschaftspolitische Kontroversen in der Bundestagswahl und ihre wahrscheinlichen Konsequenzen. In: PIN - Politik im Netz (www.politik-im-netz.com), 3. Jahrgang, Ausgabe: 17 im November 2002, Rubrik: national.

- 2003: Zeitlupenland Deutschland? Zum Vollzugsdefizit wirtschaftspolitischer Reformen. Aus *Parlament und Zeitgeschichte* B 18-19/03: 3-8 (zusammen mit Peter Franz).
- 2004: Der Wandel von Bildungserträgen. Bildungsökonomische Überlegungen aus bildungssoziologischer Sicht. In Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) *Standards, Evaluation und neue Methoden: Reaktionen auf die PISA-Studie* (S. 93-114). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- 2004: Der Wandel von Bildungserträgen. S. 93-114 in: Institut für Schulentwicklung der PH Schwäbisch Gmünd (Hrsg.): *Standards, Evaluation und neue Methoden. Reaktionen auf die PISA-Studie*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- 2004: Foreword to: Menéndez-Alarcón, Antonio, V., 2004: *The Cultural Realm of European Integration. Social Representations in France, Spain, and the United Kingdom*. Westport, CT: Praeger.
- 2004: Warum keiner tut, was alle wollen. Reformen im Parteienwettbewerb und die Einstellungen der Wähler. *SoWi - Sozialwissenschaftliche Informationen* 3/2004: 6 - 15

c) Rezensionen

European Societies,
 Das Historisch-Politische Buch,
 Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie,
 Politische Vierteljahresschrift,
 Zeitschrift für Parlamentsfragen,
 Neue Politische Literatur.

PD Dr. Carsten Quesel

Quesel, C. (2004). Das Bildungssystem der Schweiz im Spiegel von PISA 2000. In Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) *Standards, Evaluation und neue Methoden: Reaktionen auf die PISA-Studie* (S. 73-92). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Dr. Helmar Schöne

Schöne, Helmar/Algasinger, Karin/Oertzen, Jürgen von, 2004: Wie das Parlament die Regierung kontrolliert. Der Sächsische Landtag als Beispiel, in: Holtmann, Everhard/Patzelt, Werner J. (Hrsg.): *Kampf der Gewalten. Parlamentarische Regierungskontrolle – gouvernementale Parlamentskontrolle. Theorie und Empirie*, Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.

Schöne, Helmar, 2003: Die teilnehmende Beobachtung als Datenerhebungsmethode in der Politikwissenschaft. *Methodologische Reflexion und Werkstattbericht* [58 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research* [Online Journal], 4(2). Verfügbar über: <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/2-03/2-03schoene-d.htm>.

Institut für Theologie und Religionspädagogik - Evangelische Theologie

Dr. Andreas Hinz, M.A.

Die Zeit der Liturgie und die Zeit der Schule – Impulse für eine mehrdimensionale Zeitlichkeit, in: Lebendige Katechese, 24. Jg. (2002), H. 1, S. 32-34.

Das Leid und die Sprachlosigkeit – Theodizee: eine theologische Alltagssituation, in: Lebendige Seelsorge, 53.Jg. (2002), H. 2, S. 62-64.

Auf dem Weg zur Freiheit – Heranwachsende und ihr moralisches Urteilsvermögen, in: Lebendige Seelsorge, 53.Jg. (2002), H. 2/3, S. 143-147.

Die Zeit als Bildungsaufgabe in theologischer Perspektive (= Forum Theologie und Pädagogik), (LIT-Verlag, Münster) 2003

Wir möchten, dass unser Kind getauft wird – Eine Handreichung für Taufgespräche Elterngruppen (Hofrichter, Claudia unter Mitarbeit von Hinz, Andreas) (Kösel-Verlag, München) 2003

Dr. Wolfgang Schwaigert

Zur Situation der Christen in der Türkei. (8. DAVO-Kongress 2001 in Göttingen: Beiträge des Panels zum Christlichen Orient). In: Martin Tamcke (Hrsg.): Daheim und in der Fremde. Beiträge zur jüngeren Geschichte und Gegenwartslage der orientalischen Christen. Hamburg 2002, p. 11-23 (= Studien zur Orientalischen Kirchengeschichte; 21.)

Die Orientalischen Orthodoxen Kirchen III. Ereignisse in der Syrischen Orthodoxen Kirche von Antiochien in jüngster Zeit. Internationale Kirchliche Zeitschrift 94. 1-2/2004. Bern 2004, S. 1-65

Besprechung von Martin Tamcke: Syriaca, Zur Geschichte, Theologie, Liturgie und Gegenwartslage der syrischen Kirchen. Münster 2002. DtPfrBl 104. 5/2004, S. 267f

Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff

Offen für Gottes bunte Weisheit. Friedrich Christoph Oetinger (Teil 1). Ev. Gemeindeblatt für Württemberg 97. 13/1997, 31.3.2002. Stuttgart 2002, S. 10.

Leiblichkeit ist das Ende. In: Spindler, Guntram (Hrsg.): Glauben und Erkennen. Die Heilige Philosophie von Friedrich Christoph Oetinger. Studien zum 300. Geburtstag. Metzingen 2002, S. 181 – 202.

Rezension von: Zindel, Daniel: Geistesgegenwärtig führen - Spiritualität und Management. Sewis (Scesaplana) 2003. 197 S.

In: Diakonie-Impulse. Magazin für Führungskräfte. 30 (3/2004), S. 40

Dr. Axel Wiemer

Monografie

„Mein Trost, Kampf und Sieg ist Christus“. Martin Luthers eschatologische Theologie nach seinen Reihenpredigten über 1.Kor 15 (1532/33), Berlin 2003 (=Theologische Bibliothek Töpelmann 119).

Mitarbeit an Unterrichtshilfe zur LPE 2.5 W [Bildungsplan 1994]. Mein und Dein, erarbeitet von C. Böhringer u. a., in: Arbeitshilfe Religion. Grundschule 2. Schuljahr. Zum Lehrplan für Evangelische Religionslehre. 2. Halbband, Stuttgart 2003, S. 129-175 und 257-262.

Rezensionen von: Zwischen Himmel und Erde. Themen der Theologie erleben und bedenken. Evangelischer Theologiekurs, Bielefeld 2003, 516 S. in Ordner. In: entwurf. Religionspädagogische Mitteilungen, 2/2004, S. 26.

Katholische Theologie

Prof. Dr. Andreas Benk

Die Seminare „Natur und Mensch“ – Erfahrungen aus vier Semestern Zusammenarbeit der Fächer Biologie, Physik, Philosophie und Theologie (gemeinsam mit L. Jäkel, H.-B. Petermann, S. Rohrman, K. Scheler und J. Thierfelder), in: A. Wellensiek/H.-B. Petermann (Hg.), Interdisziplinäres Lehren und Lernen in der Lehrerbildung. Perspektiven für innovative Ausbildungskonzepte, Weinheim/Basel 2002, 201-214.

Große Fragen – dürftige Antworten? Für eine theologisch verantwortete Religionspädagogik in der Grundschule, in: Lebendige Katechese 24 (2002), 106-112.

Sehen und verstehen lernen. Theologische Ethik vor neuen Ansprüchen der Moralpädagogik, in: Religionspädagogische Beiträge 48 (2002), 165-175.

Das Wort der Bibel und das Buch der Natur. Zum Schriftverständnis neuzeitlicher Naturwissenschaftler, Stuttgart-Hohenheim 2003, in: <http://www.forum-grenzfragen.de/grenzfragen/open/webtodate/aktuelles/01b82593680f8f703/504550941a0edb101.html>

Physik, Theologie und die Grenzen des Verstehens, in: Stimmen der Zeit 222 (2004), Heft 12.

„Der hat ja gut reden, der ist ja nicht so krank oder so wie wir.“ Die ethischen Forderungen der Feldpredigt aus Kinderperspektive, in: Gerhard Büttner (Hg.), Biblische Geschichten im Blick der Kinder, Bd. 2, Calw (im Druck).

Prof. Dr. Franz Trautmann

Rezension: Lexikon der Religionspädagogik, Bd.1: A-K, VI-XV, 1150 Sp.; Bd. 2: Sp. 1151 – 2336; hrsg. v. N. Mette – F. Rickers (Hrsg.), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2001, je DM 198,00; in: Theologische Revue 98 (2002) Nr. 2, S. 161 – 164.

Baier Johannes, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 3 S., in: http://www.bautz.de/bbkl/b/baier_jo.shtml (2002)

Schubert Johann Valerian, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 3 S., in: http://www.bautz.de/bbkl/s/s1/schubert_j_v.shtml (2002)

24. Sonntag im Jahreskreis (homiletische und liturgische Hinweise), in: B. Krautter - F.-J. Ortkemper (Hg.), Gottes Volk. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde (Lesejahr A - H.7) Katholisches Bibelwerk / Stuttgart 2002, 74-85.

Baier Johannes, in: Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon Band 21, Verlag Traugott Bautz/Herzberg 2003, Sp. 58-62.

Schubert Johann Valerian, in: Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon Band 21, Verlag Traugott Bautz/Herzberg 2003, Sp.1372-1376.

Dreher Bruno, in: Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon in: http://www.bautz.de/bbkl/d/dreher_b.shtm (2003) gedruckt: Band 22, Verlag Traugott Bautz/Herzberg 2004, Sp.276-280.

17. Sonntag im Jahreskreis (homiletische und liturgische Hinweise), in: B. Krautter - F.-J. Ortkemper (Hg.), Gottes Volk. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde (Lesejahr B - H.6) Katholisches Bibelwerk / Stuttgart 2003, 52-64.

Wenn SchülerInnen Probleme haben: Schritte der Gesprächsführung, in: Katechetische Blätter 128 (2003) H.4, 298-302.

Johann Michael Herberich (1845-1930) - „Vater“ der St. Josefs-Einrichtungen in Gemünden und Eisingen bei Würzburg. Ein Motor der heilpädagogisch orientierten Religionspädagogik? in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter Bd.65, Würzburg 2003, 213-257.

4. Fastensonntag, in: B. Krautter (Hg.), Wort-Gottes-Feiern. Hilfen zur Vorbereitung und Durchführung von Wortgottesdiensten. Lesejahr C, Stuttgart 2003, 117-121 (Mitarbeit).

Hochfest Christi Himmelfahrt (homiletische und liturgische Hinweise), in: B. Krautter - F.-J. Ortkemper (Hg.), Gottes Volk. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde (Lesejahr C - H.4) Katholisches Bibelwerk / Stuttgart 2004, 96-108.

Rez.: Hubertus Lutterbach: Gotteskindschaft. Kultur- und Sozialgeschichte eines christlichen Ideals, Freiburg/Br. u. a.: Herder 2003, 483 S. in: Religionspädagogische Beiträge. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK) 51/ 2003, 153-154.

Religion und Ethik, in: J. Walter - F. B. Wember (Hg.), Handbuch der Pädagogik und Psychologie bei Behinderungen - Förderschwerpunkt Lernen, Göttingen: Hogrefe 2004, 11 S., i.D. >zusammen mit R. Thoma<

Religionsunterricht in der Grundschule (Theologie im Fernkurs: Religionspädagogisch-katechetischer Kurs; Lehrbrief 19), Würzburg, 3. Neufassung: 2004, 95 S., illustr. >zusammen mit R. Thoma<

Fakultät II

Dekan Prof. Dr. Reinhard Kuhnert
Prodekan Prof. Dr. Friedrich Bay
Studiendekan Prof. Dr. Bernd Henning

Institut für Sprache und Literatur

Deutsch mit Sprecherziehung
Englisch

Institut der Künste

Kunst
Musik

Institut für Gesellschaftswissenschaften

Geografie
Geschichte
Politikwissenschaft/Gemeinschaftskunde

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Haushalt/Textil
Ökonomie
Sport
Technik

Institut für Mathematik/Informatik

Mathematik
Informatik

Institut für Naturwissenschaften

Biologie
Chemie
Physik

Institut für Sachunterricht

Forschungsprojekte

Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe

Teilprojekt 2/Verlängerung:

Ausbildung der Lehrkompetenz für die Diagnose und Förderung von Leseprozessen nach dem Erwerb der alphabetischen Phase

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Erika Brinkmann
Professorin Dr. Annegret v. Wedel-Wolff
Prof. Dr. M. Wespel

Wiss. Mitarb./in: Andrea Steck

Kontakt: erika.brinkmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Diagnosekompetenz, Lehrerfortbildung

Kurzbeschreibung

In der PISA-Studie (2001) wurde festgestellt, dass Lehrer/innen kaum in der Lage sind, die Leistung von Schülern und Schülerinnen adäquat einzuschätzen. Zwischen der Einschätzung durch die Lehrer/innen und den gemessenen Leseleistungen der Probanden bestanden erhebliche Differenzen. Weder stehen den Lehrer/innen differenzierte diagnostische Kategorien zur Verfügung, noch können sie sie global entsprechend anwenden – vor allem in Bezug auf das zentrale Feld des Leseverstehens. Damit fehlt ihnen auch die Möglichkeit, die notwendige individuelle und leistungsangemessene Förderung in die Wege zu leiten.

Nachdem im ersten Teil im Wesentlichen Lernprozesse der Kinder und Lehrprozesse im Bereich der Bereitstellung von Fördermaterialien thematisiert wurden, sollen in der Fortsetzung Lehrprozesse und Lehrkompetenzen stärker berücksichtigt werden. In einem ersten Schritt soll geprüft werden, über welche diagnostischen Fähigkeiten Lehrer/innen verfügen, um die Lese- und Schreibfähigkeiten und -leistungen von Kindern einschätzen zu können, welche Interventionsmöglichkeiten sie besitzen. Aufgrund dieser Ausgangslage werden verschiedene Fortbildungsblöcke entwickelt und mit den KollegInnen durchgeführt. Ein abschließender Fragebogen soll schließlich Auskunft über die Wirksamkeit der Fortbildungsangebote geben.

Laufzeit: Beginn: 08/2003 – Ende: 08/2006

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 2 des FuN-Kollegs „Lese- und Schreibfähigkeit“)

Literatur:

Brinkmann, E. /Brügelmann, H. (2000): Lernbiographien – „Auf dem Weg zur Schrift“. In: Behnken, I./Zinnecker, J. (Hrsg.) „Kinder. Kindheit. Lebensgeschichte.“ Ein Handbuch. Seelze-Velber.

Brinkmann, E./Kruse, N./Osburg, C. (Hrsg.) (2003): Kinder schreiben und lesen. Beobachten – Verstehen – Lehren. Fillibach Verlag: Freiburg i. Br.

Brinkmann, E. /Brügelmann, H. (2004): Entwicklung der Lesekompetenz. In: Grundschule Deutsch. Heft 1. S. 38 – 41. Kallmeyer: Seelze-Velber.

Brügelmann, H. (2003): Forschung: Leseleistungen und der „Karawaneneffekt“. In: Grundschulverband aktuell, Nr. 84. Deutsches PISA-Konsortium (2001)(Hrsg.): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen.

Füssenich, I. / Röbe, E. /v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M.(2003) : Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe. In: Speck-Handam, A. / Brügelmann, H. / Fölling-Albers, M. / Richter, S. (Hrsg.): Jahrbuch Grundschule IV. Fragen der Praxis - Befunde der Forschung. Beiträge zur Reform der Grundschule. Sonderband S 64, Grundschulverband - Arbeitskreis-Grundschule , Seelze/Velber, S. 196 - 200.

v. Wedel-Wolff, A. (2002): Leseverstehen unterstützen. In. Grundschule, 34, 4.

LUST-2 – Leseuntersuchung mit dem Stolperwörtertest. Ein Kooperationsprojekt des FuN-Kollegs „Lese- und Schreibfähigkeit“

Teilprojekt 2 „Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe“ und der Arbeitsgruppe Primarstufe der Universität Siegen im Rahmen der Forschungsstelle Lehr-Lernforschung.

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Erika Brinkmann (Schwäbisch Gmünd)
Prof. Dr. Hans Brügelmann (Siegen)
Prof. Dr. Manfred Wespel (Schwäbisch Gmünd)

Wiss. Mitarb./in: Axel Backhaus (Siegen)
Andrea Steck (Schwäbisch Gmünd)

Kontakt: erika.brinkmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lesetest, diagnostische Kompetenz

Kurzbeschreibung

In der Fortsetzung des FuN-Projekts „Lese- und Schreibfähigkeit“ liegt der Schwerpunkt auf der Erhebung bzw. der Ausbildung der diagnostischen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern. Um erkennen zu können, welche Kinder besondere Schwierigkeiten beim Lesen haben und wie diese Kinder sinnvoll gefördert werden können, brauchen Lehrerinnen und Lehrer geeignete Diagnose-Instrumente, um möglichst unaufwändig die Lese- und Schreibfähigkeiten und -leistungen von Kindern erheben zu können.

Mit Hilfe einer neu erarbeiteten Version des Stolperwörter-Tests¹ untersuchen wir folgende Fragen:

1. Welchen methodischen Status hat der Stolperwörter-Test als diagnostisches Verfahren?
 - a) Welche Teilleistungen des Lesens erfasst der Stolperwörter-Test im Vergleich zu anderen Verfahren? (Wort vs. Satz vs. Text)
 - b) Genügt der Test den üblichen Gütekriterien und welche Kennwerte erbringt die Eichung?
 - c) Wie lässt sich der Test als Diagnosehilfe für LehrerInnen optimieren? (syntaktische vs. semantische Verfremdung; Power- vs. Speed-Test)
2. Lässt sich der im Querschnitt LUST-1 festgestellte gleich große Lernzuwachs von unterschiedlichen Voraussetzungen her („Karawaneneffekt“) in einem echten Längsschnitt bestätigen?

¹ Die Ursprungsfassung wurde von Wilfried Metze entwickelt und ist einzusehen unter www.lesetest1-4.de

3. Bestätigen sich die in drei Schulbezirken von Nordrhein-Westfalen gefundenen Durchschnittsleistungen und weitere Kennwerte in einem Schulbezirk Baden-Württembergs mit anderer Unterrichtstradition und anderer Form der Lehrerbildung?
4. Gibt es Indizien, dass eine Fortbildung von LehrerInnen mit dem Instrument und eine Vorbereitung auf einen stärker differenzierenden Unterricht den Lernzuwachs im Vergleich zu einer bloßen Rückmeldung der Ergebnisse steigern?

Laufzeit: Beginn: 08/2003 – Ende: 08/2005

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 2 des FuN-Kollegs „Lese- und Schreibfähigkeit“) / Zukunftsstiftung Bildung / Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule

Literatur:

Bartnitzky, H., u. a. (1999): Zur Qualität der Leistung. 5 Thesen zur Evaluation und Rechenschaft der Grundschularbeit. Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule e. V.: Frankfurt. Baumert, J., u. a. (Hrsg.)(2002): PISA 2000 – Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich. Leske + Budrich: Opladen. Brinkmann, E./Kruse, N./Osburg, C. (Hrsg.) (2003): Kinder schreiben und lesen. Beobachten – Verstehen – Lehren. Fillibach Verlag: Freiburg i. Br. Brinkmann, E. /Brügelmann, H. (2004): Entwicklung der Lesekompetenz. In: Grundschule Deutsch. Heft 1. S. 38–41. Kallmeyer: Seelze-Velber. Brügelmann, H. (2003): Forschung: Leseleistungen und der „Karawaneneffekt“. In: Grundschulverband aktuell, Nr. 84.

Selbst- und Fremdbilder türkischer und deutscher Lehramtsstudierender und Schüler der Sek. I

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch
Kooperation mit den Abteilungen Deutsch-Didaktik und
Germanistik der Philosophischen Fakultät der Istanbul-
Universität

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Maria E. Brunner
Professorin Dr. Nilüfer Tapan
Professorin Dr. Nilüfer Kuruyazıcıy

Wiss. Mitarb./in: Dr. Mahmut Karakus,
Mag. Cornelia Zierau

Kontakt: maria.e.brunner@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Autostereotyp (deutsch bzw. türkisch),
Heterostereotyp (deutsch bzw. türkisch),
Gender, Interkulturelle Lehrerausbildung

Kurzbeschreibung

Wahrnehmungspräferenzen nationaler Selbst- und Fremdbilder und damit zusammenhängende Kategorisierungstendenzen zukünftiger Lehrer/innen werden als Voraussetzung interkultureller Kommunikation angesehen. In der Diskussion um interkulturelle Ausrichtung des Unterrichts in multikulturellen Schulklassen allgemein taucht die Forderung nach dem Abbau von Vorurteilen häufig, die Forderung nach eingehender Beschäftigung mit Vorurteilen dagegen nur sporadisch auf. Schüler und Lehramtsstudierende berichten, wie aus vorliegenden Forschungsergebnissen hervorgeht, nur ungern über sog. kulturelle Unterschiede, die sie wahrnehmen, sind jedoch gleichzeitig betroffen, wenn ihnen solche Unterschiede auffallen. Aufbauend auf bereits vorliegende Forschungsergebnisse (als Replikation und Erweiterung) werden Hetero- und Autostereotypen türkischer und deutscher Lehramtsstudierender mit und ohne Deutschland- bzw. Türkei erfahrung gendersensitiv erhoben und analysiert, ebenso wie Selbst- und Fremdbilder von „Deutschländern“ der Sekundarstufe in Istanbul sowie türkischen Schülern der 2./3. Generation der Sekundarstufe in Schwäbisch Gmünd. Die qualitativ erhobenen Daten werden nach Überschneidungen/Differenzen in den Selbst- und Fremdbildern der Untersuchungsgruppen ausgewertet. Ergänzend dazu werden qualitative Erhebungen durchgeführt. Die Antwort auf die Frage, inwiefern sich Stereotypen (u. a. durch Kulturkontakt) aufbrechen lassen und welche Konsequenzen sich daraus für die Lehrerausbildung ergeben, wird den praxisorientierten Ertrag des Projekts darstellen. Der Balanceakt zwischen eigener und fremder Kultur wird durch die bewusste Reflexion und Bewusstmachung von Auto- und Heterostereotypen erst dann erfolgrei-

cher ausfallen, wenn gezieltes Probehandeln und die Strategie des Aushandelns zur pädagogischen Alltagskultur werden.

Laufzeit: Beginn: 08/2002 – Ende: 08/2005

Finanzierung: Drittmittel-Anträge wurden gestellt

Literatur:

Tapan, Nilüfer (2001): Berufsbezogene Deutschlehrausbildung, Istanbul

Karakus, Mahmut (2000): Heimatbilder in der interkulturellen Literatur. Studien zur deutschen Sprache und Literatur, 12, 95 – 114.

Kuruyazıcı, Nilüfer (2001): Deutschsprachige Literatur fremdkultureller Autoren und ihr Beitrag zum Fremdverstehen. Studien zur deutschen Sprache und Literatur, 13, 19 – 27.

Der Fremde begegnen – Fremdes verstehen. Muster der Fremdwahrnehmung türkisch-deutscher Migrationsautoren/innen als Spiegel der Erfahrung des Fremden und der Positionierung des Eigenen

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Maria E. Brunner

Wiss. Mitarb./in: Petra Heinrichs

Kontakt: maria.e.brunner@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Migrationsliteratur, narrative Muster der Fremdwahrnehmung, Bikulturelle Identitätsbildungen, Türkei- und Deutschlandbild in der deutschen Gegenwartsliteratur

Kurzbeschreibung

Migration hat Abgrenzungs-, Vermischungs-, Vermittlungs- und Überlagerungsprozesse zur Folge. Deutlich wird dies vor allem in den bikulturellen Identitäten von schreibenden Migranten/innen und ihren Texten. Migrationsliteratur ist daher ein Gradmesser für den aktuellen interkulturellen Diskurs, denn sie zeigt Wege auf, wie die nationale, sprachliche, regionale und thematische Begrenzung der Nationalliteraturen zu überwinden wäre. Das Projekt verfolgt das Ziel, den Zusammenhang zwischen Migration, bikultureller Identität und Integration in die fremde Aufnahmegesellschaft nachzuzeichnen. Im Zentrum stehen dabei die Bedingungen der Entstehung, Wahrnehmung und Wirkung von Migrationsliteratur. Konkret geht es um die literarische Gestaltung von kulturellen Kontrasten und Ähnlichkeiten, um den Umgang mit Fremdem und Fremden und um Wechselbeziehungen zwischen Kulturen und Literaturen. Für ein interkulturelles Lernen sind v. a. die interkulturellen Aspekte der Literatur von Bedeutung, d.h. auch Kulturbegegnungen und -konflikte, literarische Formen der Mehrsprachigkeit, der Intertextualität und Hybridität. Dazu gehören auch sprachliche und kulturelle Überschneidungssituationen, Fremdheits- und Migrationserfahrungen, Kultur- und Sprachmischungen sowie Formen interkultureller Vermittlung. Zu Beginn werden Phänomene wie Identitätswechsel, Fremdwahrnehmung und Selbstaffirmation, die Ausbildung hybrider Identitäten, die Ablösungsprozesse von und die Rückbindungsprozesse an das Herkunftsland in den Texten der Migrationsautoren/innen untersucht, denn die Darstellung von Lebensläufen zwischen zwei Kulturen und das Fremdverstehen wird in der Migrationsliteratur in unterschiedlicher Weise dokumentiert. Anschließend wird die Resonanz der Migrationsliteratur in den Medien, ihr Stellenwert in der Literaturdidaktik sowie ihre Aufnahme in den aktuellen Schullektürekanon in Deutschland im Fokus stehen. Daraus ergeben sich schließlich auch neue Wege der

Literaturdidaktik in Sinne eines engen Zusammenhangs von Literatur- und Kulturvermittlung.

Laufzeit: Beginn: 12/2002 – Ende: 12/2005

Finanzierung: DAAD

Wissenschaftliche Begleitung eines Projektes der sprachlichen Frühförderung in Heidenheim

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch
in Zusammenarbeit mit der Ostschule Heidenheim und
beteiligten Kindergärten

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Lehrer Klaus Hensolt, Ostschule Heidenheim

Wiss. Begleitung: Dr. Martin Plieninger

Kontakt: klaus_hensolt@gmx.de,
martin.plieninger@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Frühförderung, Sprachförderung,
Deutsch als Zweitsprache, Kindergarten

Kurzbeschreibung

Auf der Basis einer Ausschreibung der Landesstiftung Baden-Württemberg finden seit Oktober 2003 an fünf Heidenheimer Kindergärten Maßnahmen zur sprachlichen Frühförderung unter der Leitung von Klaus Hensolt, Ostschule Heidenheim, statt.

Dieses Projekt hat mehrere Verbindungslinien zur Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd: Zum einen sind zwei AusbildungslehrerInnen und eine ehemalige Studierende der Hochschule als Referendarin in das Projekt eingebunden. Zum andern begleitet die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Abteilung Deutsch, die Datenerhebung und Datenauswertung zur Sprachstandsanalyse der beteiligten Kinder u. a. auch durch studentische MitarbeiterInnen und bildet die FörderlehrerInnen fort. Diese Projektarbeit führte im Frühjahr 2004 zu einem eigenen Projektantrag der Hochschule (Dr. Plieninger / Dr. Schumacher) bei der Landesstiftung Baden-Württemberg zur MultiplikatorInnenqualifizierung, der sich derzeit (Stand Juli 2004) in der engeren Auswahl befindet.

Laufzeit: Beginn: 10/2003 – Ende: nicht terminiert

Entwicklung und Förderung der Sprachfähigkeit von Hauptschülerinnen und Hauptschülern

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GHS) Nürtingen und beteiligten Projektschulen

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Manfred Wespel &
Dr. Martin Plieninger (bis 3/2004)
Professorin Dr. Jasmin Merz-Grötsch (ab 4/2004)

Wiss. Mitarb.: Tanja Blicke, Sabine Renner

Schlagwörter: Sprachförderung, Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Individualisierung

Kurzbeschreibung

Zentrale Zielstellung des Gesamtprojektes ist es, die Sprachfähigkeit/Kommunikationsfähigkeit der Hauptschülerinnen und Hauptschüler bis zum Ende der allgemeinbildenden Schulzeit so zu entwickeln, dass sie gute Voraussetzungen für eine Berufsausbildung (Ausbildungsreife) und für die eigenverantwortliche/ selbstständige Bewältigung ihres Lebens im privaten und gesellschaftlichen Bereich erreichen. Dazu sollen im Sinne von innerer Schulentwicklung ein didaktisches, unterrichtsorganisatorisches und schul-organisatorisches Konzept entwickelt, umgesetzt und evaluiert werden. Bezogen auf das Ende der Schulzeit (Klasse 9/10), wie auch für den Abschluss jeder Klassenstufe sollen hierzu Standards definiert werden. Gleichzeitig erprobt das Projekt eine exemplarische Zusammenarbeit zwischen der ersten und zweiten Ausbildungsphase zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer. Das Vorhaben beginnt pro Schule mit einer Klasse 5, die dann bis zum Hauptschulabschluss begleitet wird.

Die Umsetzung soll einerseits auf der Grundlage bestehender Vorgaben erfolgen, andererseits sollen alle möglichen pädagogischen und organisatorischen Freiräume, die Lehrerinnen und Lehrer bzw. Schulen haben, voll genutzt werden. In der Regel sollen den beteiligten Schulen zwei Lehrerinnen/Lehrer zugewiesen werden, die als Klassenlehrerteam im zweiten Ausbildungsabschnitt die jeweilige Klasse führen. Sie werden dabei von einer Mentorin/ einem Mentor betreut. Ein Lehrerinnen-/Lehrer-Folgeteam beginnt dann im ersten Ausbildungsabschnitt mit der Hospitation in dieser und führt die Schülerinnen und Schüler im Folgejahr im selbständigen Unterricht usw.

Zwischenzeitlich wurde das Projekt in ein Projekt des Forschungsverbundes Hauptschule überführt.

Laufzeit: Beginn: 09/2002 – Ende: nicht terminiert
Finanzierung: Anschubfinanzierung durch die PH Schwäbisch Gmünd, seit 12/2003 Forschungsverbund Hauptschule.

Literatur:

Maaß, Andrea (2004): Sprache – ein Schlüssel zu Mathematik. . In: Praxis Schule 5-10, Heft 2, S. 33 – 37

Merz-Grötsch, Jasmin (2001): Schreiben als System, Band 2: Die Wirklichkeit aus Schülersicht. Freiburg i. Brsg. Fillibach

Wolz, Helga, Thiedemann, Manfred (2004): Ein Projekt zur Förderung der Sprachfähigkeit. In: Praxis Schule 5-10, Heft 2, S. 10 – 17

Die Uhlandschule Metzingen-Neuhausen gibt über die nachfolgende Internetadresse einen guten Einblick in die Projektarbeit:

<http://www.uhlandschule.de/sprachpage/umsetzung.htm>

„Lehr- und Lernprozesse“ bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Annegret v. Wedel-Wolff
Prof. Dr. M. Wespel

Wiss. Mitarb./in: Fachschulrätin Claudia Crämer, Carsten Gehring

Kontakt: wedel-wolff@t-online.de

Schlagwörter: Leseförderung, Lesediagnose

Kurzbeschreibung

Schwerpunkt des abgeschlossenen Forschungsprojektes war die Entwicklung und Erprobung von Fördermaßnahmen zur Ausgestaltung der Lesestrategien mit den damit verbundenen Diagnosemöglichkeiten in Verbindung mit Fallstudien. Dazu führte die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd an der Schiller-Schule in Backnang im 2., 3. und 4. Schuljahr Diagnosen zu den Lesestrategien und zum Leseverstehen sowie darauf aufbauend Fördermaßnahmen durch und entwickelte im Rahmen des Forschungsprojektes ein Konzept zur Diagnose und Förderung von leseschwachen Kindern in Klasse 2 – 4, das auch von „Nichtexperten“ durchgeführt werden kann. Im Rahmen der Leseförderung wurde der Ausbau fortgeschrittener Lesestrategien mit dem Wissen um den Aufbau einer dauerhaften Lesehaltung durch das Lesen von geschlossenen längeren Texten verknüpft. Lesetexte für Kinder wurden so aufbereitet bzw. vorbereitet, dass die benötigten semantischen, syntaktischen und morphologischen Strategien gefordert und im Lesevollzug gefördert wurden. Mit diagnostischen Verfahren wurde überprüft, wieweit solche Leseangebote die Ausgestaltung der Lesestrategien fördern, das Leseverstehen unterstützen und die Lesemotivation erhöhen. Die Zwischenerhebungen und die Schlusserhebung zeigen einen deutlichen Zusammenhang von Fördermaßnahmen und Lesefähigkeiten; alle geförderten Kinder konnten sich im Vergleich zu standardisierten Tests von sehr schwachen und schwachen zu ausreichenden, im mehreren Fällen auch zu guten Lesern entwickeln, wobei die Bereiche Lesefertigkeit und Leseverstehen durchaus unterschiedliche Entwicklungen nehmen können. Der Forschungsbericht liegt auf der Home-Page der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd vor.

Laufzeit: Beginn: 08/2000 – Ende: 08/2003

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 2 des FuN-Kollegs „Lese- und Schreibfähigkeit“)

Literatur:

- Crämer, Claudia: „Ni:cht-s? – Ah, nix!“ (2000): In: Grundschule, 32, 7 – 8;
- Crämer, C. /Füssenich, I. / Graf, U. / Löffler, C. / Röber, E. / v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (2003):. Wie Lernen und Lehren ineinandergreifen, in: Andresen, U. / Sasse, A. (Hg.): Selber aber nicht allein. Schriftspracherwerb im Unterricht, Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, Frankfurt, S. 62 - 86
- Füssenich, I. / Röbe, E. /v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M.(2003) : Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe. In: Speck-Handam, A. / Brügelmann, H. / Fölling-Albers, M. / Richter, S. (Hrsg.): Jahrbuch Grundschule IV. Fragen der Praxis - Befunde der Forschung. Beiträge zur Reform der Grundschule. Sonderband S 64, Grundschulverband - Arbeitskreis-Grundschule , Seelze/Velber, S. 196 - 200
- v. Wedel-Wolff, A. (2000): Was Leseproben verraten. In: Grundschule, 32, 7 – 8;
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Leseverstehen unterstützen. In. Grundschule, 34, 4.
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Förderung des Leseverstehens. In: Praxis Grundschule H. 3, S. 43-57
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Förderung bei Leseschwierigkeiten. In: Schule heute. Zeitschrift des Landesschulrats für Vorarlberg, Hft., 24/ Nov. 2002

lesen lernen - lesen können. Ein audiovisuelles Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen im Rahmen der Aktion „LeseFit“

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch
Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. I/1 Österreich

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Annegret v. Wedel-Wolff
MR Dr. Wilhelm Wolf, BMBWK
MR Dr. Brigitta Scheiber, BMBWK
Prof. Dr. Ernst Joppich, Pädagogische Akademie Baden

Kontakt: wedel-wolff@t-online.de

Schlagwörter: Leselernprozess, Lesediagnose mit Leseproben, Förderung mit Fördermaterialien, LehrerInnenfortbildung mit Video und CD-Rom

Kurzbeschreibung

Entwicklung eines audiovisuellen Fortbildungsprogramms zur Diagnose und Förderung im Lesen in der Grundschule (Kl. 2- 4). Ziel ist eine fachlich fundierte selbstständige Lehrerfortbildung, in der die Grundlagen über Leseprozesse, Durchführung und Analyse von Leseproben zur Feststellung des Lernstandes des Kindes, sowie eine zielgerichtete, individuell ausgerichtete Förderung, zu der strukturiert Fördermaterialien bezogen auf die analysierten Zugriffsweisen der Kinder mit Übungsanweisungen vorgestellt und zum Herunterladen und Ergänzen und Verändern angeboten werden. Das Projekt wurde 2004 mit einem dreiteiligen Video (- wie der Leseprozess bei Kindern verläuft, - wie aus Leseproben der „Status“ des Kindes erfasst wird, - wie Fördermaterialien zielführend eingesetzt werde) und einer CD-Rom (- eine Sammlung von Fördermaterialien, - Leseproben und Leseanalysen, - Kopiervorlagen und Übungsanweisungen) abgeschlossen und auf einer Pressekonferenz mit der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur vorgestellt. An den Pädagogischen Instituten sind Multiplikatorinnenveranstaltungen geplant und ab Herbst werden alle Volksschulen in Österreich mit dem Material ausgestattet.

Laufzeit: Beginn 1999 - Ende 2004

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Österreich, Wien

Literatur:

lesen lernen - lesen können (2004). Dreiteiliges Video und C-D.Rom. Audiovisuelles Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen im Rahmen der Aktion „LeseFit“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. I/1

- v. Wedel-Wolff, A. (2003).: Immer besser lesen lernen, in: Andresen, U. / Sasse, A. (Hg.): Selber aber nicht allein. Schriftspracherwerb im Unterricht, Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, Frankfurt, S. 164-183
- v. Wedel-Wolff, A. (2003): Anforderungen an Materialien zur Leseförderung, in: Grundschule, H. 7-8, S. 68–71
- v. Wedel-Wolff, A.: Diagnose und Förderung im weiterführenden Lesen (2001), in: Haberl, H. (Hg.): Wie verlässlich ist die Montessori-Pädagogik? Bericht von den „Krimmler Montessori-Tagen 2001“, Wien, S. 40-53
- Wedel-Wolff, A. (1999).: Diagnose und Förderung im weiterführenden Lesen, in: Boyer, L. / Freund, J. (Hg.): Beiträge zur Lesedidaktik. Weiterführendes Lesen. Bundesministerium f. Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Abt. I,1, Wien, S. 203-235

Leseleichte Texte

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. M. Wespel

Kontakt: manfred.wespel@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Leseförderung, Leseschwierigkeiten, LRS

Kurzbeschreibung

Schwerpunkt des abgeschlossenen Forschungsprojekts war die empirische Überprüfung einer Reihe von Faktoren, die in der Praxis (Kinderbuchverlage, Schulbuchverlage, Lehrer) als leserleichternd bei der Gestaltung von Texten vor allem für Leseanfänger und für Schüler mit Leseschwierigkeiten gelten. Neben einer Befragung von 91 Lehrern und Lehrerinnen und von 15 Lektoren/Lektorinnen von Kinderbuchverlagen stand im Mittelpunkt eine Versuchsreihe, in der bei insgesamt 1713 Probanden (Klasse 2 bis 8) acht unterschiedliche/binäre Kategoriendimensionen im Hinblick auf leichter/schwerer lesbar getestet wurden (Schriftgröße, Schriftart, Zeilenlänge, Wortaufbau, Satzaufbau, Modalität, Worttrennung, Satzgliedfolge). Die Leseleistung wurde mit dem modifizierten Stolperwörtertest (W. Metzke in Zusammenarbeit mit dem OASE-Projekt an der Universität Siegen) erhoben.

Die Ergebnisse fielen weit disparater aus als aufgrund der tradierten und auch in der Befragung bestätigten Annahmen erwartet. So spielen für einen Großteil der Leser die untersuchten Kriterien schon am Ende der zweiten Klasse keine bemerkenswerte Rolle mehr; zudem kann dieselbe Kategorie (z. B. Wortstruktur) bei einem Teil der Probanden zu höheren Werten führen, bei einem anderen zu niedrigeren. Allerdings lässt sich nachweisen, dass die untersuchten Kategorien vor allem für Schüler mit Leseschwierigkeiten auch noch in höhern Klassenstufen relevant sind und insofern bei der Auswahl und Konstruktion von Texten zu berücksichtigen sind: relativ große Schrift, Grotteskschrift, kurze Zeilen, einfache Wörter, einfache Sätze, Indikativ, keine Worttrennung, normale Satzgliedfolge ohne Umstellungen.

Ein Abschlussbericht liegt vor.

Laufzeit: Beginn: 01/2003 – Ende: 09/2003

Finanzierung: Pädagogische Hochschule, Institut für Sprache und Literatur

Literatur:

Herausgeber eines Themenschwerpunkts „Leseleichte Texte“ in Grundschule, Heft 4/2005 mit zwei Beiträgen des Herausgebers

Herausgeber eines Themenschwerpunkts „Sachtexte lesen“ in Praxis Grundschule, H. 3, 2005, mit einem Beitrag des Herausgebers

Immersion und bilingualer Unterricht im Grundschulalter

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Henning Wode, Universität Kiel
Prof. Dr. Thorsten Piske, Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Wiss. Mitarb./in: Div. [Mitarbeiter/innen der Päd. Hochschule Schwäbisch Gmünd und der Universität Kiel]

Kontakt: thorsten.piske@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Immersion, bilingualer Unterricht, Frühvermittlung von Fremdsprachen

Kurzbeschreibung

Seit dem Beginn der 90er Jahre haben Politiker und Didaktiker immer wieder darauf hingewiesen, dass der Fremdsprachenunterricht an den Schulen Europas effizienter werden müsse, um die sprachliche Vielfalt innerhalb der Europäischen Union erhalten zu können und um es Kindern aus EU-Mitgliedsstaaten zu ermöglichen, später in mehreren europäischen Ländern nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu suchen. Größeren Erfolg bei der Vermittlung von Fremdsprachen erhofft man sich in diesem Zusammenhang seit einigen Jahren vor allem durch Frühförderung, d.h. dadurch, dass die erste Fremdsprache bereits in der Grundschule oder sogar schon im Kindergarten eingeführt wird. In Deutschland finden sich inzwischen in allen 16 Bundesländern Programme zur Frühvermittlung von Fremdsprachen, wobei die erste Fremdsprache gewöhnlich auf spielerische Art und Weise in etwa zwei bis drei Unterrichtsstunden pro Woche vermittelt wird. Wie effizient dieser Ansatz zur Frühvermittlung tatsächlich ist, lässt sich bisher allerdings kaum einschätzen, da er an den meisten Grundschulen erst seit zwei oder drei Jahren verfolgt wird.

Genauere Aussagen darüber, wie sich die Erst- und Zweitsprachenkenntnisse deutscher Grundschul Kinder zwischen der 1. und der 4. Klasse entwickeln können, erlaubt aber ein vom Konzept her ganz anderes, bereits 1999 an der Claus-Rixen-Schule in Altenholz bei Kiel begonnenes Projekt, in dem die Schülerinnen und Schüler nach dem Verfahren der Immersion unterrichtet werden. Dieses Verfahren zeichnet sich dadurch aus, dass nicht die Erstsprache, sondern eine Fremdsprache zur Vermittlung von Fachinhalten eingesetzt wird. Anders als sonst an deutschen Grundschulen üblich erhalten die Schüler/innen der Claus-Rixen-Schule ihren Unterricht vom ersten Schultag an deshalb in allen Fächern – bis auf das Fach Deutsch – nicht in deutscher Sprache, sondern in der Fremdsprache Englisch. Die sprachliche Entwicklung der am Immersionsunterricht teilnehmenden Kinder ist seit 1999 von einer Forschungsgruppe der

Universität Kiel und der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd untersucht worden. Dokumentiert wird unter anderem, wie sich der Wortschatz, die Grammatik und die Aussprache der Kinder zwischen der 1. und der 4. Klasse entwickeln. Eines der Hauptziele der Untersuchungen ist es, zu überprüfen, wie erfolgreich das Verfahren der frühen Immersion in Deutschland angewendet werden kann. Darüber hinaus sind die im Projekt erzielten Ergebnisse auch für theoretische Fragestellungen der Spracherwerbsforschung und für praktische Aspekte wie die Entwicklung von Lehrmaterialien von Bedeutung.

Laufzeit: Beginn: August 1999 - Ende offen

Literatur:

Burmeister, P., Piske, T. & Rohde, A. (Hrsg.). (2002). *An Integrated View of Language Development: Papers in Honor of Henning Wode*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier.

Die Bedeutung von Lernervariablen und linguistischen Variablen im Zweitsprachenerwerb

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. James E. Flege, University of Alabama at Birmingham in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Thorsten Piske, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Prof. Dr. Ian R. A. MacKay, University of Ottawa, Prof. Dr. Robert McAllister, Universität Stockholm, Dr. Diane Meador, Juneau/Alaska und Prof. Dr. Carlo Schirru, Università degli Studi di Sassari

Kontakt: thorsten.piske@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sprachproduktion und -perzeption, Lernerfolg, kritisches Zeitfenster

Kurzbeschreibung

In der Literatur zum Spracherwerb wird häufig die These vertreten, dass es ein kritisches Zeitfenster oder eine kritische Phase für das Erlernen von Sprachen gibt. Danach kann eine Sprache nur dann auf muttersprachlichem Niveau erlernt werden, wenn der Spracherwerb vor dem Ende der kritischen Phase beginnt. Diese Phase endet nach Ansicht vieler Autoren spätestens zwischen dem 10. und dem 12. Lebensjahr. Die Ergebnisse der meisten Studien bestätigen die Annahme, dass eine Sprache erfolgreicher gelernt wird, wenn der Spracherwerbsprozess schon früh einsetzt. Allerdings sind die Gründe dafür, warum so genannte frühe Lerner eine Sprache zumeist erfolgreicher erlernen als späte Lerner nach wie vor unklar. In sehr unterschiedlichen experimentellen Studien, die wir mit in den USA, Kanada und Schweden lebenden Immigranten durchführen, untersucht unsere Forschungsgruppe, welchen Einfluss Lernervariablen wie Alter, Motivation oder Geschlecht und linguistische Variablen, die spezifische Unterschiede zwischen der Erst- und der Zweitsprache eines Lerners betreffen, tatsächlich auf den Lernerfolg von Zweitsprachenlernern haben. Dabei untersuchen wir unterschiedlichste Aspekte der Sprachproduktion und -perzeption. Die bisher erzielten Ergebnisse zeigen deutlich, dass das Alter zu Beginn des Spracherwerbs nicht allein entscheidend für Erfolg oder Misserfolg im Fremdsprachenlernen ist und dass sich die Variable Alter nicht auf alle Aspekte des Sprachenlernens in gleicher Weise auswirkt.

Laufzeit: Beginn: November 1997 - Ende offen

Finanzierung: durch von Prof. James E. Flege beim National Institute of Deafness and Other Communicative Disorders eingeworbene Drittmittel

Literatur (Auswahl):

Flege, J.E., MacKay, I.R.A. & Piske, T. (2002). Assessing bilingual dominance. *Applied Psycholinguistics*, 23, 567-598.

McAllister, R., Flege, J.E. & Piske, T. (2003). Second language comprehension: A discussion of some influencing factors. In: L. Costamagna & S. Giannini (Hrsg.), *La Fonologia Dell'Interlingua: Principi e Metodi di Analisi*. (S. 57-70). Mailand: Franco Angeli.

Piske, T., MacKay, I.R.A. & Flege, J.E. (2001). Factors affecting degree of foreign accent in an L2: A review. *Journal of Phonetics*, 29, 191-215.

Piske, T., Flege, J.E., MacKay, I.R.A. & Meador, D. (2002). The production of English vowels by fluent early and late Italian-English bilinguals. *Phonetica*, 59, 49-71.

Wege zur Kunst

Institut der Künste, Abteilung Kunst

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Birgit Eiglsperger

Kontakt: birgit.eiglsperger@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lehr- und Lernforschung, Plastisches Gestalten, Didaktik des Faches Kunst, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf

Kurzbeschreibung

Im Rahmen der Kunstaktion „Wege zur Kunst“ wurden im Umkreis von Schwäbisch Gmünd-Straßdorf großformatige Plastiken aus Beton aufgestellt, die von Studierenden des Faches Kunst der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd entworfen und gestaltet wurden. Die Plastiken sind ab dem Herbst 2002 der Öffentlichkeit zugänglich. Eine Broschüre illustriert den Arbeitsprozess, die Arbeitserfahrungen und den Lehr- und Lernprozess der Studierenden.

Die Aktion verfolgte vorzugsweise folgende Aspekte:

1. Die Studierenden können eine äußerst fruchtbringende Lehr- und Lernsituation, einen außergewöhnlichen Arbeitsprozess und durch die Ausstellung ihrer Arbeiten die Anerkennung der Öffentlichkeit erfahren, was für ihr weiteres Arbeiten motivierend ist.
2. Die Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd erfährt eine positive Außenwirkung!
3. Schwäbisch Gmünd-Straßdorf gewinnt an Attraktivität für Anwohner und Besucher!

Eine Auswahl der Betonplastiken ist mittlerweile auf dem Gelände der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ausgestellt.

Laufzeit: Beginn: 4/2002 – Ende: 10/2003

Finanzierung: Gemeinde Straßdorf; Sponsoren aus der Region (s. Literatur)

Literatur:

Eiglsperger, B. (Hrsg.). (2002). Wege zu Erfahrungen: Eine Dokumentation über künstlerische Prozesse und eine Modellsituation für Lehre und Lernen. Aalen: SDZ-Druck.

Der Blick in den Spiegel - Selbstporträts von Künstlerinnen und Künstlern

Institut der Künste, Abteilung Kunst
ZAWiW, Ulm

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Birgit Eiglsperger
Kontakt: birgit.eiglsperger@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Kunstwissenschaft - Selbstbildnis
weiblich-männlich - Malerei

Kurzbeschreibung

Auf seiner Suche nach Selbsterkenntnis beschäftigt sich der Mensch auch mit seiner äußeren Erscheinung, seinem Körper, seinem Gesicht. Insbesondere der Kopf bildet, mit seinen Sinnesorganen zur Erschließung der Welt, den Sammelpunkt von Individualität und Ausdruck.

Bildende Künstlerinnen und Künstler wollen in ihren Selbstporträts mehr als die Darstellung anatomischer Richtigkeit und physiognomischer Ähnlichkeit, sie zeigen innere Zustände auf. Sie suchen in ihren Selbstporträts, zum Teil auch experimentell, nach treffenden und ehrlichen Antworten auf die existentiellen Fragen, wer bin ich, was ist der Grund meines Daseins etc.

In vergleichenden Analysen ausgewählter Beispiele werden neben inhaltlichen, formalästhetischen und sozialen insbesondere geschlechterspezifische Aspekte herausgestellt. Leitfragen sind unter anderem: Wie gestaltet sich die Entwicklung des Selbstporträts bei Künstlerinnen und bei Künstlern? Ist das Selbstporträt von Künstlerinnen ein Echo auf das ihrer männlichen Kollegen oder gibt es in Selbstporträts von Künstlerinnen besondere, eigene Elemente, die diese von denen der männlichen Künstler unterscheiden?

Laufzeit: Beginn: 9/2003 - Ende: 9/2003

Finanzierung: ZAWiW, Ulm

Literatur:

Der Blick in den Spiegel -Selbstporträts von Künstlerinnen und Künstlern ZAWiW, Ulm. In Druck.

Lernen mit Meißel und Knüpfel

Institut der Künste, Abteilung Kunst

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Birgit Eiglsperger
Kontakt: birgit.eiglsperger@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Lehr- und Lernforschung - Bildhauerei
Didaktik des Faches Kunst
Straßdorf - Schwäbisch Gmünd

Kurzbeschreibung

Die 64-seitige Broschüre ist eine Dokumentation über das Kompaktseminar „Bildhauerei mit Sandstein“ im Sommersemester 2003 und eine Untersuchung über die Verschränkung künstlerischer Prozesse mit Lehr- und Lernprozessen. Angesprochen werden die Materialbeschaffung aus der Baustelle, die Einrichtung der Freilichtwerkstatt, die Ideenfindung, die Voraussetzungen und Bedingungen des Lehrens und Lernens im Kompaktseminar, die Erfahrungen über den ersten Schlag. Die Untersuchung setzt sich mit den subjektiven Einschätzungen der Studierenden auseinander: Einschätzungen der Fähigkeiten, Empfindungen und Zustände in den vier Bereichen Technik, Formgebung, Lernfähigkeit und persönliche Eigenschaften. Von besonderem Interesse sind die Art und Weise sowie die Ausprägung des individuellen Lernfortschritts

Laufzeit: Beginn: 6/2003 - Ende: 12/2005

Finanzierung: SDZ, Aalen; Verein der Freunde, etc
(siehe Veröffentlichungen)

Literatur:

Lernen mit Knüpfel und Meißel. Eine Dokumentation über die Verschränkung künstlerischer Prozesse und Lehr- und Lernprozesse. Aalen - SDZ. Druck. 2003

AUGENBLICKE – im Raum verdichtet

Institut der Künste, Abteilung Kunst

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Birgit Eiglsperger

Kontakt: birgit.eiglsperger@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Farbholzschnitt - Bildhauerei
Malerei - Birgit Eiglsperger

Kurzbeschreibung

Der 32-seitige Ausstellungskatalog zeigt eine Auswahl der künstlerischen Arbeiten von Birgit Eiglsperger aus den Bereichen Plastik, Farbholzschnitt und Malerei (von 1992 - 2004)

Laufzeit: Beginn: 4/2002 - Ende: 5/2004

Finanzierung: SDZ, Aalen; Volksbank Straubing; eigene Mittel

Literatur:

AUGENBLICKE – im Raum verdichtet. Plastik, Farbholzschnitt und Malerei. Aalen
- SDZ. Druck. 2004

Musikalische Projektarbeit mit der Akkordeonistin Lydie Auvray

Institut der Künste, Abteilung Musik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Str. Wolfgang Mayer

Kontakt: wolfmayer@t-online.de

Schlagwörter: Lydie Auvray, Musik, Akkordeon, Konzert

Kurzbeschreibung

Die renommierte Künstlerin Lydie Auvray ist zu Gast an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Studierende arbeiten mit der französischen Akkordeonistin und ihrer Band „les Auvrettes“. Programmpunkte: 1. „Lydie Auvray im Gespräch“ mit Studierenden. 2. „Sonderkonzert“ mit Lydie Auvray, ihrer Band „Les Auvrettes“ und Studierenden der Abteilung Musik (Streichquartett) im Festsaal der Alten PH.

Veranstaltung: 22. April 2004

Finanzierung: Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und Fachmittel der Abteilung

Veröffentlichung:

CD-Produktion Lydie Auvray „Tango Toujours“, mit dem Streichquartett Indigo, erschienen Herbst 2003, Westpark Music, Köln. Pianist und Arrangeur: Wolfgang Mayer

Regionales Lernen im Musikstudium und -unterricht

Institut der Künste, Abteilung Musik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hermann Ullrich

Kontakt: hermann.ullrich@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Musikwissenschaft, Musikdidaktik, Künstlerische Fachpraxis, Landesforschung, Regionalforschung, Lokalgeschichtsforschung, Regionales Lernen, Entdeckendes Lernen, Fächerverbindendes Lernen, Ostwürttemberg, Franken, Bayerisch-Schwaben, Süddeutschland.

Kurzbeschreibung

Die Didaktik des regionalen Lernens im Musikunterricht, wie sie an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd seit 1992 praktiziert wird, setzt vielfältige musikwissenschaftliche, musikdidaktische und künstlerisch-fachpraktische Kompetenzen voraus. Dazu gehört ganz wesentlich die Arbeit mit musikalischen Quellen. An solchen sind die Stadt Schwäbisch Gmünd, die Region Ostwürttemberg und die angrenzenden bayerischen Regierungsbezirke reich, obgleich die musikalische Topographie im kulturellen Bewusstsein einzelner Regionen sich ausnimmt wie ein weißer Fleck auf der Landkarte. Zeugnisse musikalischer Vergangenheit vom 16. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts aufzusuchen, Notentexte zu erschließen und vergessene Werke als erklingende Musik der Öffentlichkeit vorzustellen sind zwar nicht die einzigen aber doch wesentliche Komponenten des regionaldidaktischen Forschungsprojektes, das den angehenden Lehrerinnen und Lehrern unter anderem Methoden musikgeschichtlicher Landesforschung vermitteln will. Eine Reihe von wissenschaftlichen Hausarbeiten zur Ersten Staatsprüfung sowie freie wissenschaftliche Arbeiten für die Diplomprüfung in Erziehungswissenschaft, Studienrichtung Schulpädagogik, sind ebenso Ergebnisse des Projektes wie die Veröffentlichung einschlägiger Aufsätze und bio-bibliographischer Personenartikel in internationalen Lexika und Enzyklopädien. Die Edition von zum Teil jahrhundertlang ignoriertem Notenmaterial ermöglicht als klingendes Projektergebnis die konzertante Aufführung und Einspielung. Unter didaktischen Gesichtspunkten beschäftigen sich die Projektteilnehmer mit den besonderen Vermittlungsqualitäten und -möglichkeiten im Unterricht der verschiedenen Schultypen. Insbesondere für die in den Bildungsplänen Baden-Württembergs neu geschaffenen Fächerverbände liefert das Projekt bisher unbekannte oder wenig beachtete wissenschaftliche Grundlagen.

Laufzeit: Beginn: 3/2001 – Ende: 12/2003

Finanzierung: Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule e.V.

Literatur:

Köhrer, Corinna: Johann Bernhard Hillemeyr – Wiederentdeckung eines Dinkelsbühler Komponisten, in: *Alt-Dinkelsbühl* 78 (2003), Nr. 6, S. 41-45

Mühlhäuser, Silke: Angelus Dreher, ein Komponist der Gmünder Passionsmusik. Ein Beitrag zum Regionalen Lernen in der Grundschule, *Wissenschaftliche Hausarbeit*, Schwäbisch Gmünd 2003

Ullrich, Hermann: „Ausgegraben und rekonstruiert: Musik vom Ries und rund drum rum“, CD-Booklet, Nördlingen 2004 (= Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts von Komponisten aus Ostwürttemberg, Franken und Bayerisch-Schwaben; Ausführende: Projektensembles der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und der Universität Würzburg, Mitglieder der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg, Chor und Orchester St. Cyriakus Schwäbisch Gmünd-Bettingen)

Mühlenatlas Baden-Württemberg

Institut für Gesellschaftswissenschaften, Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Technik- und Sozialgeschichte; Anbindung geschichts-
didaktischer Elemente

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Das Projekt läuft seit 1994. Ziel ist die Erfassung sämtlicher noch bestehender und verschwundener Stellen, an denen Wasser- und Windkraft in Baden-Württemberg genutzt wird bzw. wurde. Je Kreis erscheint, verfasst von den unterschiedlichsten Autoren, ein Band (bisher erschienen: Stadt Ulm, Rems-Murr-Kreis, Kreis Ludwigsburg; in Arbeit: Kreis Rottweil, Hohenlohekreis, Kreis Schwäbisch Hall, Ostalbkreis). Der Doppelband Stadt- und Landkreis Heilbronn ist in der Endredaktion. Im Ostalbkreis und im Kreis Schwäbisch Hall werden in die Erfassung der Wasserkraftnutzungsstellen/Mühlen Studierende eingebunden, die dabei auf ideale Weise den Umgang mit archivalischen Quellen und der Sekundärliteratur lernen und ihre Ergebnisse (ggf. und bei entsprechend qualifizierten Beiträgen auch als Autoren) praktisch anwenden können. Ein erheblicher Teil der studentischen Kompilationen wird in den künftigen Publikationen Verwendung finden können. Soweit zum fachwissenschaftlichen Aspekt. Neuerdings hat sich das Projekt auch zur Fachdidaktik hin erweitert. Wegen der außerordentlichen Anschaulichkeit der Wasserkraftnutzung eignet sich diese ganz besonders für die Anwendung im Unterricht bzw. in Projekten. Hier werden die Forschungen von Stöckle weitergeführt, der bereits ein Unterrichtsprojekt für die Realschule entwickelt hat.

Laufzeit: Beginn 1994; ein Ende des Großunternehmens, das nur mit anderen monumentalen Unternehmungen wie z. B. der Reihe „Die deutschen Inschriften“ oder den großen historischen Quelleneditionen vergleichbar ist, ist nicht abzusehen.

Finanzierung: Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde; Sponsoren aus der Wirtschaft und die betroffenen Kreise

Literatur:

Mühlenatlas Baden-Württemberg, hg. v. Gerhard Fritz. Remshalden: Bd. 1: Albert Haug: Die Mühlen der Stadt Ulm. 1994; Bd. 2: Gerhard Fritz, Helmut Glock, Walter Wannewetsch: Die Mühlen im Rems-Murr-Kreis. 1996; Bd. 3: Thomas Schulz: Die Mühlen im Kreis Ludwigsburg. Bd. 4: Erwin Leitlein, Heinz Tuffentsammer: Die Mühlen im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Ca. 2004/05; Frieder Stöckle: Die Meuschenmühle – eine Station auf dem Mühlenwanderweg im Schwäbischen Wald. Ein handlungsorientiertes und fächerübergreifendes Projekt der Realschule. In: Gerhard Fritz (Hg.): Landesgeschichte und Geschichtsdidaktik. Festschrift für Rainer Jooß. Schwäbisch Gmünd 2004, S. 173-190.

Edition mittelalterlicher Quellen mit Übersetzung

Institut für Gesellschaftswissenschaften, Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Quellenedition mit Übersetzung, Mittelalter, Hochschul- und Schuldidaktik

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Die Zeiten, in denen der humanistisch gebildete Lehrer selbständig mit lateinischen oder mittelhochdeutschen Quellen umgehen konnte, liegen weit zurück. In Südwestdeutschland sind für das württembergische Gebiet (nicht für das badische) die mittelalterlichen Quellen wenigstens für die Zeit bis 1300 seit langem publiziert. Fast die gesamten Quellen des Mittelalters verschließen sich aber – sogar wenn Quelleneditionen vorliegen – aufgrund sprachlicher Hindernisse einer Verwendung in der Schule. Nach 1300 gibt es keine umfassende Quellenedition mehr. Man wäre also, will man regionale Quellen in Studium und Unterricht verwenden, auf die handschriftlichen Originale angewiesen – und hier scheitern dann sogar gute Geschichtslehrer, weil sie die Handschriften nicht lesen können. Die Wissenschaftliche Buchgesellschaft legt seit langem mit ihrer Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe übersetzte Quellen für die Reichsgeschichte vor. An landesgeschichtlichen übersetzten Quellen fehlt es dagegen völlig.

Hier setzt nun das o. g. Editionsprojekt an, das exemplarisch (für ein Augustiner-Chorherrenstift) die Quellen bis zum späten 15. Jh. ediert und sie mit einer Übersetzung versieht. Damit stehen sowohl für den Schulunterricht als auch für das Studium Quellen für ein in der Sache überschaubares, gleichwohl umfangreiches (weit über 300 S.) Objekt vor. Die Zielrichtung des Projekts ist also – neben der fachwissenschaftlichen Editionsleistung – sowohl eine schul-, als auch eine hochschuldidaktische: Der Nutzen einer übersetzten Quellenedition für Schulen muss nicht näher erläutert werden. Aber auch an einer Pädagogischen Hochschule ist ein Studium mittelalterlicher Inhalte mangels lateinischer und mittelhochdeutscher Sprachkenntnisse der Studierenden ohne eine Übersetzung im Grunde ganz unmöglich. Mit dem Projekt, das die Nr. 1 in einer Reihe weiterer südwestdeutscher Quelleneditionen (ggf. mit Übersetzung) bilden soll, wird also eine längst überfällige Grundlagenarbeit geleistet.

Laufzeit: Beginn: 2000 - Ende: 2005

Finanzierung: Drittmittel (über die beteiligten Archive).

Literatur:

Die von Sönke Lorenz im Anschluss an die Tagungen in der Katholischen Akademie Weingarten herausgegebene Reihe über Stiftskirchen in Südwestdeutschland

Tag der Landesgeschichte in der Schule mit Begleitpublikation

Institut für Gesellschaftswissenschaften, Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz, Dr. Eva Wittneben

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de;
Eva.Wittneben@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Jährliche Tagung; wechselnde Themen aus dem Bereich der Fachwissenschaft und Geschichtsdidaktik; Unterrichtsmodelle

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Im Jahre 2004 findet nunmehr zum 26. Male der „Tag der Landesgeschichte in der Schule“ (TLG) statt. Er war 25 Mal unter der Ägide von Rainer Jooß veranstaltet worden und wird 2004 erstmals von den oben Genannten durchgeführt. Der TLG wird jeweils in der Stadt durchgeführt, die den „Tag der Heimat“ veranstaltet – also 2004 in Weingarten und 2005 in Schorndorf. Sein Ziel ist die Verknüpfung von Forschung und Schulpraxis. Dazu werden jeweils vormittags zwei Vorträge zum jährlich wechselnden Leitthema (2004: Barock) gehalten, ein fachwissenschaftlicher und ein fachdidaktischer. Nachmittags werden im schulpraktischen Teil Unterrichtsmodelle verschiedener Kolleginnen und Kollegen vorgestellt. Beginnend mit dem Jahr 2004 sollen die Beiträge, zu denen regelmäßig hochkarätige Grundsatzreferate gehören, in einer Begleitpublikation veröffentlicht werden. Die dort ebenfalls abzudruckenden Unterrichtsmodelle verstehen sich als Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten.

Laufzeit: 2004 zum 26. Mal, ein Ende ist nicht abzusehen.

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd;
Zuschüsse verschiedener Vereine und aus der Wirtschaft

Literatur:

Begleitreihe zum TLG (in Vorbereitung)

Modellbau und Geschichtsunterricht

Institut für Gesellschaftswissenschaften, Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Verknüpfung von Modellbau (Bauwerke u. a.) und Geschichtsunterricht; fächerübergreifender Unterricht

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Das Projekt ist hervorgegangen aus einem Hauptseminar zu außerschulischen Lernorten im WS 2003/04. Untersucht wird, inwiefern mithilfe von Modellen von Kirchen, Burgen, Klöstern, Häusern etc. das Lehren zum Thema „außerschulische Lernorte“ erweitert und vertieft werden kann. Daneben soll eine Theorie des Einsatzes von selbst gebauten und selbst entworfenen Modellen im Geschichtsunterricht entwickelt und gefragt werden, inwieweit kommerzielle Modelle (Kartonmodellbau, Plastikmodellbau) im Unterricht einsetzbar sind. Über den Geschichtsunterricht hinaus bietet sich der Modellbau, da er Exaktheit, zeichnerische und mathematische Fähigkeiten einfordert, für den fächerübergreifenden Unterricht an. Das Projekt greift gezielt studentische Erfahrungen des zugrunde liegenden Seminars auf.

Laufzeit: Beginn: 2003 - Ende: 2005

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach 1999

Quellenedition: Die Tagebücher des Panzersoldaten Rolf Nielsen

Institut für Gesellschaftswissenschaften, Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Quellenedition; 2. Weltkrieg; Alltagsgeschichte

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Es handelt sich um die umfangreichen Tagebücher eines Teilnehmers am 2. Weltkrieg, die in mehreren Einzelheften ediert werden sollen. Bislang erschienen ist ein Heft (1939/40). Damit wird eine Binnensicht des 2. Weltkriegs von großer Eindringlichkeit möglich, die weit über das rein Militärische hinausgeht, da Nielsen immer wieder grundsätzliche Reflexionen einfließt.

Laufzeit: Beginn: 1998 - Ende: ca. 2005/06

Finanzierung: Drittmittel

Literatur:

Rolf Nielsen: Der Krieg des Panzersoldaten Rolf Nielsen. Hg. und erläutert von Gerhard Fritz. Teil 1: Die Feldzüge in Polen und Frankreich 1939/40. Remshalden 1999, Abb. (= Historegio Quellen Bd. 3)

Studien zu südwestdeutschen Mühlenzünften

Institut für Gesellschaftswissenschaften, Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; 17./18. Jh.

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Basierend auf der Auswertung von Zunftprotokollen soll die Realität des Zunftlebens mit den normativen Texten (Handwerksordnungen, Policeyordnungen) verglichen werden. Es zeichnet sich eine erhebliche Diskrepanz zwischen dem in den Zunftprotokollen und den normativen Texten gelieferten Zuständen ab.

Laufzeit: Beginn: 1999 - Ende: ca. 2006

Finanzierung: Drittmittel

Literatur:

Leo von Stieglitz: Zünfte in Württemberg. Stuttgart 2000

Untersuchungen zum Betrug, insbesondere in der Frühen Neuzeit

Institut für Gesellschaftswissenschaften, Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz
Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Kriminalitätsgeschichte;
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; 15.-frühes 19. Jh.

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: In Fortführung meiner diversen früheren Untersuchungen zu verschiedenen Themen der Kriminalitätsgeschichte soll – insbesondere an Quellen aus dem Herzogtum Württemberg – untersucht werden, wie sich das Delikt des Betrugs im Umfeld der anderen Delikte entwickelte. Besonderes Augenmerk gilt den Inquisiten und den sich ändernden staatlichen und gesellschaftlichen Normen. Die Arbeit ist weit vorangeschritten und dürfte bald abgeschlossen werden können.

Laufzeit: Beginn: 2003 - Ende: ca. 2004

Finanzierung: Drittmittel

Literatur:

Andreas Blauert, Gerd Schwerhoff (Hg.): Kriminalitätsgeschichte. Konstanz 2000

Bevölkerungsgeschichte Backnangs im 18. Jh.

Institut für Gesellschaftswissenschaften, Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Historische Demographie;
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Das bereits vor mehreren Jahren begonnene Projekt ist weit fortgeschritten und dürfte demnächst abgeschlossen werden. Unter Anwendung der Methoden der Historischen Demographie soll eine bereits für das 17. Jh. publizierte exemplarische Lokalstudie verfasst werden. Angesichts eines im WS 2003/04 laufenden Hauptseminars über Historische Demographie soll die Entstehung der Arbeit als Blick in die Werkstatt des Historikers für die akademische Lehre unmittelbar fruchtbar gemacht werden.

Laufzeit: Beginn: 1997 - Ende: ca. 2004/05

Finanzierung: Drittmittel

Literatur:

Arthur E. Imhof: Einführung in die Historische Demographie. München 1977;
Gerhard Fritz: Beiträge zur Bevölkerungsgeschichte von Backnang im 17. und frühen 18. Jahrhundert, insbesondere in den Jahrzehnten um den Franzoseneinfall 1693. In: Backnanger Jahrbuch 2, 1993/94, S. 109-149

Politische Partizipation von Jugendlichen

Institut für Gesellschaftswissenschaften -
Politikwissenschaft / Gemeinschaftskunde

Projektleitung: Prof. Dr. Bernd Henning

Kurzbeschreibung

Mittelpunkt des Forschungsvorhabens ist die Konzipierung und Durchführung einer empirischen Studie an ausgewählten Haupt- und Realschulen des Ostalbkreises und der Stadt Karlsruhe. Mittels eines Fragebogens sollen politische Einstellungen von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf Theorie und Praxis im Rahmen des Erscheinungsbildes unseres demokratisch verfassten Staates analysiert werden. Bei der Befragung sollen u. a. folgende Kriterien untersucht werden:

- Sicht und Erleben von Demokratie
- Sicht und Erleben von Politik und Politikern
- Engagement von Jugendlichen in Gesellschaft und Politik
- Kernprobleme von Jugendlichen anhand ausgewählter Porträts
- Politische Wertorientierungen
- Lebensplanung und Zukunft
- Politik und Medien
- Verhältnis zwischen Ausländern und Deutschen
- Politische Einschätzungen von Globalisierungsprozessen
- Europäische Identität

Die Erhebung wird geschlechtsspezifisch durchgeführt. Durch die Auswahl der Standorte Schwäbisch Gmünd (Ostalbkreis) und Karlsruhe sollen regionale Signifikanzen sichtbar werden. Es soll u. a. die Frage beantwortet werden, ob bei Jugendlichen ein vergleichbares Niveau an politischem Wissen existiert und welche Schnittmengen ggfs. zwischen politischem Wissen und den Erwartungen an unsere Demokratie bestehen. Ferner soll herausgefunden werden, inwieweit repräsentiert unsere demokratisch verfasste Gesellschaft die politischen Lebensvorstellungen der Jugendlichen?

Laufzeit: Beginn 2004 – 2006

Finanzierung: Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn (angefragt)

Richtiges Ernährungsverhalten erlernen

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Abteilung Haushalt / Textil

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Margarete Schmid

Wiss. Mitarb./in: Dr. Ulrike Philipps

Kontakt: margarete.schmid@ph-gmuend.de,
philipps@t-online.de

Schlagwörter: Ernährungsverhalten, Ernährungserziehung,
Elternarbeit, Gemeinsames Pausenfrühstück

Kurzbeschreibung

Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung hängen eng mit der Ernährung zusammen. Fehlernährung und daraus resultierende Erkrankungen beeinträchtigen das Wohlbefinden und erhöhen die Gesundheitskosten. Übergewicht und Adipositas haben sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern und Jugendlichen epidemische Ausmaße angenommen. Teilprojekt 4 des Forschungs- und Nachwuchskollegs „Gesundheitsförderung im Regelunterricht der Grundschulen in Baden-Württemberg“ verfolgt die Evaluation verschiedener Interventionen zur schulischen Ernährungserziehung. Ziel dieses Projektes ist die Erhöhung der Effektivität gesundheitsfördernder Maßnahmen im Hinblick auf eine positive Veränderung von Wissen, Einstellungen und Verhaltensweisen im Bereich Ernährung. Bisherige Forschungsergebnisse belegen, dass sich durch Ernährungserziehung positive Veränderungen einstellen im Bereich Ernährungswissen. Die Frage ist, inwieweit langfristige Veränderungen in den Bereichen Ernährungseinstellung und Ernährungsverhalten erreicht werden können. Eine Ergänzung der Ernährungserziehung durch die schulischen Maßnahmen Elternarbeit und regelmäßiges gemeinsames Pausenfrühstück könnte dabei eine bedeutende Rolle spielen. Zur Durchführung der Interventionen wurden Vertreter verschiedener Institutionen herangezogen und ein gemeinsames Programm sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für die Eltern entwickelt. Die Beurteilung der Wirkung dieser Maßnahmen steht im Mittelpunkt der Studie.

Laufzeit: Beginn:08/2000 – Ende: 07/2003

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 4 des FuN-Kollegs „Gesundheitsförderung“)

Literatur:

Philipps, U. (2003): Ernährungsverhalten von Kindern - Einfluss pädagogischer Maßnahmen. In: Jahrestagung am 12. Juli 2002 in Stuttgart Hohenheim, Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg.

Philipps, U. (2004): Evaluation gesundheitsfördernder Maßnahmen bezüglich des Ernährungsverhaltens von Grundschulkindern. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Visualisierung technikdidaktischer Konzepte an ausgewählten Artefakten der Sekundarstufe

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Abt. Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. A. Hüttner
Wiss. Mitarb./in: StR. Dipl. paed. H. Ebert
FSR S. Kruse

Schlagwörter: Technische Artefakte, Technikdidaktische Konzeptionen, Unterrichtsmedien, Medienkabinett

Kurzbeschreibung

Die Technik entstand und entfaltet sich auf der Grundlage von Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Gesellschaft und Natur. Ihre Erklärung bedarf der Einbeziehung aktueller sozio-kultureller Voraussetzungen und ökonomisch-ökologischer Erfordernisse. Im Zentrum technischen Denkens und Handelns steht die Stoff-, Energie- und Informationsverarbeitung. Diese Verarbeitungsprozesse sind auf Erzeugung technischer Artefakte gerichtet. Lernerfolge hängen auch und insbesondere, in den einerseits komplexen – andererseits sehr differenzierten Technikwissenschaften, nicht unwesentlich von der Anschaulichkeit, der Konkretheit und der Transparenz der Lerninhalte ab. Dort, wo diese Voraussetzungen nicht durch Strukturerschließung, Praxisbeispiele oder Ausschöpfung der Erfahrungen erreichbar sind, müssen Medien zwischen Lernenden und Lerninhalten eingebunden werden.

Der Einsatz von Unterrichtsmedien ist auf Veranschaulichung, Transparenz, Vereinfachung, Erklärung, Auslösung von Lernhandlungen und Motivierung der Lernenden gerichtet. Unterschiedliche Medien können in didaktischer Absicht in einem Medienverbund zusammengefasst werden. Dadurch wird dem differenzierten Lernvermögen der Schüler/Innen entsprochen.

Um diesen Zielen gerecht zu werden, soll neben der Dokumentation unterschiedlicher didaktischer Zugänge zu den technikwissenschaftlichen Lehr- und Lerninhalten ein „Mediales Bindeglied“ zwischen fachdidaktischer Forschung und deren Umsetzungsvarianten im unterrichtlichen Realprozess entwickelt werden.

Laufzeit: Beginn: 2002 – Ende: offen

Finanzierung: Abteilungsmittel

Entwicklung eines digitalen Systematisierungssystems, exemplarisch für technikdidaktische Medien, unter besonderer Beachtung lehr- und lerntheoretischer Fragestellungen

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Abt. Technik

Projektleitung, wissenschaftliche Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Andreas Hüttner

Wiss. Mitarb./in: FSR. Stefan Kruse

Frank Baumann

Schlagwörter: Technikdidaktik, Medien, Mediensystematisierung, Medienauswahl, Mediensammlung

Kurzbeschreibung

Unterrichtsmedien kennzeichnen ein Arsenal unterschiedlicher Mittel, die zwischen Lernenden und Lerninhalten stehen, gezielt hier in didaktischer Absicht eingefügt werden, um Prozesse des Erkennens, des Einprägens, des Übens, Anwendens und Kontrollierens zu unterstützen.

Sie können zur Veranschaulichung der Lerninhalte beitragen, unterstützen als Arbeitsmittel die Fertigungs- und Fähigkeitsentwicklung, sind Übungsmittel und Hilfsgeräte zur Überwindung menschlicher Unzulänglichkeiten. Jedes Unterrichtsmedium kann selbst Lerninhalt sein, es kann zugleich einem Zweck dienen oder eben eine bzw. mehrere Mittelfunktionen erfüllen. Unterrichtsmedien unterstützen das methodische Handeln der Lehrerinnen und Lehrer, wie auch den Vollzug von Lernhandlungen durch die Schülerinnen und Schüler. Sie gehören zu den Konstituenten des Unterrichts und stehen in Wechselbeziehung mit Lerninhalten, Lernzielen, Unterrichtsmethoden und Sozialformen.

Medien werden im Vorfeld des Unterrichts lerninhaltsbezogen und lernerbezogen konzipiert und gestaltet. Sie entstehen in Eigeninitiative der Lehrerinnen und Lehrer oder werden zentral gefertigt und bereitgestellt. Ihre unterrichtspraktische Bedeutung wird bei Einbeziehung in Lehr- und Lernhandlungen explizit erkennbar. Wegen der Vielzahl und zugleich großen Differenziertheit von Unterrichtsmedien für den Technikunterricht ist für eine gezielte didaktisch intendierte Auswahl eine wissenschaftliche Systematik nach zu formulierenden Kriterien erforderlich. Dabei müssen neben lerntheoretischen auch lerninhaltliche Erfordernisse beachtet werden. Am Beispiel der Medien im Fach Technik an der PH Schwäbisch Gmünd soll ein solcher allgemeiner Strukturierungs- und Systematisierungsansatz entwickelt werden, der auch für den Aufbau schulischer Mediensammlungen exemplarischen Charakter besitzt.

Laufzeit: Beginn Sommersemester 2004

erste Zwischenergebnisse SS 2006

Finanzierung: Abteilungsmittel

Multimediales Lernen im Technikunterricht: Eine Untersuchung zu Lehr- und Lernsoftware in der Sekundarstufe

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Abt. Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: FSR S. Kruse

Kontakt: kruse@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Techniksoftware, Multimedia, Lehr- und Lernsoftware

Kurzbeschreibung

In der heutigen Zeit reichen herkömmliche handwerkliche Fertigkeiten und Fähigkeiten im Natur- und Technikunterricht der Sekundarstufe nicht mehr aus. So soll das Repertoire der so genannten „Schlüsselqualifikationen“ im Technikunterricht, anhand des computerunterstützten Lernens um den Punkt der individuellen und selbstständigen Wissensaneignung und somit auch um die Beschaffung geeigneter Wissensquellen erweitert werden. In vielen Unterrichtsfächern halten multimediale Medien in den letzten Jahren verstärkt Einzug. Besonders im Fach Natur und Technik wo die multimedialen Möglichkeiten nahezu unerschöpflich und vielseitig sind, müssen verschiedene Einsatzformen der multimedialen Lernumgebungen zukünftig verstärkt genutzt werden. Hierbei sollen Grundlagenforschungen den Lehrern einen möglichen Einsatz im Unterricht aufzeigen. Das Forschungsprojekt soll eine Zusammenstellung und kritische Auswertung multimedialer Einsatzmöglichkeiten des Fachgebiets Technik erschließen und späteren Nutzern einer interaktiven Datenbank Übersicht und Hilfestellung in der Vielzahl der vorhandenen Möglichkeiten bieten.

Laufzeit: Beginn: 2001 – Ende: offen

Finanzierung: Abteilungsmittel, Eigenmittel

Lernen mit neuen Medien im Heimat- und Sachunterricht

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Institut für Sachunterricht

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: FSR S. Kruse

Kontakt: kruse@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sachunterricht, Multimedia, Interaktive Lernumgebungen

Kurzbeschreibung

In nahezu allen Lebensbereichen und Lebensabschnitten der Schüler spielen multimediale Medien in den letzten Jahren eine immer größere Rolle. In der heutigen Zeit müssen neben grundlegenden Wissensstrukturen, Fertigkeiten und Fähigkeiten frühestmöglich auch Arbeitsweisen mit modernen Arbeitsmitteln und -methoden im Heimat- und Sachunterricht vermittelt werden. So soll das Repertoire der so genannten „Schlüsselqualifikationen“ in der Grundschule anhand des computerunterstützten Lernens um den Punkt der individuellen und selbstständigen Wissenseignung und somit auch um die Beschaffung geeigneter Wissensquellen erweitert werden. Besonders in Fächern mit fachpraktischen Anteilen wie im Fach Sachunterricht wird eine Vielzahl von fachspezifischen multimedialen Möglichkeiten angeboten. Um diese zukünftig verstärkt nutzen zu können, müssen Grundlagenforschungen und Produktanalysen den Lehrern einen möglichen Einsatz im Unterricht aufzeigen. Das Forschungsprojekt erschließt eine Zusammenstellung und kritische Auswertung multimedialer Einsatzmöglichkeiten des Fachgebiets Heimat- und Sachunterricht. Außerdem bietet es zukünftigen Nutzern mit einer interaktiven Datenbank eine Übersicht und Hilfestellung in der Vielzahl der vorhandenen Möglichkeiten.

Laufzeit: Beginn: 01.2002 – Ende: offen

Finanzierung: Institut für Sachunterricht, Eigenmittel

Internetdatenbank zur Evaluation und Bewertung von Lehr- und Lernsoftware im Bereich Technik der Sekundarstufe

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Fach Technik

Leitung, Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: FSR S. Kruse

Kontakt : Kruse@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Technikunterricht - Techniksoftware
Internetdatenbank - Softwareevaluation

Kurzbeschreibung

Das Forschungsprojekt umfasst die Zusammenstellung aller wesentlichen Programme in Form einer international zugänglichen Internetdatenbank. In dieser werden durch Grundlagenforschung, kritische Bewertungen der enthaltenen Programme vorgenommen. Erfahrungen und persönliche Bewertungen von Lehrer aus der Schulpraxis fließen in die Bewertungen mit ein. In einem Forum können aktuelle Unterrichtssequenzen bezogen und bereitgestellt und die Chancen und Risiken der Nutzung von Unterrichtsoftware diskutiert werden. Dabei sollen den Lehrern mögliche Einsatzvarianten im unterrichtlichen Realprozess aufgezeigt werden. Der aktuelle Ergebnisstand kann im Internet unter www.techniksoftware.de eingesehen werden

Laufzeit: Beginn: 10.2000 - Ende: offen

Finanzierung: Eigenmittel, Fachmittel

Literatur:

Techniksoftware im Unterricht, Zeitschrift TU Ausgabe 107; 2. Quartal 2003; S. 40 - 41

Entwicklung, Erprobung und Evaluierung von Lernszenarien für das Curriculum Wirtschaft an Gymnasien, Realschulen und Hauptschulen nach Einführung des Bildungsplanes 2004 in Baden-Württemberg

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
Abt. Ökonomie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers / Dr. Peter Kührt

Kontakt: peter.kuehrt@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Berufsorientierung, Verbrauchererziehung, Fallstudie, Projekt, Lernszenarien, Bildungsplan 2004

Kurzbeschreibung

Im Rahmen der Forschungsarbeit sollen Unterrichtseinheiten für den Bereich Wirtschaft in den neuen Fächerverbänden des Bildungsplanes 2004 des Landes Baden-Württemberg entwickelt und in Schulen der Region evaluiert werden. Diese „Best practice“-Konzepte sollen nach Fertigstellung den Lehrer/innen und Schulen in Baden-Württemberg als Broschüren und als Downloadmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Eine erste handlungs- und projektorientierte Unterrichtseinheit mit integrativem Einsatz neuer Medien wurde in Zusammenarbeit mit der Umicore Galvanotechnik GmbH in Schwäbisch Gmünd entwickelt und an der Schiller-Realschule am selben Ort getestet und evaluiert. Die Unterrichtseinheit, welche auf Echtdateien des Unternehmens basiert, liegt mittlerweile in vierter Überarbeitung und als kostenlose Lernmaterialien-Mappe vor. Unterrichtseinheit und bisherige Evaluationsergebnisse sind downloadbar. Eine über Baden-Württemberg hinausreichende Version der Unterrichtseinheit ist bei Lehrer-Online erschienen.

Weitere berufsorientierte Lernszenarien und deren Erprobung sind in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft in Vorbereitung (Berufsfindungstag der Maler- und Lackiererinnung in Aalen). Zwei Unterrichtsprojekte zur Verbrauchererziehung sind ebenfalls bei Lehrer-Online erschienen. Weitere Lernszenarien zur Konsumentenorientierung und zum Themenfeld Wirtschaft-Verwalten-Recht sind in Planung.

Laufzeit: Beginn: 01/2004 – Ende: 12/2004

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Umicore Galvanotechnik GmbH

Literatur:

Kührt, Peter; Ein Betrieb sucht Auszubildende; Lehrer-online 25.07.2003
<http://www.lehrer-online.de/url/azubis-gesucht>

Kührt, Peter; Keine Azubis für OMG? Unterrichtseinheit zu Ausbildungsmarkt und Berufsorientierung, unv. Man., 4. Fass., 26 S., Schwäbisch Gmünd 2004

Virtualisierte Lehr- und Lernformen in Hochschulveranstaltungen zur IKT

Institut für Mathematik und Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Helmut Albrecht
Mitarbeiterin: Gabriela Pflüger
Kooperation: Dr. Volker Hole, Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann,
Dr. Andreas Weber
Kontakt: albrecht_helmut@ph-ludwigsburg.de
Schlagwörter: virtualisierte Hochschulveranstaltungen,
webbasierte Gruppenarbeit

Kurzbeschreibung

Im Projekt wird untersucht, welche modernen didaktischen Arbeitsformen und neuen virtuellen Techniken zum Erlangen einer anzustrebenden Medienkompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer hilfreich oder gar unverzichtbar sind. In Hochschulveranstaltungen zur informationstechnischen Grundbildung werden Formen der Integration des Internets in die gewohnten Lehr- und Lernstrategien als auch in moderne Arbeitsformen erforscht.

Dabei sollen didaktische und technische Implikationen teilvirtualisierter Seminare für Dozenten und Studierende herausgearbeitet werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung webbasierter Formen der Gruppenarbeit unter einem konstruktivistischen Blickwinkel und auf der virtuellen Zusammenarbeit und Kommunikation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Nach den bisher gesammelten Erfahrungen wird deutlich, dass der Weg hin zu einer virtuellen Hochschule neben den grundlegenden technischen Voraussetzungen und einer profunden Medienkompetenz der Lehrenden insbesondere eine hohe Affinität zu modernen hochschuldidaktischen Lehr- und Arbeitsformen erfordert.

Laufzeit: Beginn: 1998 – Ende: 2003

Finanzierung: MWK (VIB), Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur

Baum, G. & Albrecht, H. (2003). Didaktische Maßnahmen zur Unterstützung der Kommunikation und Kooperation in einem teilvirtualisierten hochschulübergreifenden Seminar. In F. Thissen (Hrsg.), *Multimedia-Didaktik in Wirtschaft, Schule und Hochschule* (S. 123-131). Berlin: Springer.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (im Druck). Computerbezogene Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-C) und die Nutzung der neuen Kommunikationstechnologien. In K.-H. Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.), *Internet und Persönlichkeit*. Göttingen: Hogrefe.

Untersuchung von Unterrichtskonzepten an ausgewählten Inhalten des Mathematikunterrichts der Sekundarstufe I

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. habil. Astrid Beckmann

Kontakt: astrid.beckmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Handlungs-, Problemorientierung, Entdeckendes Lernen, Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht

Kurzbeschreibung

Ein Leitgedanke der Bildungsplanreform in Baden-Württemberg ist, dass für den Kompetenzerwerb die Unterrichtskultur genauso wichtig ist wie die mathematischen Inhalte. Der Mathematikunterricht muss vor dem Hintergrund verschiedener Unterrichtskonzepte unterschiedliche Lernwege und Zugänge zur Mathematik ermöglichen. Dem gegenüber steht, dass es bisher kaum empirische Untersuchungen über den tatsächlichen schulischen Einsatz insbesondere in der Sekundarstufe I gibt. Im Forschungsvorhaben werden konkrete Unterrichtsbeispiele entwickelt, schulisch erprobt und vergleichend beurteilt. Dabei werden inhaltliche und methodische Schwerpunkte gesetzt. Entsprechende Ergebnisse sollen für die Lehrerfortbildung nutzbar gemacht werden. Im ersten Forschungslauf wurden Aufgaben- bzw. Unterrichtsbeispiele schwerpunktmäßig zu geometrischen Themen/ räumliches Vorstellungsvermögen/ Leitidee Raum und Form entwickelt und in acht Klassen der Sekundarstufe I eingesetzt und systematisch erprobt. Untersuchungsinstrumente sind Ablauf-/ Dialogprotokolle, Videoanalysen, schriftliche Aufzeichnungen der Schüler und Schülerinnen, Arbeitsblätter sowie schriftliche Befragungen (Vor-, Nachtest) und zum Teil Interviews.

Laufzeit: Beginn:2003 - Ende: offen

Finanzierung: interne Forschungsförderung PH Schwäbisch Gmünd, Erstausrüstungsmittel des MWK für Professur Beckmann

Literatur: auf Anfrage

Dynamische-Geometrie-Systeme in der Hauptschule – Eine Untersuchung zum Vergleich traditioneller Konstruktionen mit Zirkel und Lineal und dem Ein- satz von DGS-Software am Computer

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. habil Astrid Beckmann, Andreas Kittel

Kontakt: andreas.kittel@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Dynamische-Geometrie-Systeme

Kurzbeschreibung

Neue Medien halten rasant Einzug in der Schule und versprechen immer bessere Möglichkeiten des Lernens. Halten die neuen Medien diese Versprechen auch? In dieser Untersuchung soll geklärt werden, wie der Einsatz Dynamischer-Geometrie-Systeme zum besseren Verstehen von Geometrie beitragen kann.

Ein wesentlicher Unterschied der traditionellen Geometrie gegenüber den neueren Computersystemen ist der flexible Umgang mit fertigen Konstruktionen. In der traditionellen Geometrie gelten Lehrsätze für beliebige Dreiecke, zum Beispiel der Schnittpunkt der Seitenhalbierenden. Im Gegensatz dazu steht eine Zeichnung, in der nur durch ein einziges Beispiel dieser allgemeine Sachverhalt visualisiert werden soll. In Dynamischen-Geometrie-Systemen stellt diese Zeichnung kein statisches Bild dar. Durch die Dynamik können Schüler aus einem konstruierten Spezialfall jeden allgemeingültigen Fall herstellen und somit durch Entdeckungen selbst Sätze aus der Geometrie verifizieren.

Ziel der Untersuchung ist es, aufgrund von Einzelfalluntersuchungen zu klären, wie Schüler dieses neue Medium nutzen und ob innerhalb dieser Nutzung die oben genannten neuen Möglichkeiten auch zum Einsatz kommen. In einer größeren Stichprobe soll der Erfolg des Computereinsatzes evaluiert werden.

Des Weiteren sollen geometrische Unterrichtsinhalte mit dem neuen Medium auf ihre Durchführbarkeit im Unterricht untersucht werden.

Laufzeit: Beginn: 10/2003 – voraussichtliches Ende: 8/2006

Finanzierung: PH Schwäbisch Gmünd

Tablet-PCs im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I – Entwicklung und Erprobung von Einsatzmöglichkeiten vor dem Hintergrund mathematischer Aktivitäten

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung/ wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. habil. Astrid Beckmann
Mitarbeiter: AD Dipl. Päd. Dr. Volker Hole, Andreas Kittel, Silke Ladel
Kontakt: astrid.beckmann@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Neue Medien, Tablet-PC

Kurzbeschreibung

Das Projekt knüpft an das Forschungsvorhaben „Untersuchung von Unterrichtskonzepten“ an (vgl. da), wobei hier der Untersuchungsschwerpunkt auf die Einsatzmöglichkeiten Neuer Medien, speziell der Tablet-PCs, gelegt wird. Ausgangspunkt ist die Frage, inwieweit Neue Medien mathematische Aktivitäten und damit das mathematische Lernen besonders begleiten und fördern können. Mit dem Projekt wird auch der Auftrag der allgemeinbildenden Schulen unterstützt, allen Schülern und Schülerinnen einen gleichberechtigten Zugang zu informatischen Denk-, Arbeitsweisen und Techniken zu eröffnen. Grundlage sind 31 Tablet-PCs (Fujitsu-Siemens Lifebook E7010, 15'' SXGA, IntelP4P-M, 1,7 GHz, 512 MByte RAM, 1x 40 GByte HD, DVD/CD-RW-LW, integriertes W-LAN, AC-Adapter, Maus), die der PH Schwäbisch Gmünd seit Dezember 2003 zur Verfügung stehen. Ein besonderer Vorteil der Tablet-PCs wird darin gesehen, dass sie unabhängig von einem Computerraum und spontan im Unterricht eingesetzt werden können. Im ersten Forschungslauf wurden die Tablet-PCs als Übungs- und Wiederholungsmedium eingesetzt. Die zu unterschiedlichen Themen entwickelten Aufgaben wurden in zwei 9. Realschulklassen mit insgesamt 54 Schülern und Schülerinnen erprobt. Untersuchungsinstrumente sind Ablauf-/Dialogprotokolle, Aufgabenintegrierte Aufnahme der Schülerlösungen, Analyse schriftlicher Aufzeichnungen der Schüler und Schülerinnen/Arbeitsblätter, einzelne Interviews sowie die Videoanalyse.

Laufzeit: Beginn: Anfang 2004
Finanzierung: Drittmittel: je zur Hälfte Land Baden-Württemberg/
Bundesrepublik Deutschland (Für Beschaffung 31 Tablet-PCs aus HBF-G-Antrag, Gesamtwert 90.353 €), Erstaussstattungsmittel MWK für Professur Beckmann, interne Forschungsmittel der Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd sowie Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Beckmann, A.: Mathematikunterricht in Kooperation mit Informatik, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) 2003

Hole, V.: Erfolgreicher Mathematikunterricht mit dem Computer, Methodische und didaktische Grundfragen der Sekundarstufe I, Donauwörth (Auer) 1998

Förderung des Funktionsbegriffserwerbs durch Experimente

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. habil. Astrid Beckmann

Kontakt: astrid.beckmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Funktionsbegriff, Experimente im Mathematikunterricht, fächerübergreifend

Kurzbeschreibung

Einer der wichtigsten, aber auch kompliziertesten mathematischen Begriffe ist der Funktionsbegriff. Zahlreiche Studien zeigen, dass Schüler und Schülerinnen meist nur ein eingeschränktes Begriffsverständnis haben. Ein Grund ist sicher die Komplexität des Begriffs, der unterschiedliche Aspekte wie den Zuordnungs-, den Kovariations- und den Objektbegriff umfasst.

Im Forschungsvorhaben ist die Komplexität Ausgangspunkt für die Entwicklung unterrichtlicher Abläufe. Dabei wird eine besondere Möglichkeit im Einsatz von (einfachen, zum Teil fächerübergreifenden) Experimenten gesehen. Speziell korrespondieren die unterschiedlichen Aspekte des Funktionsbegriffs mit den experimentellen Phasen. Inzwischen wurden zahlreiche Experimente zu ganzrationalen, antiproportionalen und anderen Funktionen entwickelt, aufgebaut und zum Teil bestimmten Lernstationen zugeordnet. Erste Ergebnisse aus einer Erprobung mit über 50 Schülern und Schülerinnen liegen vor. Eine systematische Erprobung im Klassenraum ist in Vorbereitung.

Laufzeit: Beginn: 2003 - Ende: ca. 2005/06

Finanzierung: Erstaustattungsmittel MWK für Professur Beckmann, vorgesehen: ab September 2004 durch PH Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Beckmann, A.: Der Funktionsbegriff als Unterrichtsgegenstand .. in: Journal für Mathematikdidaktik JMD 20 (1999) 4, S. 274 – 299

Beckmann, A.: Mathematikunterricht in Kooperation mit dem Fach Physik, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) 2003

Beckmann, A.: Funktionsbegriffserwerb und Kompetenzerwerb durch Experimente, in: Beiträge zum Mathematikunterricht 2004, Augsburg 2004

Beckmann, A.: Learning the concept of function by experimental doing, in: ICME 10 Kopenhagen 2004, S. 189

Matex – Mathematik lernen durch literarische Texte

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. habil. Astrid Beckmann

Wiss. Mitarb.: Andreas Kittel, Silke Ladel

Kontakt: astrid.beckmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Mathematik durch Literatur, fächerübergreifend

Kurzbeschreibung

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Entwicklung und Evaluation einer internetfähigen fächerübergreifenden Lernumgebung, bei der Schüler und Schülerinnen sich über die Beschäftigung mit literarischen Texten mathematische Themen erarbeiten und wiederholen. Ziel der Lernumgebung ist

- Aktivitäten im Mathematisieren und in mathematischer Modellbildung anzuregen
- Gleichzeitig unterschiedliche mathematische Themengebiete anzusprechen und zu vernetzen
- Mathematisch nicht so interessierte Schülerinnen und Schüler einen besonderen Zugang zur Mathematik zu ermöglichen
- Möglichkeiten der Computerarbeit kennen, nutzen und verknüpfen zu lernen
- Eine differenzierte Haltung gegenüber „mathematisch ausgerichteten“ Texten bzw. Erscheinungen in der Umgebung zu entwickeln. Die Lernumgebung ist so angelegt, dass eine ästhetische, kommunikative bzw. interpretative Auseinandersetzung mit dem Text stattfindet und jede Mathematisierung kritisch zu hinterfragen ist.

Laufzeit: seit 2000

Literatur:

Beckmann, A.: Fächerübergreifender Mathematikunterricht, Tl. 3 Mathematikunterricht in Kooperation mit dem Fach Deutsch, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) 2003

Beckmann, A.: Die Computeranwendung Matex: Mathematik in literarischen Texten entdecken, in: PM 45 (2003)

www.matex.net.tc

Neue Ansätze zum Programmieren mit HTML und Javascript im Rahmen des Programms „Förderung besonders befähigter Schülerinnen und Schüler“

Abteilung Mathematik in Zusammenarbeit mit der Adalbert-Stifter-Realschule (ASR)

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Projektteam: Dr. Volker Hole (PH Schwäbisch Gmünd; wiss. Leitung), Rainer Stegmaier (Lehrender am Pädagogischen Fachseminar Schwäbisch Gmünd), Gisela Wendel (Reallehrerin an der ASR Schwäbisch Gmünd), Timo Reinhardt (Studierender an der PH Schwäbisch Gmünd)

Kontakt: volker.hole@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Programmieren, HTML, Javascript, Schule

Kurzbeschreibung

Obwohl in den Neunzigerjahren der Programmieransatz weit gehend einem eher anwendungsorientierten Ansatz unter Einbeziehung von Standardsoftware gewichen ist, ist er doch – zumindest in der fachdidaktischen Diskussion – nie ganz verschwunden. So plädieren mehrere Didaktiker für ein Wiederaufleben des Programmierens im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I. Der Begriff des Algorithmus wird als ein zentraler Begriff der Mathematik betrachtet. Mit Hilfe des Computers können Schülerinnen und Schüler diesen Begriff handelnd erfahren, indem sie kleine Programme lesen, verändern oder selbst entwerfen und überprüfen. Eine Neubewertung des Programmierens im Mathematikunterricht ergibt sich durch die Möglichkeiten, die neue Softwaresysteme bieten. Von besonderer Bedeutung und Interesse der Schülerinnen und Schüler sind Programmiersprachen wie HTML und Javascript, die ein Editieren von Internetseiten ermöglichen. Schülernahe Beispiele wie die Konstruktion eines Taschenrechners, die Programmierung der Animation vorgegebener Bilder und ein Lernprogramm zum Zerlegen und Zusammensetzen eines Würfels stehen im Mittelpunkt der Arbeitsgemeinschaft mit Schülerinnen und Schülern der 8. - 10. Klasse.

Laufzeit: Beginn: 09/2002 – Ende: 07/2003

Finanzierung: Oberschulamt Stuttgart

Literatur:

Hole, V.: Neue Ansätze zum Programmieren in der Sekundarstufe I, in: Abele, Albrecht, Selter (Hg.): MU zwischen Tradition und Innovation, Weinheim, Basel (Beltz) 2002

Reinhardt, T.: Programmieren als Werkzeug zur Lösung ausgewählter Problemstellungen am Computer unter besonderer Berücksichtigung möglicher Fächerverbindungen in der Sekundarstufe I der Realschule. Wiss. Hausarbeit, PH Schwäbisch Gmünd 2003

„So lügt man mit Statistik“ im Rahmen des Programms „Förderung besonders befähigter Schülerinnen und Schüler“

Abteilung Mathematik in Zusammenarbeit mit der Adalbert-Stifter-Realschule (ASR)

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Projektteam: Dr. Volker Hole (PH Schwäbisch Gmünd; wiss. Leitung), Rainer Stegmaier (Lehrender am Pädagogischen Fachseminar Schwäbisch Gmünd), Gisela Wendel (Reallehrerin an der ASR Schwäbisch Gmünd), Gabriele Straubmüller (Studierende an der PH Schwäbisch Gmünd)
Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Udo Kamps (Institut für Statistik und Wirtschaftsmathematik Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen) und Dr. Katharina Cramer (Institut für Mathematik Universität Oldenburg) im Rahmen des Einsatzes der Lehr- und Lernumgebung EMILeA-stat

Kontakt: volker.hole@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Statistik, Manipulation, Excel, GrafStat, EMILeA-stat

Kurzbeschreibung

Das fächerübergreifende Unterrichtsprojekt orientiert sich vor allem an den in den neuen Bildungsplänen verankerten Leitideen „Daten“ und „Modellieren“. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen und Konzepte, wie den Schülerinnen und Schülern verschiedene Manipulationsmöglichkeiten bei der Planung einer Datenerhebung, bei der Datenerhebung selbst, bei der Datenaufbereitung und bei der Datenanalyse nahe gebracht werden können. Dem selbstständigen Umgang mit entsprechenden Softwareinstrumenten im Rahmen eines Projektunterrichts mit Schülerinnen und Schülern der 8. - 10. Klasse wird dabei eine besondere Bedeutung zugemessen. Zum Einsatz kommen vor allem die drei Instrumente EMILeA-stat (eine Lehr- und Lernumgebung im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung Projekts „e-stat“ im Programm „Neue Medien in der Bildung“), GrafStat von der Bundeszentralen für politische Bildung und das Tabellenkalkulationsprogramm Excel.

Laufzeit: Beginn: 09/2003 – Ende: 07/2004

Finanzierung: Oberschulamt Stuttgart

Literatur:

Hole, Volker: Erfolgreicher Mathematikunterricht mit dem Computer. Methodische und didaktische Grundfragen in der Sekundarstufe. Donauwörth (Auer) 1998

Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik. München ⁴2003

Straubmüller, Gabriele: So lügt man mit Statistik. Ein Unterrichtsprojekt. Wiss. Hausarbeit, PH SG 2004

Kinder auf dem Weg zum flexiblen Rechnen: Eine Untersuchung zur Entwicklung von Rechenwegen bei Grundschulkindern

Institut für Mathematik / Informatik, Abteilung Mathematik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Sander
Professorin Dr. Sybille Schütte (PH Freiburg)
Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Päd. Elisabeth Rathgeb-Schnierer
Kontakt: elisabeth.rathgeb@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Sozialkonstruktivismus, Rechenwege,
Semiotische Lerntheorie, Offene Lernangebote

Kurzbeschreibung

Im Forschungsprojekt wird die Entwicklung von Rechenwegen bei Grundschulkindern exemplarisch an dem Themenbereich Subtraktion im Zahlenraum bis 100 untersucht. Zwei Fragen stehen dabei im Mittelpunkt: Wie entwickeln Grundschul Kinder auf der Grundlage offener Lernangebote ihre Rechenwege von ersten individuellen Strategien zu einem flexibleren Rechnen? Welche offenen Lernangebote können diesen Prozess unterstützen? Auf der Basis sozialkonstruktivistischer Lern- und Erkenntnistheorien sowie einer damit korrespondierenden semiotischen Theorie des Lernens wurden handlungs- und erkenntnisleitende Annahmen entwickelt, die für die methodischen Entscheidungen grundlegend waren.

Die Untersuchung gliederte sich in eine Vor- und Hauptstudie, und erstreckte sich über den Zeitraum von März 2001 bis Oktober 2002. Während des Schuljahres 2001/2002 wurde der gesamte Bereich des additiven Rechnens in einem zweiten Schuljahr von mir übernommen. Ziel dabei war es, eine Lernumgebung zu schaffen, die die Förderung des Zahlenblicks intendierte und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur eigenständigen Entwicklung von Rechenwegen eröffnete. Zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Schuljahrs wurden mit allen Kindern der Klasse Einzelinterviews durchgeführt, bei denen sie verschiedene Subtraktionsaufgaben lösen und ihre Lösungswege explizieren und begründen sollten. Die daraus entstandenen Transkripte wurden anhand eines systematisch-extensionalen Verfahrens interpretativ ausgewertet.

Laufzeit: Beginn: 3/2001 – Ende: 12/2004
Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Rathgeb-Schnierer, E.: Wege zum flexiblen Rechnen: Mathematikunterricht im Kontext offener Lernangebote zur Schulung des Zahlenblicks. In: Erziehung und Unterricht, März/April 3-4/2004, 235-245.

Rathgeb-Schnierer, E.: Kinder auf dem Weg zum flexiblen Rechnen: Einblicke in eine Untersuchung zur Entwicklung von Rechenwegen bei Grundschulkindern. In: Beiträge zum Mathematikunterricht 2004 (im Druck).

Förderung rechenschwacher Kinder im Rahmen der mathematikdidaktischen Ausbildung

Institut für Mathematik und Informatik, Abteilung Mathematik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Sabine Kaufmann
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Professorin Dr. Silvia Wessolowski
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Wiss. Mitarb./in: Mitarbeit von Studierenden der beiden Pädagogischen Hochschulen

Schlagwörter: Förderdiagnostik, Förderung bei Rechenschwäche

Kurzbeschreibung

Schwerpunkt des Forschungsprojektes ist die Entwicklung und Erprobung von Fördermaßnahmen zur Überwindung von Rechenstörungen bei Grundschulkindern mit den damit verbundenen Diagnosemöglichkeiten. Dazu wurde zunächst ein Konzept entwickelt und erprobt, das es ermöglicht Studierende regelmäßig in die Förderung, bei Wahrung einer größtmöglichen Kontinuität für die Kinder, einzubeziehen. Auf der Grundlage einer theoretischen Einführungsveranstaltung in den Problembereich fördern in der Regel jeweils zwei Studierende ein Kind mindestens ein Semester lang. Ihre Förderstunden werden auf der Grundlage von Video-mitschnitten und Förderprotokollen wöchentlich supervidiert.

In den Beratungsstellen für Grundschülerinnen und -schüler mit Lernschwierigkeiten in Mathematik an den Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg / Heidelberg wurden Diagnosen zu Zahlvorstellungen, Vorstellungen zu Rechenoperationen und zu Rechenstrategien durchgeführt und darauf aufbauend Fördermaßnahmen erprobt. Im Rahmen des Forschungsprojektes wurde ein Konzept für eine informelle Diagnostik mathematischer Fähigkeiten und für die individuelle Förderung rechenschwacher Kinder entwickelt. Im Gegensatz zur Nachhilfe im traditionellen Sinne besteht die Förderung nicht in der Hausaufgabenbetreuung oder der Vorbereitung auf die nächste Klassenarbeit. Förderschwerpunkte stellen die Entwicklung eines Zahl- und Operationsverständnisses und das Rechnen/ die Rechenstrategien dar. Ausgehend von Handlungen mit ausgewählten Veranschaulichungsmitteln soll eine grundlegende Vorstellung von Zahlen und dem Rechnen mit ihnen aufgebaut werden. Dabei war es das Ziel, das Förderkonzept einerseits so detailliert zu beschreiben, dass Studierende es anwenden können und andererseits so offen, dass auf die individuellen Lernvoraussetzungen des Kindes eingegangen werden kann.

Laufzeit: Beginn: 03/1999 – Ende: 03/2004
Finanzierung: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Literatur:

Kaufmann, S. (2002): Früherkennung von Rechenstörungen in der Eingangsklasse der Grundschule und darauf abgestimmte remediale Maßnahmen. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Grasse, A.-K./ Hofmann, T. und Wessolowski, S. (2004): Individuelle Lernangebote – „Was hat 5.36 Uhr mit 17.36 Uhr zu tun?“. In: Grundschulunterricht, 2, 19 – 21.

Verbesserung der Rekreatiionsphasen im Unterricht und in den Pausen durch Angebote zur Haltungs- und Bewegungsschulung (FuN-Kolleg)

Institut für Naturwissenschaften, Abteilung Biologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Friedrich Bay

Wiss. Mitarb./in: Dipl. päd. Annette Worth

Kontakt: friedrich.bay@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Haltung, Bewegung, Gesundheitsverhalten, Koordination, Ausdauer

Kurzbeschreibung

Nachgewiesen ist, dass Grundschüler bis zu 9 Stunden täglich sitzen: z. B. in der Schule, vor dem Fernseher und dem Computer, im Kinderzimmer. Bewegung, Entwicklung und Lernen hängen jedoch sehr eng miteinander zusammen, haben u. U. auch Synergieeffekte. Ausgangspunkt der Untersuchungen ist die Annahme, dass sich eine Erhöhung der Bewegungsaktivität während des Unterrichts und in den Pausen positiv auf die körperliche, personale und soziale Entwicklung der Kinder auswirken wird. Der Schwerpunkt unserer Untersuchungen liegt auf der Durchführung von kurzen, effektiven Bewegungspausen während des Unterrichts in 3. Klassen der Grundschule. Die Lehrpersonen werden für diese Intentionen in „workshops“ extra geschult, erhalten für ihre Klassen „Spielekisten“ mit geeigneten Materialien und entscheiden selbst, zu welchem Zeitpunkt sie die Bewegungspausen einsetzen. Mittels Prä- und Posttests werden die Schüler und Schülerinnen der Interventionsklassen und der Kontrollklassen verglichen. Instrumente dieser Erhebungen sind ein sportmotorischer Test (AST 6-11) sowie Schüler-, Lehrer- und Elternfragebogen.

Laufzeit: Beginn: 10/99 - Ende: 9/2002

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 1 des FuN-Kollegs „Gesundheitsförderung“)

Literatur:

Worth, Annette: Verbesserung der Rekreatiionsphasen im Unterricht und in den Pausen durch Angebote zur Haltungs- und Bewegungsschulung. Eine empirische Untersuchung in der Grundschule. Dissertation.de - Verlag im Internet GmbH, Berlin (2004)

Schulgärten in Baden-Württemberg unter besonderer Berücksichtigung der strukturellen, organisatorischen und personellen Einflussfaktoren

Institut für Naturwissenschaften, Abteilung Biologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Friedrich Bay

Wiss. Mitarb./in: Dipl. Päd. Jeanette Alisch

Kontakt: friedrich.bay@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Schulgarten, Schulgelände, Umwelterziehung, Einstellungen, Freilandbiologie

Kurzbeschreibung

Die „Biologie im Freiland“ ist ein fester Bestandteil der Biologiedidaktik, denn Einsichten in die Biologie gewinnt man nicht nur im Klassenzimmer oder im Labor. Beobachtungen und Experimente in der Natur sind erforderlich. Schulgärten sind dafür geeignete Einrichtungen.

In Baden-Württemberg gibt es zurzeit keine empirisch verwertbare Erhebungen zur Existenz von Schulgärten und die Art und Weise ihrer Nutzung. Abrufbare Daten von den Schulbehörden und vom statistischen Landesamt liegen nicht vor. Zur Bearbeitung des didaktischen Fragenkomplexes „Schulgarten“ muss also zunächst in einer flächendeckenden Erhebung der „status quo“ ermittelt werden.

Diese Befragung wurde vom Kultusministerium mit Schreiben vom 9. Juni 2002 genehmigt. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Biologie an der PH Karlsruhe wurde ein gemeinsamer Fragebogen entwickelt, landesweit im Oktober 2003 an die Schulen (alle Schularten bis zur 10. Klasse) verschickt und ausgewertet. Den entstandenen Datenpool können nun verschiedene Diplomarbeiten und Dissertationen für ihre Fragestellungen nutzen. Zurzeit bearbeiten Frau Jeanette Alisch (PH Schwäbisch Gmünd) und Frau Ether Zabler (PH Karlsruhe) dieses Material mit unterschiedlichen Themenstellungen.

In einer Folgebefragung soll Frau Alisch noch bei Schulen, die einen Schulgarten besitzen und erfolgreich betreiben, die engagierten Lehrerinnen und Lehrer nach ihren Erfahrungen, Einstellungen und Intentionen befragen. Beispiele für „best practice“ sollen gefunden und ausgewertet werden.

Laufzeit: SS 2002 bis Ende WS 2005/06

Finanzierung: Forschungsmittel der PH Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Birkenbeil, H. (Hrsg.): Schulgärten. Ulmer, Stuttgart 1999

Pappler, M./ Witt, R.: Natur-Erlebnis-Räume. Kallmeyer, Seelze 2001

(Eigene Ergebnisse wurden zu diesem Projekt noch nicht veröffentlicht.)

Untersuchung neuer Möglichkeiten des computerunterstützten offenen Unterrichts in der Elektrizitätslehre

Institut für Naturwissenschaften – Physik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Roger Erb

Kontakt: roger.erb@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Elektrizitätslehre, Computer, offener Unterricht, Physikunterricht

Kurzbeschreibung

Für den Erfolg des Physikunterrichts spielt eine Vielzahl von Faktoren eine Rolle – als besonders kritisch wird aber das Übergewicht des bloß zu Lernenden gegenüber dem zu Verstehenden im Unterricht gesehen. In dem hier beschriebenen Projekt wird untersucht, ob die zum Verstehen auch schwieriger Inhalte notwendigen Erarbeitungsphasen etwa unter Einbezug sogenannter kognitiver Konflikte von den Schülerinnen und Schülern eigenständig durchgeführt werden können, wenn sie sich die erforderlichen Sachverhalte in selbst gewählter Reihenfolge und Geschwindigkeit eigenständig erarbeiten. Die Forschungsfrage ist, ob eine solche offene Unterrichtsform, die in anderen Fächern vergleichsweise leicht zu realisieren ist, sich auf den Physikunterricht übertragen lässt, wenn es gelingt, ein entsprechendes Thema für die Bearbeitungsweise in einem Netzwerk vorzuorganisieren. Dieses Netzwerk soll dem einzelnen Schüler auf einem Computer bereitgestellt werden und auch die benötigten Experimentiermaterialien müssen zur Verfügung gestellt werden. Die Überprüfung des Lernfortschritts erfolgt durch online-Dokumentation der von den Schülerinnen und Schüler vorgenommenen Schritte beim Erarbeiten des Netzwerks. Zur Weiterführung der Arbeit ist die Einwerbung von Drittmitteln erforderlich; eine Antragstellung gemeinsam mit der Abteilung Physik der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ist bislang erfolglos geblieben.

Laufzeit: 1/2003 – 12/2003

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Erb, Roger und Benjamin Finkbeiner. Computerunterstützter Unterricht in der Elektrizitätslehre. In: Pitton, Anja (Hg.). Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) - Chemie- und physikdidaktische Forschung und naturwissenschaftliche Bildung. Münster: Lit, 2004. 392-331.

Untersuchung zum Interesse an Alltagsgegenständen im Physikunterricht

Institut für Naturwissenschaften – Physik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Roger Erb

Kontakt: roger.erb@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Interesse, Alltagsgegenstände, Physikunterricht

Kurzbeschreibung

Es gilt als gute Praxis, Alltagsgegenstände und -phänomene zum Ausgangspunkt des Physikunterrichts zu nehmen, da die Schülerinnen und Schüler mit diesen Sachverhalten auch außerhalb der Schule Kontakt haben. In der Konsequenz gibt es eine Reihe mehr oder weniger gut evaluierter Unterrichtsvorschläge, die eine darauf beruhende Vorgehensweise konkretisieren. Andererseits gibt es aber auch vorsichtige Hinweise darauf, dass Schülerinnen und Schüler an Inhalten im Physikunterricht interessiert sind, die durchaus abstrakt sind und keine direkte Verbindung zum Alltagsleben beinhalten. Hierzu gehören zum Beispiel physikalische Knobelaufgaben oder Themen aus dem Bereich Astrophysik und Kosmologie.

Ziel des Projekts ist es, das oft geäußerte Interesse an Alltagsgegenständen zu hinterfragen und die mögliche Bedeutung von „unüblichen“ Inhalten festzustellen. Hierzu werden Befragungen bei Schülerinnen und Schülern durchgeführt, neue Themen kategorisiert und deren Attraktivität untersucht.

Laufzeit: 1/2004 – 12/2004

Finanzierung: Eigenmittel

Literatur:

derzeit keine; Posterpräsentation auf der Jahrestagung der GDGP im Sept. 2004.

Evaluation von GLOBE-Germany

Institut für Sachunterricht

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hansjörg Seybold (PH Schwäbisch Gmünd)

Prof. Dr. Dietmar Bolscho (Universität Hannover)

Wiss. Mitarb/in: Dr. Katrin Hauenschild
(Universität Hannover)

Dr. Meike Wulfmeyer (Universität Hannover)

Stephan Schuler (Universität Karlsruhe)

Kontakt (e-mail): Seybold@ph-gmuend.de

Bolscho@erz.uni-hannover.de

Schlagwörter: naturwissenschaftliches Lernen

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Kooperation mit Wissenschaftlern

Internetkommunikation

Kurzbeschreibung

Aufgabe des Projekts ist die Evaluation des Modellversuchs GLOBE-Germany. In diesem internationalen, vom amerikanischen Vizepräsidenten Al Gore initiierten Projekt (**G**lobal **L**earning and **O**bservation to **B**enefit the **E**nvironment) sollen sich Schülerinnen und Schüler im Alter von annähernd fünf bis achtzehn Jahren in einem fortlaufenden Programm von regelmäßigen lokalen Umweltmessungen engagieren. Die Schulen werden verbunden durch Telekommunikation und übertragen auf diesem Wege die untersuchten Umweltdaten zu zentralen Datenverarbeitungsanlagen in Köln (DLR) und Boulder (NOA, USA). Von dort können sie jederzeit Einzeldaten oder eine globale Gesamtschau aller von GLOBE-Schulen erhobenen Daten für den eigenen Unterricht abrufen und auf der Basis dieser Daten mit anderen GLOBE-Schulen kommunizieren und auch mit Wissenschaftlern kooperieren. Von 1996 bis 2002 wuchs die Zahl der teilnehmenden Schulen von 20 auf etwa 230.

Seit dem Beginn der Evaluation 1997 wurden in den Evaluationsphasen I (1997/98) und II (1999) das Modellprogramm GLOBE-Germany untersucht.. Von Juli 2000 bis Augusti 2002 fand die Evaluationsphase III statt. In diesem Zeitraum wurde eine Untersuchung der Praxis der Messdatenerhebung, eine Akzeptanzstudie bei den Lehrern sowie eine Befragung in den Bundesländern bzgl. regionaler Unterstützung von GLOBE-Germany durchgeführt.

Laufzeit: Beginn: 1996 - Ende: 2002

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Literatur.

„GLOBE-Germany 2000/2001 - Ergebnisse der Evaluation“ (Zusammen mit Bolscho, D. unter Mitarbeit von Hauenschild, K., Wulfmeyer, M., Schuler, S.). Bericht an das Ministerium für Bildung und Forschung. Bonn 2002, 65 S.

Bolscho, D./Seybold, H. (Hrsg.) : Naturwissenschaftliches Lernen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Verlag für Sozialwissenschaften (i. Druck).

Seybold, H.: Zur Bedeutung von GLOBE-Germany für den Erwerb naturwissenschaftliches Kompetenz. In: Bolscho, D./Seybold, H. (Hrsg.) : Naturwissenschaftliches Lernen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Verlag für Sozialwissenschaften (i. Druck).

Seybold, H: Indikatoren für die Qualität von GLOBE-GermanySchulen – Ergebnisse von Lehrerbefragung 1997 und 1999. In: Bolscho, D./Seybold, H. (Hrsg.): Naturwissenschaftliches Lernen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Verlag für Sozialwissenschaften (i. Druck).

Umweltbildung in der Grundschule im Kontext nachhaltiger Bildung (Forschungs- und Nachwuchskolleg)

Institut für Sachunterricht - Umweltbildung

Leitung, Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hansjörg Seybold (Sprecher)
Prof. Dr. Waltraud Holl-Giese
Prof. Dr. Marcus Schrenk

Wiss. Mitarb: Dr. Werner Rieß

Kontakt (e-mail): Seybold@ph-gmuend.de

Schlagwörter: nachhaltige Entwicklung, Schülervorstellungen
Globalitätsbewusstsein, Schulentwicklung

Kurzbeschreibung

Ziel des Gesamtvorhabens sind Untersuchungen von Lernprozessen und konzeptionelle Entwicklungen für eine am Leitbild nachhaltiger Entwicklung orientierte Grundschule. Schwerpunkt ist dabei der Sachunterricht. Die darauf bezogenen Forschungsarbeiten fügen sich in ein Gesamtkonzept, das nicht nur einzelne Fächer mit unterschiedlichen fachspezifischen Schwerpunkten additiv verbindet, sondern das mit dem Leitbild „Sustainable Development“ für die Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Grundschulbildung wegweisend ist. Das F- und N-Kolleg richtet sein Hauptaugenmerk daher auf 5 eng miteinander verbundene Schwerpunkte des Nachhaltigkeitsdiskurses, die für Bildungsaufgaben zentral sind: Auf das Verständnis grundlegender Konzepte der Ökologie als Basiswissen auch schon im Grundschulalter. Auf Wahrnehmungsmuster von Natur und Umwelt beim Grundschüler und damit auf einen differenzierteren Ansatz als das bisherige Konzept „emotionaler Betroffenheit“. Auf Muster der Bewältigung/Verarbeitung von Informationen über Umweltschädigungen. Auf die Praxis bisheriger Umwelterziehung im Längsschnitt der letzten 15 Jahre im Hinblick auf Veränderungstendenzen zu einer Bildung für Nachhaltigkeit.

Laufzeit: Beginn: 08/2000 - Ende: 08/2004

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg

Literatur:

Seybold, H./Rieß, W. (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. Methodologische und konzeptionelle Ansätze. Gmünder Hochschulreihe Band 22. Schwäbisch Gmünd 2002.

Seybold/Rieß: Aufgaben und Ansätze von Umweltbildungsforschung in der Grundschule – eine Einleitung. In: Seybold, H./Rieß, W. (Hrsg.:) Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule – methodologische und konzeptionelle Ansätze. Gmünder Hochschulreihe Band 22. Schwäbisch Gmünd 2002, S. 5-17.

Rieß, W.: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - kritisch-konstruktive Anmerkungen zu einem Nachkommen der Umweltbildung. In. Pädagogische Rundschau 5/2002, S. 441-455.

Seybold, H./Rieß, W.: Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule – eine empirische Studie. In: Ursula Carle, Anne Unckel (Hrsg.): Entwicklungszeiten. Berlin 2004.

Seybold, H./Rieß, W.: Praxis der Umweltbildung/Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an Grundschulen in Baden-Württemberg. In: Schrenk, M. (Hrsg.): Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ergebnisse empirischer Untersuchungen. Hamburg i.Druck

Rieß, Werner (2002): Einmal nachhaltig gehandelt ist nicht immer nachhaltig gehandelt! Zur Bedeutung kontextspezifischer Unterrichtsplanung. In: Rieß, W., Seybold, H. (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. Methodologische und konzeptionelle Ansätze. Gmünder Hochschulschriften Bd. 22, S. 161-175

Rieß, Werner (2004): Kann durch Sachunterricht die Bereitschaft zu umweltfreundlichem Handeln beeinflusst werden? Erste Ergebnisse einer Vorstudie und mögliche Konsequenzen für die Lehrerbildung. In: Fölling-Albers, M. & Hartinger, A.: Lehrerkompetenzen für den Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Stand der Mobilitätserziehung und -beratung in deutschen Schulen und Erarbeitung eines beispielhaften praktischen Ansatzes für eine nachhaltige Mobilitätserziehung in Schulen unter Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsaspekten

Institut für Sachunterricht - Umweltbildung

Leitung, Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: IFEU-Institut in Heidelberg
Lothar Eisenmann
PH Schwäbisch Gmünd
Prof. Dr. Hansjörg Seybold
Verkehrsclub Deutschland

Wiss. Mitarb:/in: Dr. Werner Rieß

Kontakt (e-mail): Seybold@ph-gmuend.de

Schlagwörter: nachhaltige Mobilität, Verkehrserziehung, Schulberatung

Kurzbeschreibung

Das Projekt untersucht die Praxis der Verkehrserziehung in Deutschland und entwickelt darauf bezogene Unterrichtsmaterialien und Beratungskonzepte. Die Fragebogenaktion wird an 500 deutschen Schulen durchgeführt. Ziel ist die Ermittlung des aktuellen Standes der Verkehrserziehung. Es werden sowohl Schulen befragt, die bereits über Erfahrungen mit dem Thema verfügen (durchgeführte Umweltprojekte zum Klimaschutz und zur Mobilität) sowie zufällig ausgewählte Schulen. Die derzeit gültigen Lehrpläne (Stand: Schuljahr 2002/03) aller Bundesländer werden auf die Fragestellungen hin untersucht, wie die Durchführung einer nachhaltigen Mobilitätserziehung möglich ist. Sollten keine exakten Daten für die Begleitmobilität in Deutschland verfügbar sein, werden für zwei Schulen die Umweltauswirkungen (Energieverbrauch, CO₂- und Schadstoffemissionen) der Begleitmobilität berechnet. Es wird eine Schule mit hohem Anteil des motorisierten Individualverkehrs ausgewählt sowie eine mit hohem Anteil am Umweltverbund, für die bereits Untersuchungen der Begleitmobilität (z.B. im Rahmen eines Umweltprojektes) durchgeführt wurden. Dadurch lassen sich die gesamten mit der Begleitmobilität verbundenen Umweltauswirkungen eingrenzen. Darauf bezogen erfolgt die Entwicklung von Bausteinen für ein Curriculum „Nachhaltige Mobilität“ sowie eines allgemeinen Konzepts für eine Mobilitätsberatung an Schulen. Als Arbeitsgrundlage für die Mobilitätsberatung dient der oben beschriebene Leitfaden, der gleichzeitig auf seine Tauglichkeit getestet und weiter optimiert wird. Das Ziel der Mobilitätsberatung ist der zumindest teilweise Umstieg von Schülern und Lehrern weg vom motorisierten Individualverkehr hin zum Umweltverbund.

Laufzeit: Beginn: 1/2003 - Ende: 12/2004

Finanzierung: Umweltbundesamt in Berlin

Literatur:

Seybold, H./Rieß, W.: Praxis der Verkehrserziehung in Deutschland. Eine Erhebung in 5 Bundesländern Bericht an das Umweltbundesamt. Schwäbisch Gmünd 2004

Publikationen

Institut für Sprache und Literatur Deutsch mit Sprecherziehung

Dr. Susanne Becker

Monografien und Sammelbände

Kindermedien nutzen. Medienkompetenz als Herausforderung in Erziehung und Unterricht. Hrsg. zus. mit Bettina Hurrelmann. Weinheim: Juventa 2003.

Beiträge

Erziehungsanstalt, Museum und Safaripark. Die Welt der 'Wilden' in der jugendlichen Reise- und Abenteuerliteratur der 20er und 30er Jahre. In: Jahrbuch für historische Bildungsforschung 8 (2002), S. 57 - 80.

Vom Vorlesen und Vorleben. Literarische Sozialisation vor dem Schulbeginn. In: Lesen und Schreiben. Friedrich-Reihe Schüler. Heft 2003, S. 62 - 64.

Zus. mit Hurrelmann, Bettina & Elias, Sabine: Lesesozialisation und Subjektbildung im Diskurs der Erziehungsratgeber der Biedermeierzeit und der Kaiserzeit. In: Groeben, N. & Hurrelmann, B. (Hg.): Medienkompetenz. Geschichtliche Entwicklung, dimensionale Struktur, gesellschaftliche Einbettung. Weinheim u. a.: Juventa 2002 (Lesesozialisation und Medien). S. 72 - 92.

Harry Potter und PISA – Medienereignisse fordern den Deutschunterricht heraus. In: Kindermedien nutzen. Medienkompetenz als Herausforderung in Erziehung und Unterricht. Hrsg. von Bettina Hurrelmann und Susanne Becker. Weinheim: Juventa 2003. S. 29 - 44.

Wikinger, Hunde und Mädchen: Bücher (vor allem) für Jungs. In: Praxis Schule 5 - 10, 6 (2003), S. 23 - 27.

Zus. mit Trapp, Monika. Kinderbuchpreis für Philip Ardagh und Harry Rowohlt. In: JuLit 4 (2003), S. 15 - 18.

„Liebes Tagebuch...“ Zur Sozialisationsfunktion diaristischer Kinder- und Jugendliteratur. In: JuLit 3 (2004), S. 42 - 46.

Didaktische Materialien und Schulbuch

Lapid, Shulamit: Schpitz. Mit Materialien zusammengestellt von Susanne Becker. Stuttgart u. a.: Klett 2002 (Lesehefte für den Literaturunterricht hrsg. von Klaus-Ulrich Pech und Rainer Siegle).

Kynast, Helene: Siebter Himmel – freier Fall. Mit Materialien zusammengestellt von Susanne Becker. Stuttgart u. a. Klett 2002 (Lesehefte für den Literaturunterricht hrsg. von Klaus-Ulrich Pech und Rainer Siegle).

Tiergeschichten. Unterrichtsskizze und Lektürekomentar (download) zu: Tiergeschichten. Texte zusammengestellt von Udo Fakler. Stuttgart: Klett (Taschenbücherei. Text und Materialien. Hrsg. von Klaus-Ulrich Pech und Rainer Siegle).

http://www.klett-verlag.de/index_start_leh.html.

- Schlüter, Andreas: 2049. Zum Lesen verlocken. Neue Materialien für den Unterricht. Erarbeitet von Susanne Becker. Hrsg. von Peter Conrady. Würzburg: Arena (im Druck).
- Egli, Werner J.: Irgendwo am Rande der Nacht. Mit Materialien zusammengestellt von Susanne Becker. Stuttgart: Klett (Taschenbücherei. Text und Materialien. Hrsg. Von Klaus-Ulrich Pech und Rainer Siegle). (im Druck).
- Mitarbeit bei: *Doppel-Klick. Das Sprach- und Lesebuch*. Ausgabe Baden-Württemberg. Bd. 6f. Berlin: Cornelsen.

Forschung

Lesesozialisation in der Familie um 1900. Teil des DFG-Projekts „Kinderlektüre und Familienstruktur“ (Prof. Dr. Bettina Hurrelmann, Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien, ALEKI, in Köln) im DFG-Schwerpunktprogramm „Lesesozialisation in der Mediengesellschaft“. Das Manuskript mit dem Arbeitstitel *Kultivierung der Kommunikation: Familienkulturen und familiale Lesekulturen um 1900* liegt abgeschlossen vor.

Beirat:

Mitglied der Jury für den Deutschen Jugendliteraturpreis.
<http://www.jugendliteratur.org/>

Professorin Dr. Erika Brinkmann

- Brinkmann, E./Brügelmann, H. Pistor, A. (2002): DEP – ein Projekt zur fachdidaktischen Erprobung von Lernsoftware für die Grundschule. In: Fölling-Albers u. a. (Hrsg.): Jahrbuch Grundschule III: Kindheitsforschung – Forschung zum Sachunterricht. Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule e. V.. Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung: Seelze. S. 132-137.
- Brinkmann, E. (2002): Lernsoftware auf dem Prüfstand: Didaktischer Fortschritt oder Beschäftigungstherapie? In: Balhorn/Büchner: Sprachliches Handeln in der Grundschule. Schatzkiste Sprache 2. Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule: Frankfurt am Main. S. 106-121.
- Brinkmann, E. (2002): Interview mit Thomas Feibel: Lernen unterstützen aber nicht ersetzen. In: Stiftung Warentest – COMPUTER test SPEZIAL. S. 76 f.
- Brinkmann, E. (2003): Texte verfassen und überarbeiten – eine Herausforderung für Kinder und LehrerInnen. In: Bartnitzky u. a. (Hrsg.): Zur Entwicklung einer Lese-Schreib-Kultur in Grundschulen. Bezirksregierung Düsseldorf.

- Brinkmann, E./Brügelmann, H./Backhaus, A: (Hrsg.) (2003): Selbstständiges Lernen und Individualisierung „von unten“. Alte und neue Medien als Herausforderung und Hilfe in der Grundschule. Arbeitsgruppe Primarstufe. Universität Siegen.
- Brinkmann, E. (2003): Schulen ans Netz: Beispiele aus der Praxis. In Brinkmann/Brügelmann/Backhaus, 74-92.
- Brinkmann, E. (2003): Sprechende Anlauttabellen als Werkzeug beim Lesen- und Schreibenlernen. In Brinkmann/Brügelmann/Backhaus, 184-187.
- Brinkmann, E./Kruse, N./Osburg, C. (Hrsg.) (2003): Kinder schreiben und lesen. Beobachten – Verstehen – Lehren. Fillibach Verlag: Freiburg i. Br.
- Brinkmann, E. (2003): „Farrat da war nichz Schwirich...“. In: Brinkmann/Kruse/Osburg, 147-154.
- Brinkmann, E. (2003): „FAHRRAD“ revisited – zu Rechtschreibstrategien von Grundschulkindern. In: Panagiotopoulou, A./Brügelmann, H. (Hrsg): Grundschulpädagogik *meets* Kindheitsforschung. Zum Wechselverhältnis von schulischem Lernen und vor- bzw. außerschulischen Erfahrungen. Jahrbuch Grundschulforschung 7. Leske&Budrich (im Druck).
- Brinkmann, E. (2003): Lesefutter für AnfängerInnen – „übersetzte“ Bilderbücher verlocken zum Lesen. In: Praxis Deutsch: Verständlich formulieren. Heft 179, 12-16. Friedrich Verlag: Seelze .
- Brinkmann, E. (2003): Fehlstarts bei ABC-Schützen. Wie Schule Lesen- und Schreibenlernen erschwert. Jahresheft Schüler. Friedrich Verlag: Seelze , 112-114.
- Brinkmann, E. (2003): Lesen und Schreiben für alle Kinder. In: Die Grundschulzeitschrift. Sammelband Deutsch Praxis. Friedrich Verlag: Seelze, 2 f.
- Brinkmann, E. (2004): Schreiben nach Diktat oder selbstständig Rechtschreibung lernen? In: Grundschule Heft 1/Januar 2004, S. 11 ff. Westermann: Braunschweig.
- Brinkmann, E. (2004): Freie Lesezeiten. In: Grundschule Deutsch. Heft 1, S. 4 ff. Kallmeyer: Seelze-Velber.
- Brinkmann, E. /Brügelmann, H. (2004): Entwicklung der Lesekompetenz. In: Grundschule Deutsch. Heft 1. S. 38–41. Kallmeyer: Seelze-Velber.
- Brinkmann, E. (2004): Stolpersteine beim Schriftspracherwerb. In: Informationsschrift für Kindergarten und Schule in Südtirol. Deutsches Schulamt und Pädagogisches Institut: I-Bozen.
- Brinkmann, E. (2004): Der lange Weg zur Rechtschreibung. In: Grundschule Deutsch. Heft 2. S. 18-21. Kallmeyer: Seelze-Velber.
- Brinkmann, E. (2004): Rechtschreiben lernen. In: Grundschule Deutsch. Heft 2. S. 4 f. Kallmeyer: Seelze-Velber.

Brinkmann, E. (2004): Rechtschreibung bewerten. In: Grundschule Deutsch. Heft 2. S. 30-39. Kallmeyer: Seelze-Velber.

Brinkmann, E. (2004): Standards für den Deutschunterricht. In: Grundschule. Westermann: Braunschweig (im Druck).

Professorin Dr. Maria Brunner

Monografien

Interkulturell, international, intermedial – Kinder und Jugendliche im Spiegel der Literatur, Peter Lang Verlag: Frankfurt a. Main- Berlin-Bern-New York-Paris-Wien 2004.

Berge, Meere, Menschen. Folio Verlag: Wien 2004.

Aufsätze

Das Fremde und das Eigene. Heimat- und Dorfgeschichten in der Gegenwartsliteratur, in: Dorfskizzen, hg. v. C. Riccabona, Innsbruck 2004 (in Druck).

Theater und Politik – das Werk des Theaterautors und Schauspielers Dario Fo und seine Rezeption im deutschen Sprachraum, in: Linguistica Antverpiensia 2004 (in Druck).

Aus Fremdheitserfahrungen lernen. „Die Brücke vom goldenen Horn“ von E. S. Özdamar im Deutschunterricht der Sekundarstufe I, in: Praxis Schule 4/2004 2004 (in Druck).

Mehrsprachigkeit und Transkulturalität. Werke deutsch-türkischer Autorinnen als Dialog zwischen den Kulturen und als Echo von Mimikry und sprachlicher Hybridität, in: Linguistica Antverpiensia: Translation as Creation – the Postcolonial Influence 1/2004, S. 115-129.

„Migration ist eine Hinreise. Es gibt kein ‚Zuhause‘, zu dem man zurück kann.“

Der Migrationsdiskurs deutsch-türkischer Autor/inne/en in der deutschen Literatur, in: Grenzüberschreitungen. Hg. von Manfred Durzak und Nilüfer Kuryazycy, Königshausen & Neumann: Würzburg 2004, S. 71-91.

„Sagen rächen sich immer“, in: Der Schlern. Zeitschrift für Literatur und Landeskunde 78. Jg. (2004) H. 6, S. 66-78

Texte über und für Kinder von N. C. Kaser, in: Der Schlern. Zeitschrift für Literatur und Landeskunde 78. Jg. (2004) H. 1, S. 54-65.

Arkadienmythos und archaische Lebensformen. Die Metapher Sizilien in der deutschen und italienischen Gegenwartsliteratur. Nachwort, in: Consolo, Vincenzo: Bei Nacht, von Haus zu Haus, Wien 2003, S. 159-169.

Der Umgang mit Fremdem und Fremden. Kinder- und Jugendliteratur zum Thema Kulturkonflikte und -begegnungen. Mit ausführlichem Unterrichtsverlauf, in: Schulmagazin 5-10, 6/2003, S. 23-29.

Kontrastiver Umgang mit 2 Verfilmungen von Erich Kästners Kinderroman „Emil und die Detektive“ im Deutschunterricht: Möglichkeiten und Grenzen der Aktualisierbarkeit eines Kinderbuchklassikers, in: Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht 175/2002 (www.praxis-deutsch.de).

Literarische Variationen von Märchen in der Literatur der Moderne, in: Karlsruher pädagogische Beiträge 52/2002, S. 105-121.

Claudia Crämer

Crämer, C. (2002): Von der Alphabetisierung zur Prävention von Analphabetismus. In: Alfa-Forum – Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung Heft 50, S. 15-18

Crämer, C. (2002): Lesen – Verstehen - Handeln. Das Leseverstehen fördern und fördern. In: Praxis Grundschule Heft 3, S. 36-46

Steck, A./Crämer, C. (2004): Übungen zum Diktat mit einer individuellen Fehlerkartei. In: Grundschule Heft 1, S. 28-31

v. Wedel-Wolff, A./Wespel, M./Crämer, C./Gehring, C. (2004): FuN-Projekt: Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung der Les- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe. Teilprojekt 2: Ausbau fortgeschrittener Lesestrategien nach dem Erwerb der alphabetischen Phase. Schlussbericht. Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Crämer, C., Jentgens, S., Waldt, K. (2004): Mobile 2 Lesebuch. Braunschweig. Herausgegeben von v. Wedel-Wolff, A./Wespel, M.

Crämer, C., Jentgens, S., Waldt, K. (2004): Mobile 2. Lehrerband zum Lesebuch. Braunschweig

Brunhilde Kanzler

Cluster bilden im 2. Schuljahr, in „Grundschule“ Heft 12/ 2002 S. 56

Bay Friedrich/Kanzler Brunhilde , Lesekompetenz und die Gestaltung von Schulbüchern für den Biologieunterricht in: Standards, Evaluation und neue Methoden-Reaktionen auf die Pisa-Studie, Schneider Verlag Hohengehren 2004

Professorin Dr. Jasmin Merz-Grötsch

Merz-Grötsch, Jasmin (2002): „Von Prinzessinnen und Sternenkriegern“ – Geschlechtsspezifische Zugänge zum Schreiben. In: Epp, Helga (Hrsg.)(2002): Genderstudies und Fachwissenschaften. Ein Forschungsfeld im Spiegel von Lehr- und Lernangeboten. Freiburg i. Brsg., S. 29-38

Merz-Grötsch, Jasmin (2003): Methoden der Textproduktionsvermittlung. In: Didaktik der deutschen Sprache – ein Handbuch Hrsg.: Bredel, U.; Günther, H.; Klotz, P.; Ossner, J.; Siebert-Ott, G. Paderborn, S. 802-814

- Merz-Grötsch, Jasmin (2003): „Erst das Wasser, dann die Säure ...“ Das Erstellen einer Experimentierkartei in einem fächerübergreifenden Projekt. In: Praxis Deutsch (2003), Heft 172
- Merz-Grötsch, Jasmin (2004): Vom Elend des starken Geschlechts. Plädoyer für eine reflexive Koedukation in Schule und Deutschunterricht zum Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligung. In: Der Deutschunterricht 4/2004: Forum: Geschlechterperspektiven, S. 80-84
- Merz-Grötsch, Jasmin (2004): ... und wie sollen wir das dann bewerten? Beurteilen und Bewerten im fächerverbindenden Unterricht (Klasse 9-10). In: Praxis Deutsch (2004)

Dr. Martin Plieninger

- Plieninger Martin (2002): Deutschunterricht als Lernort für neue Medien. In: Praxis Schule 5 bis 10. Heft 3. 3 Seiten.
- Plieninger Martin (2002): Lernsoftware – Lernen mit Software? In: Praxis Schule 5 bis 10. Heft 3. 5 Seiten.
- Plieninger, Martin (Hg.) (2004): Praxis Schule 5-10 extra: Mit neuen Medien lernen. Braunschweig: Westermann.

Mitarbeit bei Schulbüchern:

- Plieninger, Martin u. a. (2003): START IT. Band 1. Stuttgart: Klett.
- Plieninger, Martin u. a. (als Mitherausgeber und Mitautor) (2004): Doppelklick Baden-Württemberg. Das Sprach- und Lesebuch 1. Für die Hauptschule, incl. Arbeitshefte 1 A und 1 B, sowie ‚Erläuterungen, Kopiervorlagen, Lösungshinweise 1‘. Berlin: Cornelsen.
- Plieninger, Martin u. a. (als Mitherausgeber und Mitautor) (2004): Doppelklick Baden-Württemberg. Das Sprach- und Lesebuch 2. Für die Hauptschule, incl. Arbeitshefte 2 A und 2 B, sowie ‚Erläuterungen, Kopiervorlagen, Lösungshinweise 2‘. Berlin: Cornelsen.

Einzelautsätze:

- Plieninger Martin (2003): Das Internet – Katalysator für problemlösende Lernumgebungen? Medialer Wandel in Elternhaus und Schule. In: Praxis Grundschule. Heft 1. S. 4 – 9.
- Plieninger Martin (2003): Standardisierte Diagnosemöglichkeiten von Jugendlichen der Sekundarstufe I mit Schwierigkeiten im Rechtschreiben und Lesen. In: Ganser, Bernd; Richter, Wiltrud (Hg.): Was tun bei Legasthenie in der Sekundarstufe? Seite 33 – 57. Donauwörth: Auer.
- Plieninger, Martin (2003): Die eigene Schule präsentieren. In: Praxis Schule 5-10. Heft 2, S. 6 – 8.
- Plieninger, Martin (2003): Neue Medien als Lernort für den Sprach(en)-unterricht. In: Aktuelles für den Deutschunterricht in Finnland. Heft 33. Hg.: Goethe Institut Inter Nationes und Finnischer Deutsch-Lehrerverband, jeweils: Helsinki, Finnland. S. 31 – 33 und als Zweitveröffentlichung In: Deutschunterricht. 56. Jg., Heft 3, S. 14 – 17.

- Plieninger, Martin (2003): Gelegenheit macht Diebe ... Eine Kurzgeschichte für eine Stunde. In: Praxis Schule 5-10. Heft 5, S. 50 – 54.
- Plieninger, Martin (2004): Diktat als Diagnoseinstrument. In: Grundschule. Heft 1. S. 17 – 23
- Plieninger, Martin (2004): Basiskompetenzen für den Deutschunterricht. In: Praxis Schule 5-10. Heft 2, S. 6 – 8.

Beirat:

Mitglied im wiss. Beirat der Zeitschrift ‚Praxis Schule 5 – 10‘.

Andrea Steck

- Dannenberg, St./Funk, S./Funke, G./Steck, A: Mobile 2, Sprachbuch für Baden-Württemberg, Westermann Verlag, Braunschweig 2004 (hrsg. von Wedel-Wolff, A./Wespel, M.).
- Dannenberg, St./Funk, S./Funke, G./Steck, A: Mobile 2, Arbeitsheft zum Sprachbuch für Baden-Württemberg, Westermann Verlag, Braunschweig 2004 (hrsg. von Wedel-Wolff, A./Wespel, M.).
- Dannenberg, St./Funk, S./Funke, G./Hahn, Ch./Steck, A/ von Wedel-Wolff, A./Wespel, M.: Lehrerband Mobile 2, Westermann Verlag, Braunschweig 2004.
- Steck, Andrea/Crämer, Claudia: Übungen zum Diktat mit einer individuellen Wörterkartei, in: Grundschule, Heft 1/2004, S. 28-31.

Professorin Dr. Annegret von Wedel-Wolff

Monografien

- v. Wedel-Wolff, A. (2003): Üben im Rechtschreibunterricht. Systematische Vorschläge für die Klassen 2 bis 4, Reihe: Praxis Pädagogik, Braunschweig

Buchbeiträge

- v. Wedel-Wolff, A. (2003): Immer besser lesen lernen, in: Andresen, U. / Sasse, A. (Hg.): Selber aber nicht allein. Schriftspracherwerb im Unterricht, Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, Frankfurt, S. 164 - 183
- Crämer, C. /Füssenich, I. / Graf, U. / Löffler, C. / Röber, E. / v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (2003): Wie Lernen und Lehren ineinandergreifen, in: Andresen, U. / Sasse, A. (Hg.): Selber aber nicht allein. Schriftspracherwerb im Unterricht, Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, Frankfurt, S. 62 - 86
- v. Wedel-Wolff, A. (2003): Handlungsorientierter Umgang mit Gedichten., in: Schubert, Anton (Hg.): Qualität im Deutschunterricht. Bewährte und neue Unterrichtsformen in der Grundschule, Braunschweig, S. 66-82

Füssenich, I. / Röbe, E. /v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M.(2003): Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe, in: Speck-Handam, A. / Brügelmann, H. / Fölling-Albers, M. / Richter, S. (Hrsg.): Jahrbuch Grundschule IV. Fragen der Praxis - Befunde der Forschung. Beiträge zur Reform der Grundschule. Sonderband S 64, Grundschulverband - Arbeitskreis-Grundschule , Seelze/Velber, S. 196 - 200

Aufsätze in Fachzeitschriften

- v. Wedel-Wolff, A. (2004): Grundlagen für alternative Diktatformen, in: Grundschule, H. 1, S. 24 - 26
- v. Wedel-Wolff, A./ Wespel, M. (2004): Selbstständig Rechtschreiben üben - auch mit Diktaten, in: Praxis Grundschule, H. 1, S. 4 - 31
- v. Wedel-Wolff, A. (2003): Anforderungen an Materialien zur Leseförderung, in: Grundschule, H. 7-8, S. 68 –71
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Problem Diktat, in: Grundschule H. 5, S. 49 - 51
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Fehleranalyse als Voraussetzung für individuelle Förderung, in: Grundschule H. 5, S. 52 - 55
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Förderung des Leseverstehens in: Praxis Grundschule H. 3, S. 43 - 57
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Leseverstehen unterstützen, in: Grundschule H. 4, S. 41 - 44

Schulbücher und Lehrerbände

- v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Sprachbuch. Baden-Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig
- v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Lesebuch. Baden-Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig
- v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Sprachbuch. Baden-Württemberg, Braunschweig
- v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Lesebuch. Baden-Württemberg, Braunschweig
- Graser, S./ Koch, H. / Lang, D. / Taubert-Striese, A, v. Wedel-Wolff, A./ Wespel, M. (2003): Mobile 4. Sprachbuch für bayerische Grundschule, Braunschweig
- Grunert, H. / Lermer, M. / Hahn, Ch. / Langer, G. / v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (2003): Mobile 3. Lehrmaterial zum Lesebuch, Braunschweig
- Grunert, H. / Lermer, M. / Langer, G. / v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (Hg.) (2003): Mobile 4. Lesebuch für bayerische Grundschulen, Braunschweig

Unterrichtsmaterialien

- v. Wedel-Wolff, A. (2004): Lesen und Verstehen für die vierte Klasse. Reihe: Bingo logo, Würzburg

v. Wedel-Wolff, A. (2004): Lesen und Verstehen für die dritte Klasse. Reihe: Bingo logo, Würzburg

Audiovisuelle Medien

lesen lernen - lesen können (2004). Dreiteiliges Video. Audiovisuelles Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen im Rahmen der Aktion „Lesefit“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. I/1

lesen lernen - lesen können (2004): CD-Rom. Audiovisuelles Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen im Rahmen der Aktion „Lesefit“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. I/1

Prof. Dr. Manfred Wespel

Vom Funktionstraining zur Schriftverarbeitung: Grundschule 2003, H. 4, S. 10 – 13

Reading Literacy: Nach LGLU den Leseunterricht neu denken?: Grundschule 2003, H. 12, S. 42 - 43

Forschungs- und Nachwuchskolleg „Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe“: Brinkmann, Erika u., a. (Hrsg.): Kinder schreiben und lesen, Fillibach Verlag Freiburg, 2003, S. 286 - 291

Leistungskontrolle (nur) durch Diktate?: Grundschule 2004, H. 1, S. 14-16

Selbstständig Rechtschreiben üben – auch mit Diktaten: Praxis Grundschule 2004, H. 1, S. 4 – 31

Von der Leitidee „Sprach- und Schriftkultur“ zu Kompetenzen im Sprechen, Lesen, Schreiben: Grundschule 2004, H. 4, Special, S. 7- 10

Sachbücher: Etwas wissen wollen motiviert zum Lesen: Grundschule Deutsch 2004, H. 1, S. 45 – 46

Mangelhaft: Die Rechtschreibung oder der Rechtschreibunterricht?: erscheint in: Grundschule 2004, H. 9

Grunert, H./ Wespel, M. u. a.: Mobile 3. Lesebuch für bayerische Grundschulen, Braunschweig 2003

Grunert, H./ Wespel, M. u. a.: Mobile 4. Lesebuch für bayerische Grundschulen, Braunschweig 2003

Graser, S. / Wespel, M. u. a.: Mobile 3. Sprachbuch für bayerische Grundschulen, Braunschweig 2002

Graser, S. / Wespel, M. u. a.: Mobile 4. Sprachbuch für bayerische Grundschulen, Braunschweig 2003

Crämer, C./ Wespel, M. u. a.: Mobile 2. Lesebuch für Baden-Württemberg. Neubearbeitung, mit Kopiervorlagen, Lehrermaterialien, Braunschweig 2004

Dannenberg, S./ Wespel, M. u. a.: Mobile 2. Sprachbuch für Baden-Württemberg. Neubearbeitung, mit Arbeitsheft, Kopiervorlagen, Lehrermaterialien, Braunschweig 2004

Englisch

Prof. Dr. Reinhard Kuhnert

Die Europäische Dimension in der Lehrerbildung ist nichts – ohne die christliche Dimension! oder: Das Christentum ist die wesentliche, geistige Orientierung und die europäische Dimension in der Lehrerbildung für das neue Millennium! In: Professorenforum-Journal 2002, vol.3, No.1. 14 – 21.

De-insularisierung als Englands neue Rolle in der globalisierten Welt? – über britische Einstellungen zu Europa und der Europäischen Union. In: Gmünder Hochschulreihe Bd. 21. 2002. Stefan Immerfall u. a. (Hrsg.). Festschrift für Rudolf Wichard.

Prof. Dr. Thorsten Piske

Burmeister, P., Piske, T. & Rohde, A. (Hrsg.). (2002). *An Integrated View of Language Development: Papers in Honor of Henning Wode*. Trier: WVT - Wissenschaftlicher Verlag Trier.

Flege, J.E., MacKay, I.R.A. & Piske, T. (2002). Assessing bilingual dominance. *Applied Psycholinguistics*, 23, 567-598.

McAllister, R., Flege, J.E. & Piske, T. (2002) The influence of L1 on the acquisition of Swedish quantity by native speakers of Spanish, English and Estonian. *Journal of Phonetics*, 30, 229-258.

McAllister, R., Flege, J.E. & Piske, T. (2002) The feature hypothesis applied to the acquisition of Swedish quantity. In: J. Leather & A. James (Hrsg.), *New Sounds 2000: Proceedings of the Fourth International Symposium on the Acquisition of Second-Language Speech*. (S. 245-253). Klagenfurt: University of Klagenfurt.

McAllister, R., Flege, J.E. & Piske, T. (2003). Second language comprehension: A discussion of some influencing factors. In: L. Costamagna & S. Giannini (Hrsg.), *La Fonologia Dell'Interlingua: Principi e Metodi di Analisi*. (S. 57-70). Mailand: Franco Angeli.

Piske, T., Flege, J.E. & MacKay, I.R.A. (2002). Factors affecting degree of global foreign accent in an L2. In: J. Leather. & A. James (Hrsg.), *New Sounds 2000: Proceedings of the Fourth International Symposium on the Acquisition of Second-Language Speech*. (S. 290-297). Klagenfurt: University of Klagenfurt.

Piske, T., Flege, J.E., MacKay, I.R.A. & Meador, D. (2002). The production of English vowels by fluent early and late Italian-English bilinguals. *Phonetica*, 59, 49-71.

Piske, T., Steinlen, A., Krüger, B. & Lindner, U. (2002). Variation as an important characteristic of early phonological development. In: P. Burmeister, T. Piske & A. Rohde (Hrsg.), *An Integrated View of Language Development: Papers in Honor of Henning Wode*. (S. 319-353). Trier: WVT - Wissenschaftlicher Verlag Trier.

Tätigkeiten bei wissenschaftlichen Zeitschriften und Fachverbänden:

Seit 2003 Gutachtertätigkeit für die Zeitschriften *Language Learning* und *Phonetica*

Seit 2001 Gutachtertätigkeit im Rahmen der *Annual Conference of the European Second Language Association*

Seit 2003 Gutachtertätigkeit für die Zeitschriften *Language Learning*, *Journal of Phonetics* und *Phonetica*

Institut der Künste Kunst

Professorin Dr. Birgit Anna Eiglsperger

Eiglsperger, B. (Hrsg.) (2002). *Wege zu Erfahrungen: Eine Dokumentation über künstlerische Prozesse und eine Modellsituation für Lehre und Lernen*. Aalen: SDZ-Druck.

Eiglsperger, B. (2002). *Erfahrungen müssen gemacht werden. Modellieren mit Beton: Eine Dokumentation über künstlerische Prozesse und eine Modellsituation für Lehre und Lernen*. In: Eiglsperger, B. (Hrsg.). *Wege zu Erfahrungen*.

Eiglsperger, B. (2003). *Lernen mit Knüpfel und Meißel. Eine Dokumentation über die Verschränkung künstlerischer Prozesse und Lehr- und Lernprozesse*. Aalen: SDZ-Druck.

Eiglsperger, B. (2004). *AUGENBLICKE – im Raum verdichtet. Plastik, Farbholzschnitt und Malerei*. Aalen: SDZ-Druck.

Eiglsperger, B. (im Druck). *Der Blick in den Spiegel -Selbstporträts von Künstlerinnen und Künstlern* ZAWiW, Ulm.

Prof. Dr. Heinz Kneile

Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) (2003). *Neue Medien in Schule und Freizeit*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) (2004). *Standards, Evaluation und neue Methoden: Reaktionen auf die PISA-Studie*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Kneile, H. (2004). *Wahrnehmungsübung als eine Möglichkeit zur Förderung demokratischen Denkens*. In Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) *Standards, Evaluation und neue Methoden: Reaktionen auf die PISA-Studie* (S. 209-250). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Musik

Prof. Dr. Jürgen Hunkemöller

„Klänge der Nacht“ in der Musik Béla Bartóks, in: Archiv für Musikwissenschaft 59. Jg. (2002) [im Druck]

Fachbeirat (= Ressortchef) für Jazz und Afro-amerikanische Musik bei der Enzyklopädie „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“ (seit 1988, voraussichtlicher Abschluss 2007/08)

Sujet-Studien zur Musik Béla Bartóks

(= mehrjährige Forschungsarbeit im Budapester Bartók-Archiv der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, voraussichtlicher Abschluss 2003, Ergebnisse als Monographie)

Aufsätze:

Boris Blacher - Eigenanalysen und Werkkommentare, in: International Journal of Musicology VIII (1999), Frankfurt a.M. 2002, S. 347-382

Fremdsprachen und Muttersprache. „15 ungarische Bauernlieder“ von Béla Bartók, in: Jazzforschung / Jazz Research XXXIV (2003) (= Fs. Ekkehard Jost zum 65. Geburtstag), S. 231-241

„Klänge der Nacht“ in der Musik Béla Bartóks, in: Archiv für Musikwissenschaft LX (2003), S. 40-68

Boris Blachers Dialoge mit Mozart, in: Boris Blacher, hg. von Th. Eickhoff u. H. Henrich, Hofheim 2003 (= Archive zur Musik des 20. Jahrhunderts VII), S. 45-57

„Roots and Wings“: Jazz-Dialoge mit Bach im Jahr 2000, in: Jazzforschung / Jazz Research XXXVI (2004) [im Druck]

Mozart's Mannheim Sonatas for Violin and Piano, in: Essays in Honor of László Somfai: Studies in the Sources and the Interpretation of Music, hg. von V. Lampert u. L. Vikárius, Lanham (Md.) 2004, S. 187-198 [im Druck]

Herausgebortätigkeit:

Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, Zweite, neubearbeitete Ausgabe, hg. von L. Finscher, Kassel u. Stuttgart 1994 ff.

Ressortleiter („Fachbeirat“) für Jazz

Prof. Dr. Hermann Ullrich

Personenartikel

„Giulini, Johann Andreas Joseph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 7, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, Sp. 1022-1024

- „Haas, Ildefons“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, Sp. 338-339
- „Hahn, Georg Joachim Joseph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, Sp. 399-400
- „Hardt, Johann Daniel“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, Sp. 694
- „Harz, Joseph Anton“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, Sp. 767-768
- „Hauelsen, Wolfgang (Wilhelm) Nicolaus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, Sp. 859
- „Häussler, Ernst“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, Sp. 881-884
- „Hesse, Ernst Christian“, „Hesse geb. Döbricht, Johanna Elisabeth“, „Hesse, Ludwig Christian“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, Sp. 1473-1475
- „Hupfeld, Bernhard“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 9, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 539-540
- „Jaumann, Johann Evangelist“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 9, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 965-967
- „Kayser, Aemilian“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 9, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 1565
- „Kayser, Isfrid“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 9, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 1568-1571
- „Klausek, Ignaz“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 10, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 207-208
- „Klesatel, Remigius“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 10, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 277-278
- „Kobrich, Maximilian Adam Anton“, „Kobrich, Johann Anton“, „Kobrich, Franz Xaver Bartholomäus Cajetan“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 10, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 364-366

- „Königsperger, Marianus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 10, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 498-499
- „Kräuter, Philipp David“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 10, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 636-637
- „Lacher, (Johann) Joseph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 10, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 974-975
- „Lederer, Joseph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 10, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2003, Sp. 1431-1433
- „Lösel, Johann Georg Ernst Cajetan“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 11, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2004, Sp. 489-490
- „Maichelbeck, Joseph Anton“, „Maichelbeck, Nicolaus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 11, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2004, Sp. 867-868
- „Majer, Joseph Friederich Bernhard Caspar“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 11, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2004, Sp. 884-885
- „Nauß, Johann Xaver“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 12, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2004 [im Druck]
- „Ohnewald, Joseph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 12, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2004 [im Druck]

Aufsätze

- Sinfonien und Parodien. Meingosus Gaele und Johann Simon Mayr bearbeiten Rosetti, in: Rosetti-Forum 3, 2002, S. 49 – 63.
- Das Gmünder Passionsspiel – sein Ende, seine Rezeptionsgeschichte und musikalische Überlieferung, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e.V. 36, 2002, S. 497-516
- Naturtöne zur Ehre Gottes. Süddeutsche Hirtenhörner im liturgischen Gebrauch des 18./19. Jahrhunderts, in: Wege der Bläsermusik im südöstlichen Europa. Tagungsbericht Arolser Barock-Festspiele 2001. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche Musikkultur im Östlichen Europa (IME), Bonn. Hrsg. v. Friedhelm Brusniak und Klaus-Peter Koch, Sinzig 2004 (= Arolser Beiträge zur Musikforschung 10)
- Anmerkungen zum Typus der Missa ruralis seit Valentin Rathgeber, in: Valentin Rathgeber (1682 – 1750). Ein Komponist im Umbruch zwischen Barock und Aufklärung. Tagungsbericht Oberelsbach 2001. Hrsg. v. Ulrich Konrad, Würzburg [im Druck]

Noteneditionen und Einspielungen

- Benz, Johann Baptist (1807-1880): „Domine salvum fac regem“, Falsobordone, Speyer 1862, Adaption an Verse aus Psalm 51 in der deutschen Fassung des Prozessionale 1856, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur und Einspielung).
- Bühler, Franz (1760-1823): „Cantata auf das Hohe Geburtsfest Ihrer H: Durchlaucht: der reg[ieren]den Fürstinn [Wilhelmine Friederike von Oettingen-Wallerstein, 1804]“, Eingangschor, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur, Stimmen und Einspielung).
- Bühler, Franz (1760-1823): „Jesu dulcis memoria“. Motette, London ca. 1829, Schwäbisch Gmünd 2002 (Partitur, Stimmen und Einspielung).
- Büx, Augustinus (ca. 1701-1751): „Concertino“ aus „Aes sonorum“, Augsburg 1746, hrsg. von Berthold Büchele, Ratzenried 1998, bearbeitet für zwei Orgeln von Susanne Rott und Florian Schäfer, Schwäbisch Gmünd 2004 (Einspielung).
- Caesar, Johann Melchior (1671-732): „Beata es Virgo“ aus „Trisagion musicum“, Würzburg 1683, hrsg. von Björn Pampuch, Würzburg 2004 (Einspielung).
- Dreher, Angelus (1741-1809): „Pluto de interitu Judae exultans“, Overtura, Rezitativ und Arie aus dem Gmünder Passionsspiel, Schwäbisch Gmünd 2002 (Partitur).
- Dreyer, Johann Melchior (1747-1824): „Kyrie“ aus Op. VIII Nr. 3, Augsburg 1793, Schwäbisch Gmünd 2003 (Partitur, Stimmen und Einspielung).
- Fischer, Matthäus (1763-1840): „Fuga in C über das Thema Alleluja, welches am Charsamstag abgesungen wird“, Streichquartett, Schwäbisch Gmünd 2002 (Partitur und Stimmen).
- Fischer, Matthäus (1763-1840): „Fuga in g-Moll über das Thema b.a.c.h.“, Streichquartett, Schwäbisch Gmünd 2002 (Partitur und Stimmen).
- Gerbert, Martin (1720-1793): „Benedicam Dominum“, Offertorium, Augsburg 1747, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur und Stimmen).
- Giulini, Johann Andreas (1723-1772): „Laudate Dominum“, Fuge für Chor und Orchester, Augsburg 2002 (Partitur und Stimmen).
- Haas, Ildefons (1735-1791): „Salve Regina“, Arie aus „Musikalische Korrespondenz der teutschen Filarmonischen Gesellschaft“, Speyer 1791, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur und Stimmen).
- Haueisen, Wolfgang Nicolaus (1740-1804): „Aller Augen warten auf dich“, Cantata für Soli, Chor und Instrumente, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur)
- Haueisen, Wolfgang Nicolaus (1740-1804): „Erschallet, ihr Himmel, durch mächtige Lieder“, Cantata für Soli, Chor und Instrumente, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur)
- Haueisen, Wolfgang Nicolaus (1740-1804): „Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name“, Cantata für Soli, Chor und Instrumente, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur)

- Hertel, Johann Christian (1697-1754): „Sinfonia welche auf das Hohe Geburths Fest Sr: Hochfürstl. Durchl: Herrn Herzog Adolf Friederich aufgeföhret und componiret worden von Joh: Christ: Hertel. Anno 1743 den 18 Junij“, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur, Stimmen und Einspielung des 1. Satzes).
- Hillemeyr, Johann Bernhard (1671-1732): „Reges de Saba“, Offertorium, Dinkelsbühl 1709, hrsg. von Corinna Köhler, Dornstetten 2002 (Einspielung).
- Kirchbaur, Alphons (1693-1751): Missa in C-Dur aus „Iubilus Curiae Caelestis“, Augsburg 1731, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur, Stimmen und Einspielung der Sätze „Sanctus“ und „Benedictus“).
- Ohnewald, Joseph (1781-1856): „Salve Regina“ aus Op. I, Augsburg 1804, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur und Stimmen).
- Rathgeber, Valentin (1682-1750): „Salve Regina“ aus Op. V, Augsburg 1727, Schwäbisch Gmünd 2003 (Partitur, Stimmen und Einspielung).
- Rosetti, Antonio (ca. 1750-1792): Sinfonie D-Dur, Murray A10, 1. Satz, Schwäbisch Gmünd 2002 (Partitur).
- Rosetti, Antonio (ca. 1750-1792): Sinfonie Es-Dur, Murray A24, 1. Satz, Schwäbisch Gmünd 2002 (Partitur).
- Rosetti, Antonio (ca. 1750-1792) und Gaelle, Meingosus (1752-1816): „Offertorium pro Festo Apost: Petri & Pauli“, Weingarten 1799, Schwäbisch Gmünd 2002 (Partitur).
- Rosetti, Antonio (ca. 1750-1792) und Mayr, Johann Simon (1763-1845): „Offertorium pro festo S. Stephani Proto Martyr:“, Weingarten 1800, Schwäbisch Gmünd 2002 (Partitur).
- Sales, Pietro Pompeo (ca. 1729-1797): „Concerto ex D. à Flauto Traversiere Principali“, hrsg. von Heidi Kabisch, Würzburg 2004 (Einspielung des 1. Satzes).
- Schmid, Andreas (1765-1839): „Cantate auf die feyerliche Eröffnung des Hochfürstlich-Thurn und Taxischen Lycei Carolini zu Neresheim in Musick gesetzt von P. Andreas Schmid Musikdirektor 1804“, Schlusschor, Schwäbisch Gmünd 2004 (Partitur, Stimmen und Einspielung).
- Schmid, Johann Mauritius (1715-1770): „Pluto de interitu Judae exultans“, Rezitativ und Arie aus dem Gmünder Passionsspiel, Schwäbisch Gmünd 2002 (Partitur, Stimmen und Einspielung).

CD-Einspielung

Ausgegraben und rekonstruiert: Musik vom Ries und rund drum rum, Nördlingen 2004 (= Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts von Komponisten aus Ostwürttemberg, Franken und Bayerisch-Schwaben; Ausführende: Projektensembles der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und der Universität Würzburg, Mitglieder der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg, Chor und Orchester St. Cyriakus Schwäbisch Gmünd-Bettingen, Leitung: Hermann Ullrich)

Rundfunksendungen (Mitarbeit)

- „Wurzelklang und Hörnersang. Über das Hirtenhorn in Europa.“ 4-teiliges Radiokolleg von Edith-Ulla Gasser, Dezember 2002, ORF Österreich 1.
„Kulturtreff“, 3. Juni 2004, SWR 4
„Kultur im Land“, 2. August 2004, SWR 2

Beiratstätigkeiten

- Fachbeirat (Ressortleiter) für das Gebiet „Süddeutschland, 18. Jahrhundert“ der Enzyklopädie „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“ (MGG), Neuausgabe
Wissenschaftlicher Beirat der Internationalen Rosetti-Gesellschaft e.V.

Institut für Gesellschaftswissenschaften Geografie

Dr. Peter Kirchner

- Kirchner, P. (im Druck): Rezension des Buchs: Eberhard Schallhorn (Hrsg.): Erdkunde-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag Scriptor Berlin 2004, 240 S. In: Geographie und Schule.

Prof. Dr. Bodo Nehring

- Der fächerverbindende Unterricht und seine Bedeutung im Rahmen des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule. In: Institut für Schulentwicklung der Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd (Hrsg.), *Wieviel Mensch verträgt der Wald? Ein fächerübergreifendes Thema für die Klasse 6.* Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. 2002, 1 – 13.

Prof. Dr. Lothar Rother

- Rother, Lothar (Mitautor): *Terra 6 für Gymnasien in Baden-Württemberg.* Klett-Perthes Gotha und Stuttgart, 2002.
Immerfall Stefan, Quesel Carsten, Rother Lothar (Hrsg.): *Europa – Konzepte, politischer Alltag, pädagogische Entwürfe. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven der europäischen Integration.* Gmünder Hochschulreihe, Band 21, 2002.
Rother, Lothar: *Humanität – Toleranz – Versöhnung. Zum Werk und zur Persönlichkeit Rudolf Wichards.* In: *Europa – Konzepte, politischer Alltag, pädagogische Entwürfe. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven der europäischen Integration,* Gmünder Hochschulreihe, Band 21, 2002, S.11-20.
Rother, Lothar u. a. (als Mitherausgeber und Autor): *Indien. Wege zum besseren Verstehen.* Klett-Perthes Verlag (auf Initiative der Deutsch-Indischen Gesellschaft) Gotha 2002.

Rother, Lothar: Mensch und Umwelt in Indien. In: Rother, Lothar u.a. Indien. Wege zum besseren Verstehen. Klett-Perthes Verlag (auf Initiative der Deutsch-Indischen Gesellschaft) Gotha 2002, S. 27-29, S. 45-54.

Rother, Lothar (Mitautor): Terra. WZG 1 Welt Zeit Gesellschaft. Hauptschule Baden-Württemberg. Klett-Perthes Verlag Gotha 2004.

Rother, Lothar (Mitautor): Terra. WZG 2 Welt Zeit Gesellschaft. Hauptschule Baden-Württemberg. Klett-Perthes Verlag Gotha 2004.

Geschichte

Prof. Dr. Gerhard Fritz

2002

A. Eigene Publikationen

[188] (= 2002-I) Stadtknechte, Nachtwächter, Büttel und anderes Sicherheitspersonal in Württemberg und benachbarten Territorien im 18. Jahrhundert. - In: Policey in lokalen Räumen. Ordnungskräfte und Sicherheitspersonal in Gemeinden und Territorien vom Spätmittelalter bis zum frühen 19. Jahrhundert. Hrsg. v. André Holenstein, Frank Konersmann, Josef Pauser und Gerhard Saelter. Frankfurt/M.: Klostermann, 2002, S. 247-267

[189] (= 2002-II) (in Co-Autorschaft mit Thomas Navrath und Heinz Renz): Abstürze und Notlandungen von Flugzeugen im Zweiten Weltkrieg im und um das Gebiet des heutigen Rems-Murr-Kreises. - In: BJB 10, 2002, S. 150-193

[190] (= 2002-III) Vaganten, Jauner, Räuber in Hohenlohe, insbesondere im 18. Jahrhundert. - In: Festschrift Gerhard Taddey. Schwäbisch Hall = WFr 86, 2002, S. 403-434

[191] (= 2002-IV) Armut und Marginalisierung. - In: Historicum. Zeitschrift für Geschichte (Linz) 2002, S. 17-21

[192] (= 2002-V) Chorherren aus dem Elsaß besiedelten das Backnanger Stift. Entstehung und Ende einer Einrichtung. In: Jahrbuch 2002 für den Rems-Murr-Kreis, S. 45-49

B. Herausgeber

[193] (= 2002-V) (Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) Backnanger Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung 10, 2002, 284 S.

[194] (= 2002-VI) (Hg. zusammen mit Marion Baschin) 70 Jahre deutsche Geschichte im Spiegel des Backnanger „Murrta-Boten“. Sechs Beiträge aus der Zeit zwischen 1870 und 1940. Backnang: Stadtarchiv und Max-Born-Gymnasium, 2002, 126 S. (= Kleine Schriften des Stadtarchivs Backnang 2)

[195] (= 2002-VII) (Mitherausgeber/ Co-Redaktion) Jahrbuch für den Rems-Murr-Kreis. Backnang: Stroh; Waiblingen: Landratsamt 2002, 160 S.

[196] (= 2002-VIII) (Mitherausgeber) Jahreshefte des Max-Born-Gymnasiums Backnang 1, 2002, 84 S.

2003

A. Eigene Publikationen

[197] (= 2003-I) Diebe, Räuber Mordbrenner. Raue Sitten an Rems und Murr. Bandenkriminalität vom 16. bis 18. Jahrhundert. - In: Jahrbuch für den Rems-Murr-Kreis 2003, S. 19-23

[198] (= 2003-II) Das Augustiner-Chorherrenstift Backnang vom frühen 12. Jahrhundert bis zu seiner Umwandlung in ein Säkularstift 1477. - In: Württembergische Stiftskirchen. Insbesondere das Stift St. Pancratius in Backnang. Beiträge der Backnanger Tagung vom 17. Mai 2001. Hrsg. v. Gerhard Fritz. Backnang: Stadtarchiv, Fr. Stroh, 2002 (= Backnanger Forschungen Bd. 5), S. 21-54

[199] (= 2003-III) [Artikel zu:] Murrhardt. - In: Württembergisches Klosterbuch. Klöster, Stifte und Ordensgemeinschaften von den Anfängen bis in die Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Zimmermann und Nicole Priesching. Ostfildern: Thorbecke, 2003, S. 358-360

[200] (= 2003-IV) Adelsfamilien an Rems und Murr. - In: Geschäftsbericht der Kreissparkasse Waiblingen 2002 (erschienen 2003), separat beigelegtes Heft, 22 S.

[200a] (= 2003-V) Räuberbanden und Polizeistreifen. Der Kampf zwischen Kriminalität und Staatsgewalt im Südwesten des Alten Reichs zwischen 1648 und 1806. Remshalden 2003, 339 S. (= Historegio 5) (vgl. [177])

[201] (= 2003-VI) Schorndorf und die Klöster Lorch und Adelberg. - In: Heimatblätter. Jahrbuch für Schorndorf und Umgebung 17, 2003, S. 67-91

[202] (= 2003-VII) Nachträge zu den Abstürzen und Notlandungen von Flugzeugen im Zweiten Weltkrieg. - In: BJB 11, 2003, S. 199-200

B. Herausgeber

[203] (= 2003-VIII) (Mitherausgeber/ Co-Redaktion) Jahrbuch für den Rems-Murr-Kreis. Backnang: Stroh; Waiblingen: Landratsamt 2003, 144 S.

[204] (= 2003-IX) Württembergische Stiftskirchen. Insbesondere das Stift St. Pancratius in Backnang. Beiträge der Backnanger Tagung vom 17. Mai 2001. Hrsg. v. Gerhard Fritz. Backnang: Stadtarchiv, Fr. Stroh, 2003 (= Backnanger Forschungen Bd. 5), 156 S.

[205] (= 2003-X) (Mitherausgeber) Jahreshefte des Max-Born-Gymnasiums Backnang 2, 2003, 111 S.

- [206] (= 2003-XI) (Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) Backnanger Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung 11, 2003, 280 S.
- [207] (= 2003-XII) Quellen zur Frühgeschichte der NSDAP in Backnang. 1. Teil: Die zwanziger Jahre. - In: BJB 11, 2003, S. 9-24

2004

A. Eigene Publikationen

- [208] (= 2004-I) Arbeits- und Zeitplanung als Problem des Geschichtsunterrichts. Bemerkungen zu Peter Adamskis Beitrag „Portfolio im Geschichtsunterricht. Leistungen dokumentieren - Lernen reflektieren“. - In: GWU 55, 2004, S. 241-244
- [209] (= 2004-II) Strukturprobleme des Alten Reichs: Die öffentliche Sicherheit und das schwierige Verhältnis zwischen dem Herzogtum Württemberg und der Reichsstadt Schwäbisch Gmünd im 18. Jahrhundert. - In: Gerhard Fritz (Hg.): Landesgeschichte und Geschichtsdidaktik. Festschrift für Rainer Jooß. Schwäbisch Gmünd 2004, S. 29-52
- [210] (= 2004-III) Barocker Alltag. - In: Barock und Pietismus. Hg. v. Werner Unseld und Renate Föll. (= Kataloge und Schriften des Landeskirchlichen Museums 12). Ludwigsburg 2004, S. 22-29
- [211] (= 2004-IV) Laudatio auf Prof. Dr. Rainer Jooß. - In: Spuren. Beiträge zur Metzinger Stadtgeschichte April 2004, S. 8-9
- [212] (= 2004-V) Der Herzogs ungetreue Diener. Vögte und Amtleute in Altwürttemberg zwischen Legitimität, Korruption und Untertanenprotest. - In: ZWLG 63, 2004, S. 119-167
- [212a] (= 2004-VI) Untersuchungen zur öffentlichen Sicherheit in Südwestdeutschland, vornehmlich in Württemberg, vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum Ende des Alten Reiches. Organisierte Kriminalität, staatliche Polizeimaßnahmen, Recht und Rechtspflege, 2 Bde. 657 und 495 S. (Habil. Stuttgart), [vgl. 177] erscheint im Herbst bei Thorbecke; finanziert durch die DFG, den Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein und Spenden aus der Wirtschaft
- [213] (= 2004-VII) Kirchenkirnberger Geschichte im hohen Mittelalter. – In: Eberhard Bohn, Gerhard Fritz: Kirchenkirnberg (Arbeitstitel), erscheint im Herbst 2004
- [214] (= 2004-VIII) Die rechtliche, bauliche und demographische Entwicklung Kirchenkirnbegs vom frühen 16. bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. – In: Eberhard Bohn, Gerhard Fritz: Kirchenkirnberg (Arbeitstitel), erscheint im Herbst 2004

B. Herausgeber

- [215] (= 2004-IX) (Mitherausgeber/ Co-Redaktion) Jahrbuch für den Rems-Murr-Kreis. Backnang: Stroh; Waiblingen: Landratsamt 2004, 144 S.

- [216] (= 2004-X) Landesgeschichte und Geschichtsdidaktik. Festschrift für Rainer Jooß. Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule, 2004, 257 S. (= Gmünder Hochschulreihe 24)
- [217] (= 2004-XI) (Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) Backnanger Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung 12, 2004, erscheint im November 2004
- [218] (= 2004-XII) Quellen zur Frühgeschichte der NSDAP in Backnang. 2. Teil. - In: BJB 12, 2004, erscheint im November 2004
- [219] (= 2004-XIII) (Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) [Quellen zum Boxeraufstand; Tagebücher südwestdeutscher Teilnehmer], erscheint im November 2004 (= Backnanger Forschungen Bd. 6]
- [220] (= 2004-XIV) (Hg. zusammen mit Gerhard Taddey) Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken
- [221] (= 2004-XV) (Hg. zusammen mit Eberhard Bohn) Kirchenkirnberg (Arbeitstitel), erscheint im Herbst 2004

Rezensionen

2002

230. Andreas Blauert: Das Urfehdewesen im deutschen Südwesten im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit (= Frühneuzeit-Forschungen 7). Tübingen 2000. - In: ZWLG 61, 2002, S. 527ff
231. Klaus Jürgen Herrmann: Ganoven, Gauner, Galgenvögel. Strafjustiz in und um die Reichsstadt Schwäbisch Gmünd im 18. Jahrhundert. Schwäbisch Gmünd 2000. - In: ebd., S. 533f
232. Claus-Peter Clasen: Die Augsburger Getreidemühlen 1500-1800 (= Studien zur Geschichte des Bayerischen Schwaben 27). Augsburg 2000. - In: ebd., S. 565f
233. Christhard Schrenk (Hrsg.): heilbronnica. Beiträge zur Stadtgeschichte (= Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Heilbronn 11). Heilbronn 200. - In: ebd., S. 629f
234. Waiblingen und Vergangenheit und Gegenwart, Festschrift des Heimatvereins zum 750-jährigen Stadtjubiläum der Stadt Waiblingen. Hrsg. v. Joachim Peterke. Waiblingen 2000. - In: ebd., S. 649f
235. Wolfgang J. Mommsen: Die Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914-1918. (= Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10., völlig neu bearb. Auflage, Bd. 17). Stuttgart 2002. - Unter dem [nicht von mir stammenden] Titel: Hier irrt Mommsen leider gelegentlich. In: Stuttgarter Zeitung 13. 11. 2002 (Beilage zu den Stuttgarter Buchwochen), S. V
236. Geschichte und Geschichten aus unserer Heimat Weissacher Tal. Hrsg. v. Roland Schlichenmaier u. a. Bd. 16, 2001 - In: BJB 10, 2002, S. 210f

237. Annelore Maack: Protected by the Enemy: My life with the P. O. W.s! San Francisco 2000. - In: ebd., S. 213-216
238. Arndt Schalk (Hg.): 50 Jahre Pestalozzischule Backnang. Backnang 2001. - In: ebd., S. 217
239. Lang, lang ist's her! Murrhardter Erinnerungen. Hg. v. d. Evangelischen Kirchengemeinde Murrhardt. Murrhardt 2001. - In: ebd., S. 219
240. Murrhardt für Leib und Seele. 393 altbewährte Rezepte. Hg. v. Kochbuchteam, Carmen Dück. [ca. 1995]. - In: ebd., S. 220
241. Buocher Hefte 21, hg. v. Heimatverein Buoch. Remshalden 2001. - In: ebd., S. 220

2003

242. Wolfgang J. Mommsen: Die Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914-1918 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte. Bd. 17). Stuttgart 2002. - In: ZWLG 62, 2003, S. 452-455
243. Niall Ferguson: Der falsche Krieg. Der erste Weltkrieg und das 20. Jahrhundert. Stuttgart 1999. - In: ebd., S. 456-458
244. Werner Aßfalg: Strafen und Heilen. Scharfrichter, Bader und Hebammen. Ein Beitrag zur Geschichte der ehemals vorderösterreichischen Donaustadt Riedlingen (Geschichte und Kultur, Landkreis Biberach 5). Bad Buchau 2001. - In: ebd., S. 485-487
245. Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber 2001. - In: ebd., S. 511f
246. Ernst Bruckmüller, Peter Claus Hartmann (Hg.): Putzger. Historischer Weltatlas. Berlin ¹⁰³ 2001. - In: ebd., S. 513f
247. Bietigheim-Bissingen. Blätter zur Stadtgeschichte 15, 2001. - In: ebd., S. 581f
248. Albrecht Gühring, Rüdiger Krause, Paul Sauer, Ulrich Schäfer, Hermann Schick: Geschichte der Stadt Marbach am Neckar. Bd. 1 (bis 1871). Ubstadt-Weiher 2002. - In: ebd., S. 592f
249. Albrecht Gühring: Marbach am Neckar. Ein Führer durch die Schillerstadt und ihre Stadtteile. Marbach a. N. 2001. - In: ebd., S. 593f
250. Geschichte und Geschichten aus unserer Heimat Weissacher Tal. Hrsg. v. Roland Schlichenmaier u. a. Bd. 17, 2001 - In: BJB 11, 2003, S. 201f
251. Claudia Gollor-Knüdeler: Der Schwäbisch-Fränkische Wald. Text von Bernhard Drixler. Tübingen 2002. - In: ebd., S. 202
252. Claudia Gollor-Knüdeler: Murrhardt. Text von Christian Schweizer. Tübingen 2002. - In: ebd., S. 209
253. Buocher Hefte. Red. Karl Apel u. a. Nr. 22, 2001, Nr. 23, 2003. - In: ebd., S. 210
254. Uwe Schmidt: Geschichte der Stadt Schorndorf. Stuttgart 2002, S. 211f. - In: ebd., S. 211f

255. Reinhold Zeyher: Schorndorfs langer Weg nach Württemberg. Von den Kelten - Römern - Alemannen - Karolingern - Saliern - Staufern - bis zu den Württembergern. Schorndorf 2001. - In: ebd., S. 212

2004

256. Christoph Bittel: Arbeitsverhältnisse und Sozialpolitik im Oberamtsbezirk Heidenheim im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte einer württembergischen Industrieregion. Tübingen 1999, 2 Bde. - In: WFr 88, 2004, S. 247f
257. Uwe Schmidt: Geschichte der Stadt Schorndorf. Stuttgart 2002. - In: ebd., S. 268f
258. Welzheim - vom Römerlager zur modernen Stadt. I. A. der Stadt Welzheim hg. v. Sönke Lorenz und Andreas Schmauder. Filderstadt 2002 (= Gemeinde im Wandel 11). - In: ebd., S. 269f
259. Manfred Waßner: Kleine Geschichte Baden-Württembergs. Stuttgart 2002. - In: ZWLG 63, 2004, S. 527f
260. Roger Chickering: Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg. Aus dem Amerikanischen von Simone Ameskamp. München 2002. - In: ebd., S. 537f
261. Robin Neillands: Der Krieg der Bomber. Arthur Harris und die Bomberoffensive der Alliierten 1939-1945. Aus dem Englischen von Kurt Baudisch. Berlin 2002. - In: ebd., S. 547ff
262. Michaela Karl: Sozialrebelln in Bayern. Matthäus Klostermair, Michael Heigl, Mathias Kneißl. Regensburg 2003. - In: ebd., S. 561f
263. Erich Kläger: Tatort Böblingen - anno dazumal. Aus der Böblinger Kriminalgeschichte. Böblingen 2003. - In: ebd., S. 562f

Prof. Dr. Rainer Jooß

- Jooß, Hannelore und Rainer: Evangelische Stadtkirche St. Dionys. Schnell, Kunstführer M. 2299. 2. neu bearbeitete Auflage, Regensburg: Schnell und Steiner 2002. 40 S.
- Jooß, R.: Die Säkularisation der adligen Chorherrenstifte (Odenheim-Bruchsal, Wimpfen im Tal) unter bes. Berücksichtigung Großcomburgs. In: „Alte Klöster-Neue Herren“. Die Säkularisation im deutschen Südwesten. Wiss. Begleitwerk zur großen Landesausstellung 2003, hrsg. von der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V. 2003. 10 Druckseiten. Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschrift „Die alte Stadt, Vierteljahreszeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege“.

Dr. Eva Luise Wittneben

Wittneben, Eva Luise: Bonagratia von Bergamo. Franziskanerjurist und Wortführer seines Ordens im Streit mit Papst Johannes XXII. (Studies in Medieval and Reformation Thought, 90), Leiden, Boston: Brill 2003, 424 S.

Bonagratia von Bergamo († 1340). Eine intellektuelle Biographie in der politischen Diskussion des 14. Jahrhunderts, in: Kaufhold, Martin (Hg.), Politische Reflexion in der Welt des späten Mittelalters/Political Thought in the Age of Scholasticism. Essays in Honour of Jürgen Miethke (Studies in Medieval and Reformation Thought, 93), Leiden, Boston: Brill 2004 (im Druck), S. 247-267.

Politikwissenschaft / Gemeinschaftskunde

Prof. Dr. Bernd Henning

Henning, Bernd: Europa im Prozess der Globalisierung. In: Europa – Konzepte, politischer Alltag, pädagogische Entwürfe. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven der europäischen Integration, Hrsg.: Stefan Immerfall, Carsten Quesel, Lothar Rother, Gmünder Hochschulreihe, Band 21, 2002, S. 108-119

Henning, Bernd: Öko-Soziale Marktwirtschaft. In: Lexikon der ökonomischen Bildung, Hrsg.: Hermann May, Oldenbourg Verlag, München/Wien 2004 (5. Auflage), S. 396 - 399

Henning, Bernd: Wirtschaftssysteme/Wirtschaftsordnungen. In: Lexikon der ökonomischen Bildung, Hrsg.: Hermann May, Oldenbourg Verlag, München/Wien 2004 (5. Auflage), S. 634 - 636

Henning, Bernd: Europäische Währungseinheit. In: Handlexikon der Europäischen Union, Hrsg.: Wolfgang W. Mickel, Omnia Verlag, Köln 2004 (3. Auflage), S. 216 - 218

Henning, Bernd: Europäisches Währungssystem. In: Handlexikon der Europäischen Union, Hrsg.: Wolfgang W. Mickel, Omnia Verlag, Köln 2004 (3. Auflage), S. 210 - 213

Henning, Bernd: Europäische Verbraucherpolitik/Verbraucherschutz. In: Handlexikon der Europäischen Union, Hrsg.: Wolfgang W. Mickel, Omnia Verlag, Köln 2004 (3. Auflage), S. 481 - 484

Henning, Bernd: Europäische Wettbewerbspolitik. In: Handlexikon der Europäischen Union, Hrsg.: Wolfgang W. Mickel, Omnia Verlag, Köln 2004 (3. Auflage), S. 525 - 528

Diverse Rezensionen

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Haushalt/Textil

Sandra Brenner

Brenner, Sandra: Überlegungen zum interkulturellen Lernen im Textilunterricht, in: ...textil... 2/2002

Brenner, Sandra / Dümmel, Dorothea u. a. (2004): Nah dran... WAG Wirtschaft-Arbeit-Gesundheit, Schülerband 1, Braunschweig: Schroedel

Brenner, Sandra / Dümmel, Dorothea u. a. (2004): Nah dran... WAG Wirtschaft-Arbeit-Gesundheit, Lehrerband 1, Braunschweig: Schroedel

Barbara Dittrich

Dittrich, Barbara u. Quitsch, Hiltbert: Der Weg ist das Ziel. Projektorientiertes Arbeiten. In: HTW-Praxis 1, München 2002

Dittrich, Barbara: Brauchen wir die modernen Medien? – Möglichkeiten und Grenzen einer aktiven Freizeitgestaltung. In: Neue Medien in Schule und Freizeit – ein fächerverbindendes Thema. Baltmannsweiler, 2003

Martina Ordnung

Martina Ordnung: Verantwortungsbewusste Lebensführung – Grundbedürfnis Kleidung in: Wirtschaft-Technik-Haushalt, Oldenbourg München, 2003, Seite 7 - 26

Martina Ordnung: Verantwortungsbewusste Lebensführung – Grundbedürfnis Kleidung in Wirtschaft-Technik-Haushalt, Arbeitsheft Klasse 7, Oldenbourg München, 2004, Seite 4 - 14

Martina Ordnung: Schritt für Schritt im Drucken fitt! Papier- und Stoffdruck, in: HTW-Praxis 4- 2003, Oldenbourg München

Martina Ordnung, Stefanie Thierer: Batik – voll im Trend! Bindebatik als Stationenarbeit, in: HTW-Praxis 2 – 2004, Oldenbourg München

Professorin Margarete Schmid

Ulrike Barta, Margarete Schmid (2002). Blickpunkt Haushalt: Wien: Oldenbourg

Schmid, Margarete/Meier, Bernd (Hrsg.): Wirtschaft - Technik – Haushalt. Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, München 2003

Schmid, Margarete/Meier, Bernd (Hrsg.): Wirtschaft – Technik – Haushalt. Arbeitsheft Klasse 7, Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, München/Düsseldorf/Stuttgart 2004

Schmid, Margarete/Meier, Bernd (Hrsg.): Wirtschaft – Technik – Haushalt. Arbeitsheft Klasse 8 Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, München/Düsseldorf/Stuttgart 2004

Schmid, Margarete: Mensch und Umwelt. Neue Zeiten – neue Bildungspläne, in: H.T.W. PRAXIS 6.2004, Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, München 2004, S. 20

Ökonomie

Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers

Ökonomische Aspekte europäischer Integration. In: Immerfall, Stefan/Rother, Lothar/Quesel, Carsten (Hrsg.): Aspekte europäischer Integration. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe, 2002.

Währungsunion und Osterweiterung. Zur wirtschaftlichen Entwicklung der EU. In: Schlösser, Hans Jürgen (Hrsg.): Monetäre Fragen der europäischen Integration. Bergisch Gladbach: Hobein, 2002.

Volkswirtschaftslehre. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 5. aktualisierte Auflage 2002 (Zusammen mit G. Albers-Wodsak u. a.)

Wirtschaft, Recht, Beruf. Wirtschaftskunde für berufliche Schulen. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 4. aktualisierte Aufl. 2002 (Zusammen mit E. Eifer und D. Tschaffon)

Allgemeine Wirtschaftslehre für Bankberufe. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 1. Aufl. 2003 (Zusammen mit G. Ehnert)

Allgemeine Wirtschaftslehre für Bankberufe - Lehrerheft. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 1. Aufl. 2003 (Zusammen mit G. Ehnert)

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften“, Verlag Thomas Hobein, Bergisch Gladbach.

Dr. Peter Kührt

Kührt, Peter u. a.; Hrsg.: Bernd O. Weitz; Volkswirtschaft für Wirtschaftsschulen in Bayern, Bildungsverlag Eins, Troisdorf 2002

Kührt, Peter; Computer, Internet & Co im Politik- und Sozialkunde- Unterricht, Cornelsen Verlag, Berlin 2002

PD Dr. Thomas Retzmann

Retzmann, Th. (im Druck): Das doppelte Qualitätsproblem des Berufsausbildungsvertrages. Kieler Berichte – Neue Folge. Beiträge aus dem Institut für Pädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Hrsg. v. W. Brinkmann / H.-C. Jongebloed / J. Petersen. Kiel

Retzmann, Th. (im Druck): Nationale Standards für die ökonomische Bildung – Theoretische Grundlagen und offene Forschungsfragen. In: Deutsche Gesellschaft für ökonomische Bildung: Standards in der ökonomischen Bildung. Hrsg. v. B.-O. Weitz

- Retzmann, Th. (2004): Rezension: Hans-Werner Kuhn / Markus Gloe: Urteilsbildung im Politikunterricht. Ein multimediales Projekt. Buch, Video, CD. In: Sowi-Online-Journal. Hrsg. v. sowi-online e. V. Bielefeld, 5. Jg., 3 S., »<http://www.sowi-onlinejournal.de>« sowie »<http://www.sowi-online.de>«
- Retzmann, Th. (2003): Das zweifache Qualitätsproblem des Berufsausbildungsvertrages. In: Wirtschaft und Erziehung. Hrsg. v. Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen e. V. Heft 10, Oktober 2003, S. 350-358
- Retzmann, Th. (2002): Zur Didaktik der berufsmoralischen Bildung im Berufsfeld »Wirtschaft und Verwaltung«. Ertftstadt. Habilitationsschrift von der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angenommen am 8. Januar 2003, 518 S.
- Retzmann, Th. (2002): Rechtsstaatliche und zivilgesellschaftliche Antworten auf das Problem der Korruption in Unternehmen und Öffentlicher Verwaltung. In: E. Jung / Th. Retzmann: Interkulturalität und Zivilgesellschaft in der arbeits- und berufsbezogenen politischen Bildung. 12. Hochschultage Berufliche Bildung 2002. Bielefeld, S. 75-91
- Jung, E. / Retzmann, Th. [Hrsg.] (2002): Interkulturalität und Zivilgesellschaft in der arbeits- und berufsbezogenen politischen Bildung. 12. Hochschultage Berufliche Bildung 2002. Bielefeld, 125 S.
- Retzmann, Th. (2002): Moral im Beruf als Gegenstand individueller Kompetenzentwicklung. In: R.-D. Grap / H. Bohlander (Hrsg.): Lernkultur Kompetenzentwicklung. Neue Ansätze zum Lernen im Beruf. Aachen 2002, S. 87-104

Fachzeitschriften: Herausgeberrätigkeit und Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat

Kölner Zeitschrift für »Wirtschaft und Pädagogik«, hrsg. vom Kölner Arbeitskreis Wirtschaft / Pädagogik e. V.

Redaktionsmitglied seit 1989

Sport

Prof. Dr. Dr. Axel Horn

Horn, Axel. Leibes- und Bewegungserziehung (Habilitationsschrift). Bad Heilbrunn 2002.

Horn, Axel: Volleyball als Schulsport? In: Kongressbericht DVV-Symposion Hannover 2001. Hamburg 2002 (S. 109-118).

Horn, Axel: Schulsport: Spaß statt Leistung? In: Treutlein, G. (Hg.): Lehren und Lernen in Sport und Sportunterricht. Festschrift für Fritz Dannemann. Idstein 2002 (S. 175-192).

- Horn, Axel: Wie fit sind bayerische Gymnasiasten? Eine repräsentative Erhebung zum konditionellen Zustand bayerischer Gymnasialisten/innen anhand der Ergebnisse des 12-Minuten-Laufs. In: „sportunterricht“, 51, 2002, Heft 9, S. 273-278.
- Horn, Axel (Hg.): Sport macht Schule – Kinder stark machen in Verein und Schule. Fachkongress in Schwäbisch Gmünd am 4./5. April 2003. Schwäbisch Gmünd 2003. Gmünder Hochschulreihe Nr.23.
- Horn, Axel: Positive Erfahrungen im Sport allein und in der Gemeinschaft – die beste Prävention?. In: Horn, Axel (Hg.): Sport macht Schule – Kinder stark machen in Verein und Schule. Fachkongress in Schwäbisch Gmünd am 4./5. April 2003. Schwäbisch Gmünd 2003 (S. 91-100).
- Horn, Axel/Eberle, Fred: Der Beitrag des Sports für Kinder zur Suchtprävention. In: Horn, Axel (Hg.): Sport macht Schule – Kinder stark machen in Verein und Schule. Fachkongress in Schwäbisch Gmünd am 4./5. April 2003. Schwäbisch Gmünd 2003 (S. 185-186).
- Horn, Axel: Das Zusammenspielen lernen. Ein wichtiger Schritt zur Spielfähigkeit. In: „sportunterricht“, 53, 2004, Heft 6, Lehrhilfen 1 – 5.

Hiltbert Quitsch

- Dittrich, Barbara u. Quitsch, Hiltbert: Der Weg ist das Ziel. Projektorientiertes Arbeiten. In: HTW-Praxis 1, München 2002

Technik

Hartmut Ebert

- Ebert, H.: Vom Schloss zum PC-Speicher Teil I; In: Neue Medien in Schule und Freizeit – ein fächerverbindendes Thema, S. 97-116; Hrsg. Institut für Schulentwicklung, Schwäbisch Gmünd, Schneider Verlag Hohengehren 2003.

Prof. Dr. Andreas Hüttner

- Hüttner, A.: „Technik unterrichten“ Methoden und Unterrichtsverfahren im Technikunterricht; Verlag EUROPA- LEHRMITTEL Nourney, Vollmer GmbH & Co. Haan-Gruiten, 2002.
- Hüttner, A.: „Zusammenhänge zwischen Technikentwicklung und weiterer Ausgestaltung der Technikdidaktik.“ In: Banse/Meier/Wolffgramm (Hrsg.): „Technikbilder und Technikkonzepte im Wandel- eine technikphilosophische und allgemeintechnische Analyse.“ Karlsruhe 2002 S.149-156.
- Hüttner, A.: „Allgemeine Technikbildung und Kreativitätsentwicklung“. In: Beckmann, Ehnert, Trowe (Hrsg.), Technik – Bildung – Innovation im Spannungsfeld, Magdeburg 2002, S. 54 - 63.

- Hüttner, A./Kruse S. u. A.: CD - Umwelt: Technik- 113 Arbeits- und Lösungsblätter sowie 22 Farbfolienvorlagen zu den Bereichen „Arbeit und Produktion“ und „Transport und Verkehr“ Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2003.
- Hüttner, A.: Technische Allgemeinbildung in Deutschland – Stand und Perspektiven; In: Institut für Schulentwicklung PH Schwäbisch Gmünd (Hrsg.) „Standards, Evaluation und neue Methoden- Reaktion auf die PISA- Studie“ Schneider Verlag Hohengehren, 2004, S. 189 - 208.
- Hüttner, A./Kruse, S.: „Weiche Mine – harter Strich“ – Methodenmix: Versuche und Experimente durchdringen eine Fertigungsaufgabe; In: Arbeit + Technik, Pädagogische Zeitschriften bei Friedrich in Verber in Zusammenarbeit mit Klett, Heft 22/ 2. Quartal 2004, S. 13 - 17.
- Hüttner, A.: Gutachten zu den Lehrplänen „Informatik – Technik“ Gymnasium, Im Auftrag des Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2004.
- Hüttner, A.: Gutachten zu den Lehrplänen „Technik – Informatik“ Mittelschule, Im Auftrag des Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2004.
- Hüttner, A./Kruse S. u. A.: CD - Umwelt: Technik Teil 2 mit 120 Arbeits- und Lösungsblättern sowie 24 Farbfolienvorlagen zu den Bereichen „Bauen und Umwelt, Versorgung und Entsorgung, Information und Kommunikation“ Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2004.
- Hüttner, Andreas. (2004). Technische Allgemeinbildung in Deutschland - Stand und Perspektiven. In Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) Standards, Evaluation und neue Methoden: Reaktionen auf die PISA-Studie (S. 189-208). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Stefan Kruse

- Hüttner, A./Kruse, S. u. A.: Umwelt: Technik – Arbeitsblätter zu den Bereichen „Information/Kommunikation“, „Bauen und Wohnen“ und „Versorgung und Entsorgung“, Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart, voraussichtlicher Erscheinungszeitraum: 4. Quartal 2004
- Hüttner, A./Kruse, S. u. A.: Umwelt: Technik – Arbeitsblätter zu den Bereichen „Arbeit und Produktion“, und „Transport und Verkehr“, Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2003
- Hüttner, A. / Kruse, S.: „Weiche Mine – harter Strich“ – Methodenmix: Versuche und Experimente durchdringen eine Fertigungsaufgabe; In: Arbeit + Technik, Pädagogische Zeitschriften bei Friedrichverlag in Verber in Zusammenarbeit mit Klett, Heft 22/2. Quartal 2004, S. 13 - 17
- Kruse, S.: Multimediales Lernen im Unterricht; In: Neue Medien in Schule und Freizeit – ein fächerverbindendes Thema, Institut für Schulentwicklung, Schwäbisch Gmünd 2002, S. 65 - 96
- Kruse, S.: Vom Schluss zum PC-Speicher Teil II; In: Neue Medien in Schule und Freizeit – ein fächerverbindendes Thema, Institut für Schulentwicklung, Schwäbisch Gmünd 2002, S. 117 - 137

- Kruse, S.: Multimedialer Technikunterricht – eine Unterrichtseinheit mit Alltagsbezug, In: Zeitschrift für Technik im Unterricht TU, Heft 109; 4. Quartal 2003, S. 15-21
- Kruse, S.: Lernsoftware für den Technikunterricht, In: Zeitschrift für Technik im Unterricht TU, Heft 107; 2. Quartal 2003, S. 40 - 41
- Kruse, S.: Multimediales Lernen im Technikunterricht; In: Nachwuchsforum Technikdidaktik 2002, Deutsche Gesellschaft für Technische Bildung e.V., Villingen Schwenningen 2003, S. 120 - 132.

Institut für Mathematik und Informatik

Prof. Dr. Helmut Albrecht

- Baum, G. & Albrecht, H. (2003). Didaktische Maßnahmen zur Unterstützung der Kommunikation und Kooperation in einem teilvirtualisierten hochschulübergreifenden Seminar. In F. Thissen (Hrsg.), *Multimedia-Didaktik in Wirtschaft, Schule und Hochschule* (S. 123-131). Berlin: Springer.
- Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (im Druck). *Computerbezogene Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-C) und die Nutzung der neuen Kommunikationstechnologien*. In K.-H. Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.), *Internet und Persönlichkeit*. Göttingen: Hogrefe.

Professorin Dr. Astrid Beckmann

Veröffentlichungen

- Beckmann, A.: *Mathematikunterricht – lieber fächerübergreifend?*, in: Beiträge zum Mathematikunterricht 2002, Hildesheim, Berlin 2002, S. 95-98
- Beckmann, A.: *Historische Längenmaße in deutscher Literatur*, in: MU 48 (2002) 3, S. 62-75
- Beckmann, A.: *Die Computeranwendung Matex: Mathematik in literarischen Texten entdecken*, in: PM 45 (2003)
- Beckmann, A.: *Neue Methoden im Mathematikunterricht durch Mischung mit Fremdaspekten*, in: Beiträge zum Mathematikunterricht 2003, Dortmund 2003
- Beckmann, A.: *Funktionsbegriffserwerb und Kompetenzerwerb durch Experimente*, in: Beiträge zum Mathematikunterricht 2004, Augsburg 2004
- Beckmann, A.: *Learning the concept of function by experimental doing*, in: 10th International congress on math. Edu., Posters, ICME 10 Kopenhagen 2004, S. 189

Beckmann, A.: *Kommunikation als fächerverbindendes Thema von Mathematik und Informatik mit Aspekten aus Deutsch und Physik*, erscheint in: *Strukturieren – Modellieren – Kommunizieren. Leitbilder mathematischer und informatischer Aktivitäten*, Ludwigsburg

Bücher

Beckmann, A.:

Fächerübergreifender Unterricht – Konzept und Begründung, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) 2003

Beckmann, A.: *Fächerübergreifender Mathematikunterricht, Tl. 1: Ein Modell, Ziele und fachspezifische Diskussion*, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) 2003

Beckmann, A.: *Fächerübergreifender Mathematikunterricht, Tl. 2: Mathematikunterricht in Kooperation mit dem Fach Physik*, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) 2003

Beckmann, A.: *Fächerübergreifender Mathematikunterricht, Tl. 3: Mathematikunterricht in Kooperation mit dem Fach Deutsch*, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) 2003

Beckmann, A.: *Fächerübergreifender Mathematikunterricht, Tl. 4: Mathematikunterricht in Kooperation mit Informatik*, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) 2003

Dr. Volker Hole

Hole, V.: *Neue Ansätze zum Programmieren in der Sekundarstufe I*, in: Abele, Albrecht, Selter (Hg.): *Mathematikunterricht zwischen Tradition und Innovation*, Weinheim, Basel (Beltz) 2002

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (im Druck). *Computerbezogene Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-C) und die Nutzung der neuen Kommunikationstechnologien*. In K.-H. Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.), *Internet und Persönlichkeit*. Göttingen: Hogrefe.

Dr. Andreas Weber

Andreas Weber (Hrsg.) (2002): *Innovationen im Schulunterricht – Produktive Internetnutzung in erprobten Beispielen*. Computer & Communications, Donzdorf.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (im Druck). *Computerbezogene Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-C) und die Nutzung der neuen Kommunikationstechnologien*. In K.-H. Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.), *Internet und Persönlichkeit*. Göttingen: Hogrefe.

Professorin Dr. Silvia Wessolowski

Wessolowski, Silvia: Große Steine, viele Steine – Möglichkeiten zum Messen, Schätzen und Rechnen, In: Sache-Wort-Zahl (2003) 52, S. 36-40.

Grasse, A.-K. / Hofmann, T. und Wessolowski, S.: Individuelle Lernangebote – „Was hat 5.36 Uhr mit 17.36 Uhr zu tun?“. In: Grundschulunterricht (2004) 2, S. 19 -21.

Prof. Dr. Gerald Wittmann

Wittmann, G.: Grundfragen der Evaluation multimedialen Lernens. In: Bender, P., Hrsg.): Lehr- und Lernprogramme für den Mathematikunterricht. Hildesheim: Franzbecker, 2002, 155-161

Wittmann, G.: Schülerkonzepte zur Analytischen Geometrie. Mathematik-historische, epistemologische und empirische Untersuchungen. Hildesheim: Franzbecker 2003

Wittmann, G. (Hrsg.): Individuelle Konzepte im Mathematikunterricht. Themenheft. Der Mathematikunterricht 49 (3), 2003

Wittmann, G.: Mathematische Begriffe und individuelle Konzepte. In: Der Mathematikunterricht 49(3), 2003, 5-13

Wittmann, G.: Individuelle Konzepte zur Analytischen Geometrie – untersucht am Beispiel der Ebenengleichungen. In: Der Mathematikunterricht 49 (3), 2003, 14-29

Wittmann, G.: Piktogramme, Schulstatistik, Umfragen – Anwendungen zur Arithmetik und Bruchrechnung. In: H.-W. Henn/K. Maaß (Hrsg.): ISTRON. Materialien für einen realitätsbezogenen Mathematikunterricht. Band 8, 2003, 35-48

Wittmann, G.: Ebene Geometrie mit Geobrett und Tangram In: mathematik lehren 119, 2003, 8-12

Wittmann, G.: Zentrale Ideen der Analytischen Geometrie. In: mathematik lehren 119, 2003, 47-51

Wittmann, G.: Wie lernen Studierende in internetgestützten Lehrveranstaltungen? In: Bender, P. (2003, Hrsg.): WWW und Mathematik – Lehren und Lernen im Internet. Hildesheim: Franzbecker

Filler, A./Wittmann, G.: Raumgeometrie vom ersten Tag an! Einstiege in die Analytische Geometrie. In: Der Mathematikunterricht 50(1/2), 2004, 90-103

Wittmann, G.: Zwischen Erwartung und Realität. Sichtweisen zum Mathematikunterricht in Klasse 5. Erscheint in: mathematik lehren 127, 2004 (in Druck)

Herausgeberschaft:

mathematica didactica. Zeitschrift für Didaktik der Mathematik (mit W.Herget/M.Klika/U.-P. Tietze, seit 2002)

Institut für Naturwissenschaften Biologie

Prof. Dr. Friedrich Bay

Bay, Friedrich (2002): Die Tiere im Wald. - Wo sind sie? Warum sind sie dort anzutreffen? Wie verhalten sie sich? In: Institut für Schulentwicklung (Hrsg.): Wieviel Mensch verträgt der Wald? Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Bay, Friedrich, Kanzler, Brunhilde (2004): Lesekonsequenz und die Gestaltung von Schulbüchern für den Biologieunterricht. In Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) Standards, Evaluation und neue Methoden: Reaktionen auf die PISA-Studie (S. 157-179). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Stadelmaier, Hartwig, unter Mitarbeit von Bay, Friedrich, Veitinger, Hartmut, und der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft des Naturkundevereins Schwäbisch Gmünd: Die Vögel des Wentals. In: UNICORNIS: Beiträge zur Landschaftsgeschichte im Raum Schwäbisch Gmünd: Das Wental - eine schützenswerte naturnahe Landschaft in Ostwürttemberg. Hrsg.: Naturkundeverein Schwäbisch Gmünd. Einhorn Verlag Schwäbisch Gmünd (2003)

Dr. Martin Melzer

Melzer, Martin (2004): Die Biber kehren zurück. In: Sache-Wort-Zahl 64 (September 2004)

Melzer, Martin (2004): Grundschüler helfen der Natur. In: Sach-Wort-Zahl 64 (Oktober 2004)

Melzer, Martin (2004): Wir gründen einen Schulgarten - Von der Idee zur Ausführung. In: Lernortmappe Schulgarten (in Vorbereitung) AID-Schriften / Bonn

Prof. Dr. Helmut Schneider

Schneider, H.: Beiträge zum Arbeitsbuch „Urknall“ 9./10. Schuljahr. Klett-Verlag, Stuttgart 2003

Schneider, H.: Die RSM kooperiert mit der PH Schwäbisch Gmünd. S.42/43 In: Realschule Mutlangen (Hrsg.): Die Realschule Mutlangen wird 40 Jahre alt. Schwäbisch Gmünd 2004

Physik

Prof. Dr. Roger Erb

- Erb, Roger. Optische Erscheinungen der Atmosphäre. In: Bammel, Katja (Hg.). Faszination Physik. München: Elsevier, 2004.
- Erb, Roger. Bildungsqualität und Unterrichtswirklichkeit. In: R. Brechel (Hg.). Zur Didaktik der Physik und Chemie - Vorträge auf der Tagung für Didaktik der Physik/Chemie in Dortmund, September 2001. Alsbach: Leuchtturm, 2002, 20-27.
- Erb, Roger und Benjamin Finkbeiner. Computerunterstützter Unterricht in der Elektrizitätslehre. In: Pitton, Anja (Hg.). Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDChP) - Chemie- und physikdidaktische Forschung und naturwissenschaftliche Bildung. Münster: Lit, 2004. 392-331.
- Erb, Roger. Hoffen auf den Königsweg? – Eine Situationsbeschreibung zum naturwissenschaftlichen Unterricht. Schulmagazin 5-10, 6/2004, 5-8.
- Erb, R. Soll Physikunterricht begeistern? In Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) Standards, Evaluation und neue Methoden: Reaktionen auf die PISA-Studie (S. 181-188). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2004.

Beirat:

Inhaltliche Betreuung des Themenbereichs „Farbe“ in der derzeit (2004) vorbereiteten Neuauflage der Brockhaus Enzyklopädie

Chemie

Prof. Dr. Hubert Menrad

H. Menrad, „Fortbildung im Bereich Galvanotechnik“, Galvanotechnik, Februar 2004, S. 394–395.

Institut für Sachunterricht

Prof. Dr. Hansjörg Seybold

Bücher:

- Seybold, H./Rieß, W. (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. Methodologische und konzeptionelle Ansätze. Gmünder Hochschulreihe Band 22. Schwäbisch Gmünd 2002.
- Bolscho, D./Seybold, H. (Hrsg.): Naturwissenschaftliches Lernen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Verlag für Sozialwissenschaften (i. Druck).

Buchbeiträge

- „'Lust auf Nachhaltigkeit' - neue Wege in der Umweltbildung“. In: Ministerium für Umwelt und Verkehr (Hrsg.): Leitbilder einer nachhaltigen Entwicklung III. Stuttgart 2002, S. 39-48.
- Seybold/Rieß: Aufgaben und Ansätze von Umweltbildungsforschung in der Grundschule – eine Einleitung. In: Seybold, H./Rieß, W. (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule – methodologische und konzeptionelle Ansätze. Gmünder Hochschulreihe Band 22. Schwäbisch Gmünd 2002, S. 5-17.
- Seybold, H./Rieß, W.: Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule – eine empirische Studie. In: Ursula Carle, Anne Unckel (Hrsg.): Entwicklungszeiten. Berlin 2004.
- Seybold, H./Bolscho, D.: „GLOBE-Germany 2000/2001 - Ergebnisse der Evaluation“ Bericht an das Ministerium für Bildung und Forschung. Bonn 2002, 65 S.
- Seybold, H.: Zur Bedeutung von GLOBE-Germany für den Erwerb naturwissenschaftliches Kompetenz. In: Bolscho, D./Seybold, H. (Hrsg.): Naturwissenschaftliches Lernen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Verlag für Sozialwissenschaften (i. Druck).
- Seybold, H.: Indikatoren für die Qualität von GLOBE-GermanySchulen – Ergebnisse von Lehrerbefragung 1997 und 1999. In: Bolscho, D./Seybold, H. (Hrsg.): Naturwissenschaftliches Lernen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Verlag für Sozialwissenschaften (i. Druck).
- Seybold, H./Rieß, W.: Praxis der Umweltbildung/Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an Grundschulen in Baden-Württemberg. In: Schrenk, M. (Hrsg.): Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ergebnisse empirischer Untersuchungen. Hamburg i. Druck
- Seybold, H./Rieß, W.: Praxis der Verkehrserziehung in Deutschland. Eine Erhebung in 5 Bundesländern Bericht an das Umweltbundesamt. Schwäbisch Gmünd 2004
- Seybold, H.: „Was hat Rio bewegt“? Zwischenbilanz der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In: Epiz (Hrsg.)Globales Lernen in Baden-Württemberg. Reutlingen i. Druck.

Fakultätsübergreifendes Institut

Institut für Schulentwicklung (IFS)

- Abteilung für Pädagogik und Didaktik der Grundschule
- Abteilung für Pädagogik und Didaktik der Haupt- und Realschule (Haupt- und Realschulzentrum)
- Abteilung für Medienpädagogik
- Abteilung für Montessoripädagogik

Das Institut für Schulentwicklung (IfS) ist als wissenschaftliche Einrichtung eine zentrale Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd im Sinne des § 23 PHG. Sie dient der Durchführung von Forschung, Lehre und Studium im Bereich der Schulentwicklung. Das IfS ist in besonderer Weise zuständig für die Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

Leistungen des Instituts für Schulentwicklung:

1. Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien
2. Lehrveranstaltungen (Ringveranstaltungen und Projektseminare) im Zusammenhang mit dem HRSZ
3. Beratung bei der Unterrichtsplanung und bei der Erstellung von Seminararbeiten
4. Durchführung von Haupt- und Realschultagen
5. Angebote zur Lehrerfortbildung
6. Medienpädagogisches Zentrum (Unterrichtsmedien, Lernsoftwarebibliothek, Werkstatt Neue Medien)

Medien und Freizeit

Institut für Schulentwicklung

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Heinz Kneile

Kontakt: heinz.kneile@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Medien im Alltag, Freizeitverhalten Jugendlicher,
Medienkonsum, Auswirkungen

Kurzbeschreibung

Die Allgegenwärtigkeit der Medien soll untersucht und bewusst gemacht werden, ein bewussterer Umgang mit ihnen angeregt werden (s. Bildungsplanforderung 7. Klasse Baden Württemberg). Die Kolleg/innen (Dittrich, Kneile, Kruse, Linhart, Maier, Pommerenke, Quesel, Schäfer, Weber) erarbeiteten neue methodische Möglichkeiten sowie Vorbereitungs- und Unterrichtsmaterialien.

Laufzeit: Beginn: 15.4.01 – Ende: 15.10.02

Finanzierung: aus den Etats der beteiligten Fächer, Farbseitenzuschuss der Hochschulverwaltung

Literatur:

Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) (2003). Neue Medien in Schule und Freizeit. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Seniorenhochschule

Leitung: Prof. Dr. Lothar Rother
Kontakt: irene.schmidt@vw.ph-gmuend.de

Die Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd ist im 22. Jahr ihres Bestehens mit über 400 eingeschriebenen Studierenden die wichtigste Einrichtung für die wissenschaftliche Weiterbildung für Menschen des Dritten Lebensalters in Ostwürttemberg. Die Dienstagsvorlesungen behandeln vorwiegend aktuelle Rahmenthemen aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen sowie sonstige, der Adressatengruppe entsprechende und in einem Senatsausschuss unter Beteiligung der Senioren ausgewählte Inhalte.

Zahlreiche Gasthörer besuchen zusammen mit den Juniorstudierenden die regulären Lehrveranstaltungen der Pädagogischen Hochschule. Sie stellen sich den geistigen Herausforderungen in den Seminaren und Vorlesungen und bereichern mit ihrer Lebenserfahrung und Kompetenz den Dialog zwischen den Generationen. Hinzu kommen mehrere Kurse, in denen zum Beispiel – teilweise in Selbstverantwortung von Seniorenstudierenden – philosophische Fragen oder ausgewählte Literaturwerke studiert werden.

Einen hohen wissenschaftlichen und sozialen Stellenwert haben geografische, historische oder kunstgeschichtliche Exkursionen, die sowohl Nahziele und Orte in Baden-Württemberg als auch Fernziele wie Australien, Südostasien, den Nahen Osten oder Lateinamerika einschließen.

Ein innovatives Angebot sind Arbeitskreise zu ausgewählten Themenfeldern, in denen „forschendes Lernen“ selbstorganisiert und selbstverantwortet im Vordergrund steht. Dabei sollen gesellschaftsrelevante Ergebnisse erarbeitet und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Als Beispiele seien genannt der Arbeitskreis „Pflege“, der sich mit der Bestandsaufnahme der Pflegeeinrichtungen und Pflegekonzeptionen in Schwäbisch Gmünd beschäftigt und Ideen zur Evaluierung und Verbesserung der gegenwärtigen Situation erarbeitet sowie der Arbeitskreis „Geografie“, der an Hand eines multiperspektivischen und interdisziplinären Ansatzes und unter Berücksichtigung unterschiedlichster Akteure und Prozesse „Veränderungen in der Kulturlandschaft Ostwürttembergs“ untersucht hat. In Fortführung dieser Studie ist derzeit eine Untersuchung zum „Leitbild für die zukünftige Entwicklung der Stadt Lorch“ in Arbeit.

Unter Leitung von Prof. Dr. Rother wurde im Oktober 2004 eine gemeinsame Exkursion der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd und der Universität Ulm (ZAWIW) zum Weltkongress der Universitäten des Dritten Lebensalters (AIUTA) nach Shanghai durchgeführt, die neben der Kongressteilnahme auch Ziele wie Hangzhou, Guilin, Xian und Beijing einschloss und den Teilnehmern einen Überblick über die ökologischen, ökonomischen, kulturellen, politischen, und gesellschaftlichen Entwicklungen in der Volksrepublik China vermittelte.

Literatur:

Rother, Lothar (Hrsg.): Seniorenhochschule: 20-jähriges Jubiläum. Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, 2002

Sinn, Werner: Veränderungen einer Kulturlandschaft am Beispiel der Region Ostwürttemberg. Ergebnisse einer sozial- und wirtschaftsgeografischen Studie an der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd 2004. Gmünder Hochschulreihe, im Druck.

Beyer, Brigitte, Holzwarth, Dietmar, Schmid, Gisela: So lange wie möglich selbständig bleiben. Ein Ratgeber von Senioren für Senioren. Vom betreuten Wohnen über Ambulante Dienste zur vollständigen Pflege bis zur letzten Verfügung. Selbstverlag Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd, 2004.

So lange wie möglich selbstständig bleiben

Seniorenhochschule

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Brigitte Beyer, Dietmar Holzwarth, Gisela Schmid

Schlagwörter: Infos, Tipps, Übersichten

Betreutes Wohnen, Ambulanter Dienst, Pflege

Kurzbeschreibung

Dieser Pflegeratgeber wendet sich nicht nur an Pflegebedürftige und deren Angehörige, sondern an alle, die sich Gedanken um ihre Zukunft im Alter machen, genau so an alle Personen im Umfeld von älteren Menschen.

Der Ratgeber entstand aus der Betroffenheit der Autoren, die selbst pflegebedürftige Angehörige betreut haben und somit den Mangel an Informationen aus der "Sicht von unten" erlebten.

Im Rahmen ihrer Arbeit wuchs das Interesse der Autoren, Einblicke in Erfahrungen und Einstellungen von Senioren zum Thema "Pflege" zu gewinnen. Dazu wurde eine Befragung unter Senioren durchgeführt - überwiegend Teilnehmer der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd und einer Veranstaltung für Senioren an der Universität Ulm. Die Auswertung dieser Befragung zeigt unter anderem, dass viele Senioren nicht gut informiert sind und das Thema häufig verdrängen. Dieses Ergebnis bestärkte die Autoren in ihrer Absicht, einen Ratgeber zu erarbeiten, der umfassend das ganze Spektrum von der Wohnungsanpassung bis zur vollstationären Pflege umfasst und besonders den Blickwinkel der Betroffenen berücksichtigt. Besonderer Wert wurde auch auf Adressen und Informationsquellen gelegt, die am Ende jeden Kapitels zu finden sind und so vertiefende Nachfragen leicht ermöglichen. Der aktuelle Stand von Gesetzen, Verordnungen und Kosten kann über die angeführten Adressen erfahren werden.

Laufzeit: Beginn: 2002 - Ende: 2004

Finanzierung: Pädagogische Hochschule, Seniorenhochschule

Literatur:

Stolarz, Holger: Wohnungsanpassung - kleine Maßnahmen mit großer Wirkung; 1998

Sozialministerium Baden-Württemberg: "Zu Hause älter werden"

Kuratorium Deutsche Altershilfe / Deutscher Mieterbund: Ratgeber "Betreutes Wohnen"

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

Veränderungen einer Kulturlandschaft am Beispiel der Region Ostwürttemberg

Seniorenhochschule

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Werner Sinn

Schlagwörter: Ergebnisse einer sozial- und wirtschaftsgeografischen Studie

Kurzbeschreibung

Forschendes Lernen in der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd bezieht sich auf die langjährige Berufstätigkeit und Lebenserfahrung von Seniorstudierenden. Die von Werner Sinn vorgelegte sozial- und wirtschaftsgeographische Studie zu „Veränderungen einer Kulturlandschaft am Beispiel der Region Ostwürttemberg“ ist aus diesem Umfeld hervorgegangen. Sie knüpft am gewandelten Selbstverständnis einer modernen, mit Überlebensfragen der Menschheit befassten Geographie an. Diese versteht sich heute als systemische Geowissenschaft, die das Spannungsfeld zwischen Raum, Natur und Gesellschaft in ihren lokalen, regionalen und globalen Bezügen untersucht. Dabei bleibt gerade im Zeitalter der Globalisierung die Wechselbeziehung zwischen Nähe und Ferne bedeutsam und die Analyse von räumlichen Strukturen und raumwirksamen Prozessen im regionalen Umfeld erweist sich als wesentliche Voraussetzung für das Verständnis größerer, nationaler bzw. supranationaler Zusammenhänge.

Kennzeichnend für die vorliegende Regionalstudie ist, dass neben einer Untersuchung der naturgeographischen Ressourcen und Potentiale Ostwürttembergs vor allem die Rolle der Akteure im Raum, d.h. die Bedeutung der raumwirksam agierenden sozialen Gruppen analysiert und bewertet wird. Diese Gewichtung entspricht der Einsicht, dass der Mensch niemals zuvor in der Geschichte derart stark und nachhaltig die Entwicklung der Kulturlandschaft beeinflusst hat, was führende Geowissenschaftler zu der Anregung veranlasste, die Gegenwart geradezu als „Anthropozän“ zu bezeichnen.

Charakteristisch für die empirische, auf zahlreichen Befragungen und Erhebungen basierende und medial reich ausgestattete Studie ist ferner das Bemühen um ein differenziertes, möglichst breit angelegtes Forschungsdesign, das sich nicht in der additiven Reihung von Einzelfaktoren erschöpft. Ausgehend vom neuen, von E. Ehlers formulierten humanökologischen Paradigma der Geographie wird vielmehr die Vernetzung ökologischer, sozioökonomischer, politischer und kultureller Gegebenheiten angestrebt. So gelingt es, einen Beitrag zur aktuellen Raumstruktur Ostwürttembergs, der „Region der Talente und Patente“ zu erarbeiten. Der Wert der Studie ist auch darin zu sehen, dass sie im Sinne zukunftsorien-

tierter Prozessforschung Materialien und Anregungen für eine der lokalen Bedingungen angepasste nachhaltige Entwicklung anbietet und somit Hilfestellung bei kommunalen und regionalen Entscheidungsprozessen leisten kann.

Laufzeit: Beginn: 2002 - Ende: 2004
Finanzierung: Landratsamt Ostalbkreis

Zentrale Einrichtungen

Medien- und Informationstechnisches Zentrum

Leiter: Ak. Dir. Dr. Volker Hole

E-Mail-Adressen:

Leitung:	volker.hole@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich Audiovision:	av@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich Datenverarbeitung:	dv@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich Forschungspraxis:	fp@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich Textgestaltung:	tg@ph-gmuend.de

Zu den Hauptaufgaben des MIZ gehört neben der Versorgung der Lehre und der Dienstleistungsbereiche der Hochschule die Unterstützung der Forschung durch die Bereitstellung von vernetzten Räumen, von medien- und informationstechnischer Hard- und Software, von Datenpools (Internet, Datenbanken), von Kommunikationsmöglichkeiten (E-Mail, Diskussionsforen, Chat, Videokonferenzen) zwischen den an der Forschung Beteiligten und insbesondere über den MIZ-Arbeitsbereich Forschungspraxis durch forschungsbezogene Beratung, die im Zusammenhang mit der im Diplom-Aufbaustudiengang Erziehungswissenschaft geforderten forschungsspezifischen Lehre zu sehen ist.

Im Berichtszeitraum konnten für die Infrastruktur der Forschungsmöglichkeiten insbesondere sechs Verbesserungen erreicht werden:

1. Alle PC des EDV-Raums 1 und des Forschungspraxisraums A 005b wurden mit SPSS (Base, Regression, Advanced) ausgestattet, so dass statistisch orientierte Kurse und Projektarbeit für Studierende und für den wissenschaftlichen Nachwuchs durchgeführt werden können. Insgesamt stehen den Studierenden und Wissenschaftlern 22 SPSS-Lizenzen zur Verfügung. Ferner steht eine Sinus-Lizenz bereit, die von jedem vernetzten Wissenschaftlerarbeitsplatz aus hochschulweit einmal aufgerufen werden kann.
2. Schon früher konnte über die Internetadresse <http://www.redif-fr.belwue.de> auf mehrere forschungsrelevante Datenbanken (z. B. CD-Bildung, PsyndexPlus) zugegriffen werden. Neu ist dabei die Beteiligung an einem Hochschul-Konsortium zur Lizensierung des Zugangs zur Datenbank Psycinfo. Die PH Schwäbisch Gmünd ist damit die einzige PH Baden-Württembergs mit Zugang zu Psycinfo und PsyndexPlus. Ferner ist der Zugang zu <http://www.emis.de/MATH/DI.html> mit mathematikdidaktischer Literatur lizenziert.

3. Zahlreiche Mediendatenbestände einzelner Fächer und Einrichtungen wurden vereinheitlicht und von Herrn Dr. Plieninger in einer internetgestützten Mediendatenbank <http://sammlung.ph-gmuend.de/> der PH zusammengeführt.
4. Seit Beginn des SS 2002 haben die Fächer die Wahl, Forschungsvorhaben und Forschungsergebnisse über die offiziellen Internetseiten der PH oder über eine jeweils eigenständig verwaltete Homepage im Internet zu publizieren.
5. Im Berichtszeitraum konnte die Strukturverkabelung an der Pädagogischen Hochschule in der Oberbettringer Straße abgeschlossen werden. Damit sind in jedem Raum Anschlussmöglichkeiten für das Hochschulnetz und die technischen Voraussetzungen zum Forschen gegeben. Die Strukturvernetzung an der Alten Pädagogischen Hochschule und die direkte Anbindung an das Hochschulnetz für das Fach Musik ist begonnen und wird zum Ende des Berichtszeitraums voraussichtlich beendet sein.
6. Durch die Teilnahme der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd am VIP-Projekt (Virtuelles Netz der Pädagogischen Hochschulen) sind im Laufe des SS 2003 22 Notebook für wissenschaftliche Arbeitsplätze zur Verteilung gekommen, die die Virtualisierung in Lehrveranstaltungen vorantreiben sollen. Ferner stehen seit Beginn des SS 2004 31 Tablet-PC für Forschungszwecke im Schulunterricht zur Verfügung. Dieser Pool kann von Schulpraxisgruppen in allen Phasen der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts genutzt werden: in den Begleitseminaren an der Hochschule und bei den Schulstunden selbst. Außerdem steht er in der vorlesungsfreien Zeit für Unterrichtsversuche im Rahmen von Blockpraktika zur Verfügung. Durch die zusätzliche Ausstattung der Hochschule mit 82 studentischen Arbeitsplatzrechnern (SAP) und 46 wissenschaftlichen Arbeitsplatzrechnern (WAP) haben nun alle Studierenden und Lehrenden der Hochschule einen Zugang zu leistungsfähigen Computersystemen. Ferner ist geplant im Rahmen des VIP-Projekts eine gemeinsame Lehr- und Lernplattform einzurichten, damit die virtuelle Kooperation zwischen den sechs Pädagogischen Hochschulen verstärkt werden kann. Die Realisierung dieses Vorhabens wird voraussichtlich im Berichtszeitraum noch nicht erfolgen.

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd ist an zwei Teilprojekten des Verbundprojekts „Virtualisierung im Bildungsbereich“ (VIB) beteiligt, bei denen der Einsatz der Neuen Medien selbst thematisiert ist und die daher die Dienstleistungen des MIZ in besonderer Weise beanspruchen.

Hochschulbibliothek

Leiter: Dr. Ingo Beck
Stellvertreterin: Dipl.-Bibl. Eva-Maria Knapp

Die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ist mit einem Bestand von über 300 000 Bänden die größte wissenschaftliche Allgemeinbibliothek der Region. Gesammelt wird entsprechend dem breiten Spektrum der Lehrerbildung Literatur zu fast allen Wissensgebieten, schwerpunktmäßig der Erziehungswissenschaft einschließlich der pädagogischen Psychologie und der Methodik und Didaktik der Fächer. Zur Benutzung von über 500 laufend gehaltenen Zeitschriften, Bibliographien, Handbüchern und allgemeinen Nachschlagewerken vor Ort tritt die Möglichkeit, von der Württembergischen Landesbibliothek und über den deutschen und internationalen Leihverkehr alle hier nicht vorhandene Literatur zu beschaffen.

Darüber hinaus hat das Land Baden-Württemberg der Bibliothek eine Reihe wichtiger forschungsrelevanter Datenbanken (CD Bildung und eine Anzahl weiterer, u. a. psychologischer und sozialwissenschaftlicher Datenbanken) finanziert.

Mit HORIZON verfügt die Bibliothek über ein internetgestütztes Ausleih- und Recherche-System, das in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Ulm und dem Bibliotheks-Service-Zentrum in Konstanz eingeführt wurde und von den beiden Institutionen und dem hauseigenen Medien- und Informationstechnischen Zentrum betreut wird. Die elektronische Erfassung von nahezu 170.000 Büchern des Bibliotheksbestandes bedeutet einen wichtigen Schritt in die – auch über Internet mögliche – elektronische Literaturrecherche.

Die Bibliothek unterstützt die Fächer, Institute und diverse Forschungsvorhaben im Rahmen der FuN-Projekte (Forschungs- und Nachwuchskolleg), stellt Handbibliotheken und Apparate zusammen, betreut die Referendare und Lehrer der Region und die Studierenden des Pädagogischen Fachseminars und organisiert Buchausstellungen, die auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich sind.

Anhang

Anhang I - Statistik

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber		Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewies. Stellen	Sachmittel	Ausgabe- rest
					€	€	€	€	€	€	€	€
2002												
2002	01.01.-31.12.	FuN	Allgemein Kohlmann	MWK	30.893,00	4.602,00	26.291,00	183.954,95	4.815,77	0,00	12.089,18	13.988,05
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Kohlmann	MWK						29.800,00		
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Bay	MWK						45.750,00		
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Behr	MWK						45.750,00		
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof'in Schmid	MWK						45.750,00		
2002	01.04.-31.12.	Diagnostik	Prof. Dr. Kohlmann II	MWK	43.350,00	38.050,00	5.300,00	27.396,51	24.745,31	0,00	2.651,20	15.953,49
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof'in von Wedel-Wolff	MWK	2.045,00	0,00	2.045,00	47.179,44	0,00	45.750,00	1.429,44	615,56
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Seybold	MWK	5.217,00	0,00	5.217,00	50.788,97	150,00	45.750,00	4.888,97	178,03
2002	01.01.-31.12.	VIB	Prof'in Schocker- v. Ditt.	MWK	30.940,00	27.940,00	3.000,00	28.269,12	26.335,82	0,00	1.933,30	2.670,88
2002	01.01.-31.12.	VIB	Dr. Hole / Dr. Weber	MWK	1.000,00	0,00	1.000,00	999,00	0,00	0,00	999,00	1,00
2002	01.01.-31.12.	Europabilder	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	2.000,00	1.000,00	1.000,00	255,42	0,00	0,00	255,42	1.744,58
2002	01.01.-31.12.	Gewaltprävention	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	2.853,00	1.426,50	1.426,50	2.530,09	2.336,27	0,00	193,82	322,91
2002	01.07.-30.09.	Sokrates/ Erasmus-Projekt/ Stud. 02/03	Akademisches Auslandsamt	DAAD	896,00	0,00	896,00	896,00	0,00	0,00	896,00	0,00
2002	01.07.-30.09.	Sokrates/ Erasmus- Projekt/Doz. 02/03	Akademisches Auslandsamt	DAAD	2.850,00	0,00	2.850,00	1.162,51	0,00	0,00	1.162,51	1.687,49
2002	01.01.-31.12.	Stibet II.1	Akademisches Auslandsamt	DAAD	1.687,00	0,00	1.687,00	1.687,00	0,00	0,00	1.687,00	0,00
2002	01.01.-31.12.	Stibet II.2	Akademisches Auslandsamt	DAAD	6.135,00	0,00	6.135,00	5.291,91	0,00	0,00	5.291,91	843,09
2002	01.01.-30.09.	European Citizenship	Dr. Zikel	DAAD	12.431,00	0,00	12.431,00	8.331,45	0,00	0,00	8.331,45	4.099,55

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber		Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewies. Stellen	Sachmittel	Ausgabe- rest
					€	€	€	€	€	€	€	€
2002	01.01.-31.12.	Skulpturen	Prof. Dr. Eiglsperger	Freunde Kultur Delta e.V.	1.000,00	0,00	1.000,00	3.950,40	0,00	0,00	3.950,40	-2.950,40
2002	01.01.-31.12.	Skulpturen	Prof. Dr. Eiglsperger	GEK	1.000,00	0,00	1.000,00	0,00		0,00		1.000,00
2002	01.01.-31.12.	Skulpturen	Prof. Dr. Eiglsperger	Kreissparkasse Ostalb	1.000,00	0,00	500,00	0,00		0,00		1.000,00
2002	01.01.-31.12.	Skulpturen	Prof. Dr. Eiglsperger	Freundeskreis	1.000,00	0,00	1.000,00	0,00		0,00		1.000,00
2002	01.01.-31.12.	BW-Stipendiumg	Akademisches Auslandsamt	Landesstiftung Baden-Württemberg	12.008,00	0,00	12.008,00	9.582,32	0,00	0,00	9.582,32	2.425,68
2002	01.01.-31.12.	Evaluation der naturwiss. Abteilung	Prof. Dr. Menrad	Evaluationsagentur Baden-Württemberg	7.422,96	0,00	7.422,96	53,60	0,00	0,00	53,60	7.369,36
2002	01.01.-31.12.	Regionales Lernen im Musikstudium	Prof. Dr. Ullrich	Freundeskeis	679,60	0,00	679,60	956,90	0,00	0,00	956,90	-277,30
2002	01.01.-28.02.	Stipendium des Rotary-Clubs	Akademisches Auslandsamt	Rotary Club	1.789,52	0,00	1.789,52	1.789,52	0,00	0,00	1.789,52	0,00
2002	01.01.-31.12.	Hochschulpreis	Hochschule	Kreissparkasse Ostalb	250,00	0,00	250,00	250,00	0,00	0,00	250,00	0,00
Gesamt:					168.447,08	73.018,50	94.928,58	375.325,11	58.383,17	258.550,00	58.391,94	51.671,97

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber		Zuweisungen			Ist-Ausgaben				Ausgabe- rest
					Gesamt	Personal	Sach- mittel	Gesamt	Per- sonal	Abord- nungen/ zugewies. Stellen	Sach- mittel	
					€	€	€	€	€	€	€	€
2003	01.01.-31.12.	FuN Gesund- heitsförderung	Allgemein Bay	MWK	23.538,00	11.531,00	12.007,00	86.971,88	1.575,00	0,00	1.898,82	2.366,12
2003	01.01.-31.12.		Prof. Dr. Kohlmann	MWK					2.508,36	0,00	4.088,34	
2003	01.01.-31.12.		Prof. Dr. Bay	MWK					997,47	27.100,00	2.554,32	
2003	01.01.-30.09.		Prof. Dr. Behr	MWK					2.028,27	3.900,00	376,84	
2003	01.01.-30.09.		Prof'in Schmid	MWK					2.173,11	34.800,00	2.971,35	
2003	01.04.-31.10.	FuN Implizite Diagnostik	Prof. Dr. Kohlmann II	MWK	32.649,00	28.500,00	4.149,00	31.054,03	27.748,67	0,00	3.305,36	1.594,97
2003	01.01.-31.12.	FuN TP Lehr- u. Lernprozesse	Prof'in von Wedel- Wolff	MWK	6.846,67	0,00	6.846,67	47.620,22	0,00	46.400,00	1.220,22	5.626,45
2003	01.01.-30.09	FuN Umweltbil- dung	Prof. Dr. Seybold	MWK	3.707,00	0,00	3.707,00	36.100,29	0,00	34.100,00	2.000,29	1.706,71
2003	01.01.-31.12.	VIB	Dr. Hole / Dr. Weber	MWK	500,00	0,00	500,00	321,00	0,00	0,00	321,00	179,00
2003	01.01.-31.12.	Gewaltpräventi- on	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	1.353,00	0,00	1.353,00	378,90	301,59	0,00	77,31	974,10
2003	01.02.-31.12.	Europabilder von Jugendli- chen	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	701,49	0,00	701,49	46,34	0,00	0,00	46,34	655,15
2003	01.01.-30.09.	Stibet II.2	Akademisches Auslandsamt	DAAD	2.040,33	0,00	2.045,00	2.040,33	0,00	0,00	2.040,33	0,00
2003	01.01.-31.12.	Stibet I.1	Akademisches Auslandsamt	DAAD	1.000,00	0,00	1.000,00	396,50	0,00	0,00	396,50	603,50
2003		Studien- praktikum	Prof. Dr. Brunner	DAAD	4.160,00	0,00	4.160,00	7.544,70		0,00	7.544,70	-3.384,70
2003	01.01.-31.12.	BW-Stipendiumg	Akademisches Auslandsamt	Landesstiftung Baden- Württemberg	31.735,60	0,00	31.735,60	23.408,94		0,00	23.408,94	8.326,66

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber		Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewies. Stellen	Sachmittel	Ausgabe- rest
					€	€	€	€	€	€	€	€
2003	01.07.-30.09.	Sokrates/ Erasmus- Projekt/Stud. 03/04	Akademisches Auslandsamt	DAAD	678,00	0,00	678,00	678,00	0,00	0,00	678,00	0,00
2003	01.07.-30.09.	Sokrates/ Erasmus- Projekt/Doz. 03/04	Akademisches Auslandsamt	DAAD	672,00	0,00	672,00	0,00	0,00	0,00	0,00	672,00
2003	01.07.-30.09.	Sokrates/ Erasmus- Projekt/Doz. 02/03	Akademisches Auslandsamt	DAAD	0,00	0,00	0,00	1.687,49	0,00	0,00	1.687,49	-1.687,49
2003	01.01.-30.09.	Sokrates/ Erasmus- Projekt/OM 02/03	Akademisches Auslandsamt	DAAD	1.320,00	0,00	1.320,00	1.320,00	0,00	0,00	1.320,00	0,00
2003	01.01.-30.09.	Sokrates/ Erasmus- Projekt/OM 03/04	Akademisches Auslandsamt	DAAD	1.880,00	0,00	1.880,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.880,00
2003	01.01.-30.09.	European Citizenship	Dr. Zikel	DAAD	10.800,00	0,00	12.120,00	7.538,75		0,00	7.538,75	3.261,25
2003	01.01.-31.12.	Kinderkino- festival		Kreissparkas- se Ostalb	2.014,33	0,00	2.014,33	2.014,33	0,00	0,00	2.014,33	0,00
2003	01.01.-31.12.	Bildhauerei mit Sandstein	Prof. Dr. Eiglsperger	Kreissparkas- se Ostalb	250,00	0,00	250,00	3.364,00	0,00	0,00	3.364,00	-764,40
2003	01.01.-31.12.	Bildhauerei mit Sandstein	Prof. Dr. Eiglsperger	Feunde des Kulturdelta Süd e.V.	500,00	0,00	500,00			0,00		
2003	01.01.-31.12.	Bildhauerei mit Sandstein	Prof. Dr. Eiglsperger	Freundeskreis	1.000,00	0,00	1.000,00			0,00		
2003	01.01.-31.12.	Bildhauerei mit Sandstein	Prof. Dr. Eiglsperger	GEK	500,00	0,00	500,00			0,00		

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber		Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewies. Stellen	Sachmittel	Ausgabe- rest
					€	€	€	€	€	€	€	€
2003	01.01.-31.12.	Bildhauerei mit Sandstein	Prof. Dr. Eiglsperger	Eduard-Dientenberger Stiftung	300,00	0,00	300,00			0,00		
2003	01.01.-31.12.	Bildhauerei mit Sandstein	Prof. Dr. Eiglsperger	Haushaltsrest Skulpturen 2002	49,60	0,00	49,60			0,00		
2003	01.01.-31.12.	Bibliografie F.C. Oetinger	Prof. Dr. Weyer-Menkhoff	Freundeskreis	1.200,00	0,00	1.200,00	1.200,00		0,00	1.200,00	0,00
2003	01.01.-31.12.	Evaluation der naturwiss. Abteilung	Prof. Dr. Menrad	Evaluationsagentur Baden-Württemberg	1.500,00	0,00	1.500,00	6.236,59	1.589,52	0,00	4.647,07	-4.736,59
2003	01.01.-31.12.	Evaluation Geographie	Prof. Dr. Nehring	Evaluationsagentur Baden-Württemberg	922,96	0,00	922,96	0,00	0,00	0,00	0,00	922,96
2003	01.09.-31.12.	Zukünftige Entwicklung von Lehr- und Lernmedien	Dr. Schumacher	Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen	39.980,00	34.980,00	5.000,00	4.660,22	0,00	0,00	4.660,22	35.319,78
2003	01.10.-31.12.	Sprachförderung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	Prof. Dr. Wespel	Forschungsverbund Hauptschule	4.900,00	4.500,00	400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.900,00
2003	01.10.-31.12.	Auswirkungen von Bildungsstandards auf die Unterrichtspraxis an Hauptschulen	Prof. Dr. Rauin	Forschungsverbund Hauptschule	8.850,00	7.800,00	1.050,00	2.270,06	1.180,06	0,00	1.090,00	6.579,94

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber		Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewies. Stellen	Sachmittel	Ausgabe- rest
2003					€	€	€	€	€	€	€	€
2003	01.01.-31.12.	Regionales lernen im Musikstudium und -unterricht	Prof. Dr. Ullrich	Freundeskreis	0,00	0,00	0,00	1.228,73		0,00	1.228,73	-1.228,73
			Gesamt:		185.547,98	87.311,00	99.561,65	268.081,30	40.102,05	146.300,00	81.679,25	63.766,68

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber		Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewies. Stellen	Sachmittel	Ausgabe- rest
					€	€	€	€	€	€	€	€
2004	01.01.-31.12.	FuN TP Lehr- u. Lernprozesse	Prof'in Brinkmann	MWK	10.093,00	2.600,00	7.493,00					
2004	01.01.-31.08.	FuN Umweltbildung	Prof. Dr. Seybold	MWK	3.650,00	0,00	3.650,00	3.625,99	0,00	0,00	3.625,99	-
2004	01.01.-31.12.	Gewaltprävention	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	974,10	0,00	974,10					
2004	01.02.-31.12.	Europabilder von Jugendlichen	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	655,15	0,00	655,15					
2004		Studienpraktikum Türkei	Prof. Dr. Immerfall	DAAD/sonstige	7.072,34	0,00	7.072,34	7.072,34	0,00	0,00	7.072,34	0,00
2004		Studienpraktikum Griechenland	Prof. Dr. Horn	DAAD	3.120,00	0,00	3.120,00	3.120,00	0,00	0,00	3.120,00	0,00
2004		Apfelklops & Co.	Dr. Eschenbeck, Prof. Dr. Kohlmann	Stadt Schwäbisch Gmünd	8.175,68		8.175,68					
2004	01.01.-31.12.	BW-Stipendium	Akademisches Auslandsamt	Landesstiftung Baden-Württemberg	11.732,34	0,00	11.732,34					
2004	01.07.-30.09.	Sokrates/Erasmus-Projekt/Stud. 03/04	Akademisches Auslandsamt	DAAD	164,00		164,00					
2004	01.07.-30.09.	Sokrates/Erasmus-Projekt/Doz. 03/04	Akademisches Auslandsamt	DAAD	768,00		768,00					
2004	01.01.-30.09.	Sokrates/Erasmus-Projekt/OM 03/04	Akademisches Auslandsamt	DAAD	940,00		940,00					

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber		Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewies. Stellen	Sachmittel	Ausgabe- rest
					€	€	€	€	€	€	€	€
2004	01.09.-31.12.	Sokrates/Erasmus-Projekt/Stud. 04/05	Akademisches Auslandsamt	DAAD	904,00		904,00					
2004	01.09.-31.12.	Sokrates/Erasmus-Projekt/Doz. 04/05	Akademisches Auslandsamt	DAAD	1.184,00		1.184,00					
2004	01.09.-31.12.	Sokrates/Erasmus-Projekt/OM 04/05	Akademisches Auslandsamt	DAAD	560,00		560,00					
2004	01.01.-30.09.	Stibet I	Akademisches Auslandsamt	DAAD	2.632,50		2.632,50					
2004	01.01.-31.12.	Zukünftige Entwicklung von Lehr- und Lernmedien	Dr. Schumacher	Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen	35.319,78	34.980,00	339,78					
2004	01.01.-31.12.	Sprachförderung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	Prof. Dr. Wespel	Forschungsverbund Hauptschule	1.900,00	Als Stelle erhalten	1.900,00					
2004	01.01.-31.12.	Auswirkungen von Bildungsstandards auf die Unterrichtspraxis an Hauptschulen	Prof. Dr. Rauin	Forschungsverbund Hauptschule	5.500,00		5.500,00					
2004	01.01.-31.12.	Regionales Lernen im Musikstudium und -unterricht	Prof. Dr. Ullrich	Freundeskreis	4.625,70		4.625,70					

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber		Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewies. Stellen	Sachmittel	Ausgabe- rest
					€	€	€	€	€	€	€	€
2004	01.01.-31.12	Katalog Eiglsperger	Prof. Dr. Eiglsperger	Volksbank Straubing	700,00		700,00					
2004		Gastdozent Dr. Hikmet Uysal	Akademisches Auslandsamt	Freundeskeis	1.014,00		1.014,00					
2004	01.01.-31.12.	Fördern der Sprachfähigkeit von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	Dr. Plieninger	Harald Groß	1.000,00		1.000,00					
2004		Fachpraktische Arbeiten Timo Reinhardt	Prof. Dr. Hüttner	Fa. Franz Meier Mechanische Werkstätten GmbH	500,00		500,00					
2004		Fachpraktische Arbeiten Timo Reinhardt	Prof. Dr. Hüttner	Fa. Elektrotechnik Kesmez	50,00		50,00					
2004	01.01.-31.12.	Naturwissenschaft und Religion	Prof. Dr. Benk/ Prof. Dr. Erb	Freundeskreis	6.000,00	0,00	6.000,00					
			Gesamt:		109.234,59	46.769,68	62.464,91	13.818,33	0,00	0,00	13.818,33	95.416,26

Anhang II - Statistik

Zusammenstellung der Projekte im Forschungsbereich an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von 2002

Jahr	Inhaber	Projekt	Zuweisungen			Ist-Ausgaben			Ausgabe- rest
			Gesamt	Per- sonal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sach- mittel	
			€	€	€	€	€	€	€
2002	Fix / Schäfer	Schreiben als Prozess	3.153,00		3.153,00	1.361,34	390,04	971,30	1.791,66
2002	Rauin	Wie entstehen pädagogische Kompetenzen ...	4.345,98		4.345,98	1.949,71	1.949,71	-	2.396,27
2002	Kormann	Heimerziehung im Rückblick	2.300,81		2.300,81	2.442,10	1.540,98	901,12	- 141,29
2002	Mohiyeddini/ Kohlmann/Hole/Weber	Umgang mit neuen Medien	3.108,65		3.108,65	2.659,43	572,80	2.086,63	449,22
2002	Ratgeb-Schnierer / Sander	Eine Untersuchung zur Entwicklung von Rechenwegen bei Grundschulkindern	3.274,31		3.274,31	3.196,71	2.661,67	535,04	77,60
2002	Mohiyeddini	Depressivität und schulische Leistung	5.316,62		5.316,62	3.023,75	223,75	2.800,00	2.292,87
2002	Plieninger	Fördern der Sprachfähigkeit von Hauptschülerinnen ...	2.100,00		2.100,00	2.772,61	838,78	1.933,83	- 672,61
2002	Behr / Katscher-Peitz	Verbesserung der Lehrer-Eltern-Kommunikation...	1.533,88		1.533,88	1.293,33	1.293,33	-	240,55
2002	Seybold	Von der Umweltbildung zur Bildung	1.250,00		1.250,00	186,50	186,50	-	1.063,50
Gesamt:			26.383,25		26.383,25				

Zusammenstellung der Projekte im Forschungsbereich an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von 2003

Jahr	Inhaber	Projekt	Zuweisungen			Ist-Ausgaben			Ausgabe- rest
			Gesamt	Per- sonal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sach-mittel	
			€	€	€	€	€	€	
2003	Prof. Dr. Bay	Schulgarten- Erhebung im Einzugsbereich der PH Schwäbisch Gmünd	2.500,00		2.500,00	2.534,60	-	2.534,60	- 34,60
2003	Prof. Dr. Erb	Offener Unterricht Elektrizitätslehre	4.100,00		4.100,00	2.133,74	-	2.133,74	1.966,26
2003	Dr. Schöne	Parlamentswahrnehmung	3.800,00		3.800,00	2.114,97	1.539,40	575,57	1.685,03
2003	Prof. Dr. Behr	Verbesserung der Lehrer-Eltern-Kommunikation: Anwendung eines Trainings	2.965,00		2.965,00	2.509,18	1.430,30	1.078,88	455,82
2003	Prof. Dr. Immerfall	Bildungsföderalismus	2.600,00		2.600,00	-	-	-	2.600,00
2003	Schäfer	Schreiben als Prozess im Unterricht	1.600,00		1.600,00	763,61	613,61	150,00	836,39
2003	Dr. Plieninger	Fördern der Sprachfähigkeit von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	1.500,00		1.500,00	1.349,47	572,44	777,03	150,53
2003	Prof. Dr. Rauin	Wie entstehen pädagogische Kompetenzen im Lehrberuf?	3.800,00		3.800,00	2.211,70	1.949,65	262,05	1.588,30
2003	Rathgeb-Schnierer / Sander	Eine Untersuchung zur Entwicklung von Rechenwegen bei Grundschulkindern	4.250,00		4.250,00	4.252,45	2.540,83	1.711,62	- 2,45
2003	Ullrich	Regionales lernen im Musikstudium und -unterricht				40,00	-	40,00	- 40,00
2003	Schocker von Ditfurth	VIB Multimediale Lehr- und Lernformen im Fremdsprachenunterricht				71,00	-	71,00	- 71,00
2003	Prof. Dr. Bay	Gesundheitsförderung im Regelunterricht der Grundschulen	1.000,00		1.000,00	2.030,80	-	2.030,80	- 1.030,80
2003	Prof. Dr. Kohlmann	Implizite Diagnostik bei Kindern im Grundschulalter	7.500,00		7.500,00	7.238,36	-	7.238,36	261,64
2003	Prof. Dr. Wedel von Wolff	FuN Lehr und Lernprozesse	1.270,50		1.270,50	461,82	461,82	-	808,68
2003	Prof. Dr. Seybold	FuN Umweltbildung	1.000,00		1.000,00	971,15	-	971,15	28,85
		Gesamt	37.885,50		37.885,50	28.682,85	9.108,05	19.574,80	

Zusammenstellung der Projekte im Forschungsbereich an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd 2004

Jahr	Inhaber	Projekt	Zuweisungen			Ist-Ausgaben			Ausgabe- rest
			Gesamt	Per- sonal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sach- mittel	
			€	€	€	€	€	€	
2004									-
2004	Prof. Dr. Bay	Schulgarten- Erhebung im Einzugsbereich der PH Schwäbisch Gmünd	3.200,00		3.200,00				3.200,00
2004	Dr. Eschenbeck	Diagnostik von Stressbewältigung im Kindesalter	3.400,00		3.400,00				3.400,00
2004	Dr. Schöne/Prof. Dr. Erb	Parlamentswahrnehmung	4.230,00		4.230,00				4.230,00
2004	Prof. Dr. Immerfall	Bildungsföderalismus	2.125,00		2.125,00				2.125,00
2004	Prof. Heilig/ Maier	Fächerübergreifender Unterricht	1.890,00		1.890,00				1.890,00
2004	Prof. Dr. Beckmann	Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht	2.790,00		2.790,00				
2004	Prof. Dr. Albers./ Dr. Kührt	Lernszenarien	3.315,00		3.315,00				
2004	Prof. Dr. Rauin/ Abele	Effekte ausbildungsbegleitender Hilfen	4.165,00		4.165,00				
		Gesamt:	25.115,00		25.115,00				